Anzeigen
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
35,000.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, 13. October 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 243

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Zu Columbus' Ehren.

Schluß des New Yorker Festes.

New York, 13. Oct. Gestern fand noch außer der schon beschriebenen Militär- und Civilparade — deren active Theilnehmer auf rund 50,000 geschätzt werden, und die sich mit der Einweihung des Gaetano Russo'schen Columbus-Denkmales verband — eine großartige Abendparade statt; dieselbe setzte sich um 9½ Uhr in Bewegung und wurde von mindestens drei Millionen Menschen in Augenschein genommen. Zum Zug gehörten 1000 Zweiradfahrer mit Laternen und Fahnen. Dann folgten 12 Herolde in der Uniform österreichischer Gardecavalleristen auf prachtvollen Schimmeln, und dann die seit Monaten mit riesigem Aufwand hergestellten 23 Wagen mit historischen und sinnbildlichen Darstellungen aus den verschiedenen geschichtlichen und vorgeschichtlichen Zeitaltern Amerikas. Die neueste Zeit wurde durch sinnbildliche Darstellungen der Industrie, Wissenschaft, Kunst, Musik und Presse gegeben; ein Wagen war auch der Verherrlichung der „amerikanischen Jungfrau" gewidmet, welche als die herrlichste Vertreterin des weiblichen Geschlechtes auf dem ganzen Erdenrund hingestellt wurde; den Schluß bildete der 30 Fuß lange und von 10 Pferden gezogene „Elektricitätswagen", welcher durch 3000 elektrische Lichter zu einem förmlichen Lichtmeere gemacht wurde. Der Zug brauchte volle zwei Stunden, um den Washington Square zu passiren. Die Veranstalter der Parade hatten es offenbar darauf abgesehen, Alles zu überbieten, was je New Orleans mit seinem weltberühmten Carneval oder St. Louis mit seinem verschleierten Propheten geleistet hatte.

Das letzte Ereigniß der Columbusfeier wird das Bankett sein, welches heute Abend im Lenox-Lyceum stattfindet. Vice-Präsident Morton, Ex-Präsident Cleveland, Gouverneur Flower, Senator Hill und viele andere Prominenzen werden demselben beiwohnen.

Bergmann suchte auszubrechen.

Pittsburg, 13. Oct. Es wird erst jetzt mitgetheilt, daß der Anarchist Bergmann, der wegen des Attentats auf den Carnegie'schen Geschäftsführer Frick einen Zuchthaustermin von 21 Jahren zu verbüßen hat, am Samstag Abend einen erfolglosen Ausbruchsversuch machte. Bergmann ist in der Matten-Abtheilung beschäftigt und befand sich gerade auf dem Weg von der Fabrik nach seiner Zelle. Plötzlich sprang er in toller Hast die Treppenstufen hinauf, welche von den, auf den Gefängnißmauern dienstthuenden Wächtern benutzt werden; er setzte sich dabei der unmittelbaren Gefahr aus, von einem in der nächsten Nähe befindlichen Wächter niedergeschossen zu werden. Doch erreichte er die Mauerkrönung und sprang dann sofort hinunter, 40 Fuß tief; er kam auf einem Haufen Steine an, ohne erheblich verletzt zu werden. Als er aber aufstehen konnte und wegzuhumpeln suchte, hatte auch der Wächter Young die Stelle erreicht, wo Bergmann hinabgesprungen war. Er legte seine Flinte an, feuerte und traf den Flüchtling in das eine Bein, daß er stürzte. Bergmann wurde nun zurückgebracht und liegt jetzt mit gebrochenem Bein im Zuchthaushospital.

Die Zuchthausbeamten **bestreiten** übrigens die Wahrheit der obigen Mittheilung und sagen, Bergmann liege einfach krank im Hospital.

Die kranke Präsidentin.

Washington, D. C., 13. Oct. Heute früh verlautet im Weißen Haus, daß sich die Gattin des Präsidenten Harrison wieder ein klein wenig behaglicher befinde, als vergangene Nacht, obwohl die Aussichten auf ihr Davonkommen noch immer sehr schwach sind. Sie hatte einen erquickenden Schlaf.

Gütlicher Vergleich in Sicht.

St. Louis, 13. Oct. Die Angelegenheiten zwischen der Missouri-Pacific-Bahngesellschaft und ihren Telegraphisten sind so weit in Ordnung, daß wahrscheinlich noch heute ein Abkommen unterzeichnet wird. Es heißt, daß die Gehälter in beinahe allen Büreaus dieser Bahnlinie erhöht werden sollen; die Gesammterhöhung pro Jahr dürfte sich auf $150,000 belaufen.

Wichtige Erfindung.

Quebec, Canada, 13. Oct. Der Grobschmied Allard von Levis, welcher auch die Kunst, Kupfer zu härten, entdeckt oder vielmehr wiederentdeckt hat (denn sie war Völkern des Alterthums bekannt), hat jetzt auch ein Stück Aluminium gehärtet. Der bekannte Gelehrte Abbe Laflamme prüfte dasselbe und stellte dem Erfinder das schriftliche Zeugniß aus, daß dieses Aluminium so hart ist, wie Stahl irgend sein könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; California von Hamburg; Majestic von Liverpool; Michigan von London; Veendam von Rotterdam; Hindoo von Hull.

Abgegangen.

Southampton: Rugia, von New York nach Hamburg.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Strichregen; Südostwinde; wahrscheinlich kühler gegen Freitag Abend.

Neues Bahnräuber-Attentat!

Kansas City, Mo., 13. Oct. Schon wieder wird gemeldet, daß ein Expreßzug der Missouri-Pacific-Bahn zwischen Caney und Tyro nächtlicherweile von Räubern angehalten worden ist. Die Stelle liegt westlich von Coffeyville, wo vor einer Woche die Dalton'sche Bande in blutigem Kampfe vernichtet wurde.

(Später:) Wichita, Kans., 13. Oct. Der Hilfssuperintendent der Pacific-Expreß Co. erhielt über obigen Vorfall folgende Depesche: „Zug angehalten und ausgeraubt zwischen Caney und Tyro." Die Depesche ist vom Expreßboten unterzeichnet. Wenn der beraubte Zug übrigens derselbe war, den man einstweilen vermuthet, so haben die Räuber nicht viel erbeuten können, da sich nur wenig Geld auf dem Zuge befand.

Coffeyville, Kans., 13. Oct. Der überfallene Zug war der Nacht-Schnellzug auf der Denver-Zweiglinie der Missouri-Pacific-Bahn. Zwei maskirte Räuber, die man für Freunde der abgethanen Dalton-Bande hält, führten den Angriff aus.

Als der Zug Nachts um 11 Uhr in Caney hielt, versteckte sich einer der Räuber auf demselben, und später kletterte er über den Tender und befahl dem Locomotivführer mit vorgestrecktem Revolver, den Zug sofort anzuhalten. Das geschah, und nun trennte der Räuber den Expreß- und Gepäckwagen vom Zug ab und zwang den Locomotivführer, mit diesem nach einem tiefen Einschnitt zu fahren, etwa eine halbe Meile weiter östlich.

Hier erschien der andere Räuber, und Beide gaben mit ihren Revolvern Feuer. Dem Expreßboten wurde befohlen, die Thüre des Waggons zu öffnen, und er gehorchte, nachdem mehrere Schüsse durch die Thürfelder gefeuert worden waren. Einer der Räuber hielt vor dem Wagen Wache; der andere ging hinein, raubte die Spinde aus, that die Päckchen und Couverte in einen Sack und sprang dann ab.

Die Räuber befahlen dem Locomotivführer nun, wieder an die Stelle zurückzufahren, wo er den übrigen Zug stehen gelassen hatte, feuerten noch mehrere Warnungsschüsse ab und verschwanden dann. Die Räuber waren offenbar weit her geritten. Man glaubt, daß sie noch keine $500 erbeuteten.

Vom Gericht bestätigt.

Albany, N. Y., 13. Oct. Der Appellationshof hat alle drei Wahlkreise-Eintheilungs-Klagen zu Gunsten des Gesetzes von 1892 entschieden, wie es von der Staatslegislatur angenommen worden war.

Vom „Fort Carnegie."

Homestead, Pa., 13. Oct. Das militärische Spionirsystem, das seit 95 Tagen über unserer Stadt bestand, wurde heute früh aufgehoben.

Die ganze Miliz zog ab. Eine große Volksmenge sah ihr zu, doch kam es zu keinen Kundgebungen. Sheriff McCleary hat jetzt noch eine Force von 30 Assistenten hier. Heute früh besuchte auch Frick die Fabrikanlagen.

Ausland.

Lothar Bucher gestorben.

Berlin, 13. Oct. Es wird gemeldet, daß Lothar Bucher, der Schriftsteller, frühere Beamte und Staatsmann, gestorben ist.

(Adolph Lothar Bucher wurde am 25. October 1817 zu Neustettin als Sohn des Gymnasiallehrers und geographischen Schriftstellers August Leopold Bucher geboren, studirte in Berlin die Rechte und nebenbei die Hegel'sche Philosophie, kam 1838 an das Oberlandesgericht in Köslin, wurde 1843 Assessor beim Land- und Stadt-Gericht in Stolp und verwaltete zugleich einige Patrimonialgerichte, wodurch er Gelegenheit erhielt, die ländlichen Zustände aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Im Frühjahr 1848 wurde er in die Nationalversammlung und 1849 in die zweite Kammer gewählt und war Referent über die Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin, — welche Verhandlungen die Auflösung der Kammer zur Folge hatten. Wegen des Steuerverweigerungs-Beschlusses 1850 verurtheilt, flüchtete er nach London. Von dort schrieb er 10 Jahre lang Berichte für die Berliner „Nationalzeitung." Nach dem Erlaß der Amnestie kehrte er in sein Vaterland zurück, gerieth aber mit seinen früheren politischen Genossen in Gegensatz, da er mit dem, in Gemeinschaft mit Rodbertus und Berg erlassenen Programm den Bestrebungen des Nationalvereins entgegentrat. Mit Ferdinand Lassalle, dem Organisator der deutschen Socialdemokratie, war er eng befreundet und schrieb gemeinschaftlich mit demselben das Büchlein, worin Julian Schmidt in seiner Eigenschaft als Literarhistoriker bloßgestellt und dessen schriftstellerisches Ansehen auf lange Zeit empfindlich geschädigt wurde. Nachdem B. eine Zeitlang im Wolff'schen Telegraphenbureau zu Berlin gearbeitet, wollte er wieder in den Justizdienst treten, um eine Stelle als Rechtsanwalt zu erhalten, wurde indeß 1864 durch Bismarck in das auswärtige Ministerium berufen und 1866 zum Vortragenden Rath in demselben ernannt. Später wurde er Wirklicher Geheimer Legationsrath und Vortragender Rath im auswärtigen Amt des deutschen Reiches. Er galt in vielen Dingen als die „rechte Hand" Bismarcks, in dessen Umgebung er sich meist seit 1866 bewegte, und auch nach dem Sturze Bismarcks als Kanzler dauerte dieses Verhältniß fort. Zu den gelesensten Werken Buchers gehört das Buch über den „Parlamentarismus, wie er ist".)

Betrügerischer Bankier.

Berlin, 13. Oct. Der bekannte Bankier Johannes Fischer in Wittenberg wurde wegen betrügerischen Bankerotts zu 4½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Rücktritt einer Primadonna.

München, 13. Oct. Die bekannte Lieblings-Primadonna des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern, Frau Therese Vogl, hat nunmehr vom Publikum Abschied genommen. Bei der Abschiedsvorstellung in der königlichen Oper wurde sie mit Blumen und Geschenken überschüttet und vierzehn Mal hervorgerufen. Sie will den Rest ihres Lebens in einem Schloß am Ufer des Starhemberger Sees verbringen.

Kammer-Auflösung.

Rom, 13. Oct. Durch königliches Decret ist die Abgeordnetenkammer aufgelöst worden. Die Neuwahlen sind auf den 6. November angesetzt, und die neue Kammer wird am 23. November zusammentreten.

Die militärischen Ausgaben für 1892—92 werden auf 196,800,000 Lire veranschlagt.

Die Cholera.

Hamburg 13. Oct. Gestern wurden hier 17 neue Erkrankungen und 3 Todesfälle gemeldet. 121 Leichen wurden beerdigt, oder 36 mehr, als in gewöhnlichen Zeiten. Die Hospitäler behandeln noch 673 Patienten. Offenbar ist die Cholera hier im Verschwinden, und gestern wurden 9 Desinficirstationen geschlossen.

London, 13. Oct. In der polnischen Stadt Ostrowo sind bedenkliche Cholera-Krawalle vorgekommen. Ein blutiger Kampf fand zwischen Christen und Juden statt, und die Sachlage nahm ein so drohendes Aussehen an, daß sich die Behörden gezwungen sahen, das Militär aufzubieten, um den Aufruhr zu unterdrücken. Es wurde eine Truppenabtheilung auf den Schauplatz geschickt, welcher es nach energischen Bemühungen gelang, die Ruhe wiederherzustellen.

In der französischen Stadt Marseille sind die Befürchtungen vor einer Choleraseuche wieder sehr lebhaft geworden, da 5 unter verdächtigen Umständen Erkrankte gestorben sind.

Selbstmord eines Zweiflers.

Berlin, 13. Oct. In Boenhoven, Schleswig-Holstein, erschoß sich Dr. Wäscher, Professor der Theologie. Derselbe konnte seine persönlichen Ansichten nicht mit der Doctrinen im Einklang bringen, welche er lehren sollte, und das brachte ihn zur Verzweiflung.

Gegen Baron Bleichröder.

Frankfurt a. M., 13. Oct. Wie die „Frankfurter Zeitung" sagt, haben die deutschen Besitzer türkischer Obligationen in den Civilgerichten von Berlin Schritte gethan, um den Baron Bleichröder, den bekannten Bankier und Schützling Bismarcks, zur Zahlung von 160 Millionen M. Schadenersatz für sein illegales Verfahren in Verbindung mit der Schuldconvertirung von 1890 zu zwingen.

Deacons Scheidungsproceß.

Grasse, 13. Oct. Der Proceß des Amerikaners Edward Parker Deacon auf Scheidung von seiner Gattin wegen Ehebruchs mit dem, von ihm erschossenen Franzosen Abeille wurde heute begonnen. Der Anwalt der Beklagten brachte sofort einen Antrag auf Abweisung des Processes ein, weil Deacon in einem gewissen Brief die Absicht ausgesprochen haben sollte, die Sache aufzugeben. Die Richter zogen sich zur Berathung über diese Frage zurück und gaben um 12.10 Uhr ihre Entscheidung dahin ab, daß die Frau keinen Grund habe, die Niederschlagung des Proceßverfahrens zu verlangen, und ihre Auslegung des besagten Briefes nicht gerechtfertigt sei. Nachdem der Gerichtshof auch entschieden hatte, daß er Jurisdiction in der Sache habe, machte er Pause bis 3 Uhr Nachmittags.

Als die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden, legte der Anwalt der Frau Berufung gegen obige Entscheidung ein und beantragte, den Proceß nach Aix bei Marseilles zu verlegen.

Deacons Anwalt erklärte, er habe nichts dagegen, vorausgesetzt, daß Frau Deacon die Kosten bezahle. Darauf entschied das Gericht, daß Frau Deacon die Kosten bezahlen solle, und dann die Berufung gewährt werde. Der Proceß wird jetzt wahrscheinlich gegen Mitte November in Aix zur Verhandlung kommen.

Telegraphische Notizen.

— In Altona wurden wieder zwei Erkrankungen an der Cholera angemeldet.

— Dem Londoner „Standard" zufolge ist die Cholera im ganzen Südwesten Rußlands noch in der Ausbreitung begriffen.

— In Havanna begannen gestern die Feierlichkeiten zum Andenken der Entdeckung Amerikas mit der Abfeuerung von Artilleriesalven. Die Kirche, wo die Gebeine des Columbus ruhen, wurde von riesigen Volksmassen besucht.

— Die gestern erwähnte Meldung des Pariser „19. Siecle" über ein angebliches Attentat auf den russischen Zaren, resp. auf den Bahnzug desselben, findet wenig Glauben. In England wird sie geradezu für eine Ente gehalten.

— In Berlin wurde der 400. Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch eine Galavorstellung im Königl. Schauspielhaus gefeiert, zu welcher sich u. A. der amerikanische Gesandte Phelps nebst seinen Secretären Coleman und Jackson eingefunden hatte.

— Aus Wien wird gemeldet: Im Schlosse zu Schönbrunn fand gestern Abend dem deutschen Kaiser zu Ehren ein großes Festmahl mit 92 Gedecken statt. Später wohnten der Kaiser und die übrigen Gäste einer Galavorstellung im Burgtheater bei.

—Der Londoner „Standard" läßt sich aus Shanghai, China, melden, daß die Bemannungen der britischen Robbenschiffe, welche von russischen Kreuzern in Beschlag genommen worden waren, sich bitter über die Behandlung beklagten, die sie von den Russen zu erdulden gehabt hätten.

— Im spanischen Franciscanerkloster La Rabida wurde gestern das prachtvolle Denkmal des Columbus in Gegenwart der Königinregentin, des Königleins Alfonso, vieler anderer Prominenzen und einer ungeheuren Volksmenge enthüllt. Die Königinregentin hat dem Herzog von Veragua, dem letzten directen Nachkommen des Columbus, das Halsband des Ordens vom goldenen Vließ verliehen.

Zuchthaus.

Thomas Stevens und Lou Daniels wegen Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt.

Die „Gelegenheitsmacherin" geht leer aus.

Thomas Stevens und Lou Daniels wurden heute nach dreitägiger Verhandlung von den Geschworenen der versuchten Nothzucht, an der 16jährigen Fanny Goodall begangen, schuldig befunden und von Richter Baker zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der vorliegende ist einer jener wenigen Fälle, in denen ein Frauenzimmer nahezu Gewalt anwendet, um einem ihr nahestehenden befreundeten Subject männlichen Geschlechts — den Namen „Mann" verdient der Schuft nicht — ein unschuldiges Mädchen in die Hände zu liefern. Die dritte Person in dem schmachvollen Bunde ist ebenfalls ein Frauenzimmer, und zwar eins allerniedester Gattung, sie entgeht indeß, trotzdem grade sie die „Gelegenheitsmacherin" in denkbar rüdester Form war, dem strafenden Arme der Gerechtigkeit, weil sie „Zeugin" geworden ist. Von Gottes und Rechtes wegen gehört sie, wie ihre Complicen in's Zuchthaus, die unzulänglichen gesetzlichen Bestimmungen nöthigten jedoch die Behörden, sich ihrer als festen Punktes für die Anklage zu bedienen.

Die Einzelheiten des Verbrechens entziehen sich der Oeffentlichkeit, es genüge mitzutheilen, daß das junge Mädchen, das körperlich sehr zurückgeblieben ist und den Eindruck eines zarten Kindes macht, planmäßig in die Wohnung des Weibes gelockt und dort ruinirt wurde.

Warren Roberts bekannte sich heute Vormittag vor Richter Baker des Einbruchs schuldig und wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Roberts wurde in der Nacht vom 16. zum 17. September in McFarlands Schubladen angetroffen, wo er eine Partie Waaren zusammengepackt hatte, in der Absicht, mit denselben das Weite zu suchen.

Zurück nach Stillwater.

Richter Brown sandte heute einen Mann Namens James Casey, der seit einiger Zeit in den hiesigen Gefängnissen und zeitweilig im Detention-Hospital untergebracht war, nach dem Zuchthause in Stillwater, Minn., zurück.

Casey ist der Mann, welcher vor einigen Wochen unter allen Anzeichen des Irrsinns in den Straßen Chicagos umherwandernd angetroffen worden war.

Man brachte ihn zuerst in der Polizeistation und später im Detention-Hospital unter. Er erzählte seinen Mitgefangenen, daß er die Hälfte seines Lebens in Zuchthäusern zugebracht habe, eine Million Vermögen besitze und daß man ihm erst kürzlich $300 abgenommen habe.

Angestellte Nachforschungen ergaben, daß Casey wegen Einbruchs zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, wovon er erst 5 Jahre in Stillwater abgebüßt hat. Vor einigen Wochen war er als geisteskrank nach einer Irrenanstalt gebracht worden. Von dort entsprang er und kam nach Chicago. Ob er jetzt wieder in's Zuchthaus oder in die Irrenanstalt gebracht werden wird, darüber werden die Aerzte in Stillwater entscheiden.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Geheimnißvoller Todesfall.

Heute Morgen um 6 Uhr wurde in einem Zimmer des zweiten Stockes in dem Gebäude No. 128 Clark Str. die Leiche des 28 Jahre alten John Richards gefunden. Richards war als Clerk bei der „Trade Circular Adressing Co.", 40 S. Water Str., beschäftigt und wohnte im Atlas Hotel, Custom House Place und Jackson Str.

Wie er nach dem Hause No. 128 Clark Str. gekommen, ist ein Räthsel. Als man ihn fand, lag er in einer Lache von Blut, welches ihm aus dem Munde geflossen war. Verletzungen oder äußere Spuren von Gewalt waren indeß nicht an der Leiche zu bemerken.

Die Leiche wurde nach der Morgue gebracht und der Coroner benachrichtigt. Um die Todesursache festzustellen, wird eine Untersuchung eingeleitet werden.

Telegraphische Notizen.

— Die Mitglieder des Cabinets in Washington haben Anstalten getroffen, in Begleitung ihrer Frauen sich zu der am Freitag, den 21. October stattfindenden Einweihung der columbischen Ausstellung nach Chicago zu begeben.

— Ganz Colorado und ein Theil von Utah wurden gestern von einem heftigen Sturm heimgesucht, in Verbindung mit Schnee, Regen und Glatteis, und der telegraphische Verkehr ist vielfach unterbrochen. In Denver wurde großer materieller Schaden angerichtet.

— Der Gärtner McEwen, welcher den neuesten „Jack the Ripper"-Mord in der Nähe von Glasgow verübte, ist gefunden worden. Er hatte sich die Kehle durchschnitten, offenbar in der Absicht, seinen Verfolgern zu entgehen; aber die Wunde war nicht tödtlich. Man schaffte ihn auf einem Karren nach Glasgow. Es ist jetzt ermittelt, daß die Ermordete ein lüderliches Weibsbild war; also auch in dieser Beziehung erinnert die That an die Morde von „Jack, dem Bauchaufschlitzer".

— Die Gattin des Präsidenten Harrison ist von den Aerzten so gut wie aufgegeben!

Gegen die Milchverfälscher.

Das Gesundheitsamt will neue Anklagen erheben.

Trotzdem Richter Brayton bekanntlich in der Anklage gegen den Milchhändler Simon Ryan (Füttern von Kühen mit Schlempe und Verkauf der Milch solcher Kühe) mit einem Freispruche vorgegangen ist, ist das Gesundheitsamt fest entschlossen, den Verfälschern von Milch mit aller Entschiedenheit zu Leibe zu gehen.

Vorerst soll Simon Ryan neuerlich angeklagt werden und zwar wegen Unterhaltes von mehr als drei Kühen innerhalb der Stadtgrenzen und wegen Verkaufes von verfälschter Milch. Von der ersten gegen ihn erhobenen Anklage wurde Ryan wegen eines technischen Fehlers in den Anklagepapieren freigesprochen.

Die Gesundheitsbehörde will weiters gegen folgende Personen mit ähnlichen Anklagen vorgehen:

Frank Laßmann, 923 Lill Ave.
Tim. Fitzpatrick, 9 Wendel Str.
Henry Ganke, 12 Churchill Str.
William Steffen, 916 Lill Ave.
Fred. Oestreich, 377 Southport Ave.
John Hübner, 284 Burling Str.
Christ. Rohn, 148 High Str.
Georg Diener, Robey und Armitage Ave.
Joseph Dillop, 932 Lill Ave.
Marie Nauranter, 859 Diversey Str.
John Miller, 456 Southport Ave.
John Rosenbetter, 816 Hoyne Ave.
Albert Klamm, 828 Dudley Str.
Frank Dettler, Armitage und Paulina Str.

Polizisten des Gesundheitsamtes gehen die sämmtlichen Milchhändler ab und haben den Auftrag, alle Jene, bei welchen Ordnungswidrigkeiten vorgefunden werden, zur Anzeige zu bringen.

Die Entscheidung durch Gift.

Warum Hermann F. Günther seinem Leben ein Ziel setzte.

Jener Mann, der, wie gestern berichtet, im Washington-Park eine Dosis Strychnin zu sich nahm, starb im Laufe des Abends und seine Leiche wurde als diejenige von Hermann F. Günther, zuletzt wohnhaft in No. 709 Elk Grove Ave., erkannt.

Die Geschichte dieses Selbstmordes ist eine wahrhaft tragische. Günther heirathete gegen den Willen seiner Mutter ein junges Mädchen. Da er aber seine Mutter in gleichem Maße liebte, wie seine junge Frau, so blieb er bei der ersteren wohnen und besuchte die letztere nur von Zeit zu Zeit. Das führte natürlich zu allerlei Mißhelligkeiten, welche Günther endlich veranlaßten, seine Stellung bei der „Chicago & Western Soap Co." aufzugeben und Chicago zu verlassen. Die Liebe zu seiner Mutter und seiner Frau führte ihn jedoch bald wieder hierher zurück. Da es ihm auch jetzt nicht gelang, die Schwierigkeiten zwischen seiner Frau und seiner Mutter zu beseitigen, griff er zum Giftfläschchen und setzte seinem Leben freiwillig ein Ziel.

Die Coronersgeschworenen hielten heute einen Inquest ab, bei welchem diese Thatsachen festgestellt wurden.

Verdorbene Jugend.

Zwei Knaben verüben an einem Kinde ein unsittliches Attentat.

Ein Zeugniß für die unglaubliche Verkommenheit eines beträchtlichen Theiles der hiesigen Jugend ist die Anklage, welche heute die 12jährige Minnie Neumann gegen den 14jährigen Fred Rice und einen gleichaltrigen Jungen Namens Richter erhob.

Das Mädchen gab an, sie sei, als sie eines Nachmittages durch eine Alley an der Milwaukee Ave. ging, von den beiden Knaben gefaßt, am Schreien verhindert und in eine hinter dem Hause No. 803 Milwaukee Ave. stehende Scheune geschleppt worden. Dort hätten die Burschen ein unsittliches Verbrechen an ihr verübt. Minnie flüchtete sich endlich aus der Gewalt der verkommenen Jungen und lag dann mehrere Tage lang in der Wohnung ihrer Eltern, No. 143 W. Division Str., schwer krank darnieder.

Erst gestern gelang es, den einen Burschen, Fred Rice, in der Wohnung seiner Eltern, No. 795 Milwaukee Ave., auszuforschen und zu verhaften.

Sein Verhör wird am 19. d. M. stattfinden. Die Bürgschaft beträgt $2000.

Ein gewaltthätiger Gast.

Ein gewisser Karl Klein verursachte gestern Abend vor Heins Wirthschaft, Ecke Green und Lake Str., einen gewaltigen Auflauf. Er hatte sich in dem genannten Locale äußerst ungebührlich benommen und war in Folge dessen aufgefordert worden, das Local zu verlassen. Da er sich hiezu nicht bequemen wollte, setzte man ihn gewaltsam vor die Thüre und aus Rache dafür schlug der Strolch den Wirth zu Boden.

Für diesen Gewaltakt wurde Klein heute von Richter Blume um $25 in Buße genommen.

Noch gut abgelaufen.

An der 84. Str. collidirte heute Morgen ein Passagierzug der Ch., B. & Q.-Bahn mit einer Rangir-Lokomotive. Beide Lokomotiven wurden ziemlich stark beschädigt, doch von den Angestellten wurde Niemand verletzt, ebenso kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon.

Von einer Frau ermordet.

Fritz Schmidt wird von seiner Zuhälterin im Streite erschossen.

Einzelheiten der Tragödie.

Ein blutiger Akt spielte sich heute Morgen kurz vor zwei Uhr in dem Hause No. 495 S. Clark Str. ab, indem der 22 Jahre alte Schankkellner Fritz Schmidt von seiner Geliebten, Grace Smith, durch drei Revolverschüsse getödtet wurde.

Schmidt hatte Grace an der Straße getroffen und sie veranlaßt, mit ihm in Adolph Nowaks Wirthschaft, in obengenanntem Hause, zu gehen. Nach einer Weile begaben sich beide in ein im oberen Stock belegenes Zimmer. Es mochte vielleicht eine halbe Stunde seitdem vergangen sein, als plötzlich rasch hinter einander drei Schüsse ertönten und gleich darauf Grace in das Schanklokal stürzte mit den Worten: „Das ganze Zimmer ist voll Blut!" und dann ohnmächtig zusammensank.

Die in der Wirthschaft Anwesenden eilten die Treppe hinauf und drangen in Schmidts Zimmer. Hier fand man den jungen Mann todt am Fußboden liegend; aus drei Wunden im Kopfe strömte das Blut und an seiner Seite lag ein Revolver.

Grace, die sich inzwischen erholt hatte, wurde durch einen inzwischen hinzugekommenen Polizisten festgenommen. Sie leugnete nicht, daß der bei der Leiche gefundene Revolver ihr gehöre, erklärte jedoch, den Mord nicht begangen zu haben. Sie gab an, daß sie mit Schmidt in Streit gerathen sei, worauf er ihr den Revolver entrissen und dreimal auf sich selbst gefeuert habe.

Abgesehen davon, daß diese Geschichte nur wenig glaubwürdig klingt, machte auch die im selben Hause wohnende Frau Amanda Barmer Aussagen, welche Grace schwer compromittiren. Frau Barmer sagte Folgendes: „Ich begab mich um 12½ Uhr zu Bett und wurde nicht lange darauf durch das Geräusch gestört, welches dadurch verursacht ward, daß einige Personen sich in das Zimmer No. 12 begaben. Von dort hörte ich gleich darauf streitende Stimmen. Jemand lief die Treppe hinab, kam nach einer Weile zurück und eine weibliche Stimme sagte: „So, jetzt werde ich mit dir abrechnen!" Unmittelbar darauf ertönten die Schüsse und Jemand lief wieder die Treppe hinab."

Schmidt war als Schankkellner in Henry Planks Wirthschaft, No. 461 S. Clark Str. beschäftigt.

Der No. 461 S. Clark Str. wohnende William Callahan, welcher das Paar kannte, will gehört haben, daß Grace gedroht habe, Schmidt bei der ersten, sich bietenden Gelegenheit zu erschießen.

Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten.

Ein Knabe Namens Heinrich Sanders wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage, das Boothaus des „Iroquois Club", am Fuße der Pearson Str. erbrochen und aus demselben Kleider und sonstige Werthgegenstände gestohlen zu haben, vorgeführt. Der Junge hatte anscheinend gute Lust sich schuldig zu bekennen, die Polizei bat indeß um Aufschub der Verhandlung, da sie noch einige Spießgesellen Heinrichs auf dem Visir hat und in aller Kürze Material an der Hand zu haben glaubt, um auch gegen diese Anklage erheben zu können. Der nächste Termin wurde auf den 20. d. M. festgesetzt.

Fünf noch fast im Kindesalter stehende Taugenichtse, Namens Samuel Gomperts, Wm. Reis, Julius Haak, Edw. und John Nelson, wurden unter der Anklage, Einbrecher und Diebe zu sein, verhaftet.

Als Ankläger gegen sie traten Gust. Nelson, No. 233 Townsend Str. und W. Dillburg, No. 179 N. Clark Str., auf. Richter Kersten verschob die Verhandlung des Falles indeß bis zum 20. d. M., da die Jungen noch Sachen auf dem Kerbholze haben sollen, deren Erforschung für den Gerichtshof bei Bemessung des Strafmaßes nicht ohne Interesse sein soll.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Kurz und Neu.

* Gertrude Harding wurde heute Vormittag in Richter Kettelles Amtszimmer nach mehr als zweiwöchiger Verhandlung zur Zahlung von $2,800 an den altbekannten Chicagoer Rechtsgelehrten Holbrook verurtheilt.

* Heute Vormittag entstand im siebenten Stockwerke des großen Möbellagers von John M. Smyth, No. 156 W. Madison Str., durch Explosion einer mit Benzin gefüllten Kanne ein Feuer. Der Brand wurde unterdrückt, ehe noch ein nennenswerther Schaden entstanden war.

* Wegen verschiedener Diebereien wurde heute der 15jährige, bei seinen Eltern im Hause No. 618 W. Lake Str. wohnhafte James Gallagher unter einer Strafe von $100 in's Arbeitshaus gesteckt. Das letzte Opfer des Jungens war Louis Grabe von No. 214 S. Green Str., dem $14 gestohlen wurden.

* Henry Green, No. 318 Robey Str. wohnhaft, wurde heute unter einer Strafe von $100 nach der Bridewell gesandt. Der Mann hatte seine eigene Stieftochter, ein Mädchen von 12 bis 15 Jahren, zu verführen versucht.

Vorbereitungen für die große Parade.

Das Straßenamt ist emsig damit beschäftigt, die Straßen für die große Weltausstellungsparade in Stand zu setzen.

Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, an der 22. Str. einen temporären Viaduct herzustellen, damit durch den Festzug der Kabelbahn-Verkehr nicht gestört wird. Heute Nachmittag findet eine Conferenz zwischen den Straßenbahn- und städtischen Beamten statt, in welcher über die Frage, ob ein Viadukt zu errichten sei, oder nicht, berathen werden soll.

Die sämmtlichen Straßen, durch welche der Zug zu passiren hat, wurden von städtischen Beamten untersucht und die Abstellung der vorgefundenen Uebelstände angeordnet. Diejenigen Gesellschaften, welche zum Zwecke der Legung von unterirdischen Leitungen die Straßen aufgerissen haben, wurden verpflichtet, die Straßen bis zum 19. d. Mts. wieder in guten Stand zu setzen und die Contractoren an den Neubauten wurden beauftragt, alle den Weg verstellenden Materialien zur Seite zu schaffen.

Die Garfield-Park-Angelegenheit.

Richter Collins erklärte sich heute Vormittag nach längerem Zögern bereit, das Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die städtischen Behörden entgegenzunehmen und später darüber zu verhandeln.

Der Club hatte das Gesuch ursprünglich dem Richter Orr unterbreitet und die Verhandlungen sollten gestern stattfinden. Aus irgend einem Grunde jedoch beantragte der Vertreter des Clubs gestern eine Verlegung der Angelegenheit zum Richter Collins, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Der Fall wird am 24. October zur Verhandlung gelangen.

Das Ende des Zwistes.

John Martin, alias Hecks, von No. 117 Hoyne Str., war mit seinem Wohnungsnachbar V. G. Grimme in Streit gerathen und schließlich mit den Fäusten für die Richtigkeit seiner Ansichten eingetreten. Grimme klagte in Folge dessen wegen Angriffes und heute fand die bezügliche Verhandlung vor Richter Blume statt.

Der Richter verwandelte, nachdem er den Fall angehört hatte, die Anklage in eine solche wegen unordentlichen Betragens und bestrafte Martin dafür um $100.

Des Betruges beschuldigt.

Die Juwelen- und Uhrenhändler M. A. Eisemann & Bros. erwirkten heute bei Richter Adams einen Vorführungs-Befehl gegen W. G. Johnson, welcher von der genannten Firma des Betruges beschuldigt wird.

Die Kläger behaupten, sie hätten Johnson Uhren und Juwelen im Werthe von $1,304 zum Wiederverkauf anvertraut. Anstatt der 40 Prozent, welche Johnson nach dem bezüglichen Vertrage erhalten sollte, behielt derselbe angeblich Alles für sich und erst nach langem Drängen und Drohen bezahlte er der Firma $345.40 zurück.

Der Richter setzte Johnsons Bürgschaft mit $1,200 fest.

Dingfest.

Billy Forester, einer der berüchtigtsten Einbrecher und Kassenschranksprenger des Landes, wurde heute von hiesigen Polizisten in Lombard, Du Page Co., verhaftet. Er lebte dort als „William Richers", und stand gerade im Begriffe, sich mit einer wohlhabenden Dame zu verloben. Forester brach im verflossenen Dezember aus dem Gefängniß in Butte City, woselbst er wegen eines Einbruchs in Haft gehalten wurde.

Plumps!

Eine Rangir-Locomotive der Northwestern Bahn stieß heute früh an der Kinzie Str. einen mit Mehl beladenen Frachtwagen anstatt auf die Brücke in den Fluß. Der Führer der Maschine hatte es augenscheinlich nicht bemerkt, daß die Brücke während seines Hin- und Herfahrens aufgedreht worden war.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Gütlich geeinigt.

Vor Richter Kettelle sollte heute Morgen die Schadenersatzklage der Verwandten des am 9. Februar d. J. verunglückten Robert W. Souter gegen die „Fidelity and Casualty Co." zur Verhandlung gelangen.

Souter war bekanntlich im Elevator des Rialto-Gebäudes zu Tode gekommen, und die vorgenannte Gesellschaft hat die Versicherung gegen alle Unfälle, die sich dort ereignen, übernommen.

Ehe die Verhandlungen heute Morgen eröffnet wurden, hatten die Vertreter beider Parteien eine Unterredung und einigten sich dahin, daß die verklagte Gesellschaft der Klägerin eine Summe von $3,300 zahlt. Die Klage, welche auf $5,000 lautete, wurde daraufhin niedergeschlagen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 63 Grad, Mitternacht 60 Grad, heute Morgen 6 Uhr 58 Grad und heute Mittag 68 Grad; am niedrigsten, nämlich auf 58 Grad, stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

Bekanntmachung.

Nur noch kurze Zeit.

Allen unseren Bekannten und Freunden zeigen wir hiermit an, daß die Preissteigerung am 30. October 1892 beginnt und zwar mit $75—$100 auf jede Lot. — Alle Diejenigen, die bis jetzt die Gelegenheit versäumten, sich eine Lot zu kaufen, sollten bei unserer nächsten großen

Freien Extra-Excursion

SONNTAG, DEN 16. OCTOBER 1892,

nach

Grand, Central, Armitage und Fullerton Ave. Station

blos 6½ Meilen vom City Court-House.

nicht fehlen, indem Sie nur noch 14 Tage zu den alten Preisen kaufen können und bis kommendes Frühjahr Ihr Capital verdoppelt haben. — Loten 25x125 für den Preis von **$350 und aufwärts**, kann sich jeder mit einer geringen Anzahlung sichern; den Rest in kleinen monatlichen Raten zahlen.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vier Sektions-Linien, ist innerhalb 2½ Meilen der Stadtgrenze.

Abstrakt wird mit jeder Lot gegeben. — Titel perfect.

Die Armitage Ave.-Horsecar wird binnen drei Monaten von Milwaukee Ave. bis an unser Land gehen, auch ist die Jefferson Urban Transit Company electrische Bahn bereits zum Bau übergeben worden.

N. B. — Zwei neue Fabriken werden neuerdings auf unseren Lotten gebaut. — Der Bau der Car-Shops geht ihrer Vollendung entgegen, wo mindestens 3000—4000 Menschen Beschäftigung finden werden.

☞ **Freie Tickets** sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder bei unseren General-Agenten: Siegfried Blum, 155 Orchard Str., sowie am Union Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

SCHWARTZ & REHFELD,
162 Washington St.

dofrsa

Die WISCONSIN CENTRAL LINES (NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE) befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis**.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth**.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago** und **Portland**, Ore., und **Tacoma**, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau-Claire, Hurley, Wis.**, und **Ironwood** und **Bessemer**, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Ill.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Ill.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Ill. 14jun31dec

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September, 7.	„ 19.
Stuttgart,	„ 14.	„ 26.
Weimar,	„ 21.	November, 2.
Gera,	„ 28.	„ 9.
München,	October, 5.	„ 16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schuhmacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande:
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

UNION TICKET OFFICE.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.

Retour-Billetten, $31.50.

Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

GUS. HUMBOLD & CO.,
171 E. Harrison Str.,
gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
2apljdidofa

Gegründet 1847.

C. B. Richard & Co.
62 S. Clark Str. (Sherman House).

Wechsel u. Postauszahlungen
auf alle europäischen Plätze, sowie das
Einziehen von Erbschaften u. consularischen Beglaubigungen von Vollmachten
unsere Specialität. 2ja,1j

Real Estate und Bank-Geschäft

Geld auf Grundeigenthum ausgeliehen.
Gute erste Hypotheken zu verkaufen.
Zinsen auf Depositen gezahlt.
Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Evansville-Linie. Ticket-Office, 204 Clark Str., Auditoriumhotel u. am Bahnhof, Dearborn u. Polk St.

*Täglich. †Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Evansville Tag-Linie	† 8.00 V	† 7.55 N
Evansville Nacht-Linie	11.00 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Chic. & Attica Linie	† 4.00 N	† 9.55 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.15 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	9.40 AM

PIANO

Aufräumungs-Verkauf.

Wenig gebrauchte und „second hand" Instrumente.

Benutzen Sie diese Gelegenheit, ehe es zu spät ist. Unser immenses Herbstlager von neuen Pianos drängt diese Instrumente geradezu aus unseren Verkaufsräumen. Die Preise tragen diesem Umstande Rechnung, wie erfahrene Käufer leicht entdecken werden, wenn Sie uns einen Besuch abstatten.

Jedes Instrument befindet sich in gutem Zustande.

Moderne Upright Pianos.

$120 New York Upright	$125 Hale Upright
$150 New England Upright	$300 Knabe Upright
$225 Weser Cabinet Grand	$250 Fischer Mahogany
$225 Hallet & Davis	$165 New England
$250 Strich & Zeidler.	$225 Kroeger Upright

Und viele andere.

Die Kosten der folgenden Uprights werden neu polirt, um ihnen das Aussehen von vollständig neuen Instrumenten zu geben.

$125 Bryant Upright	$225 Schomacker Upright
$130 Kimball Upright	$150 Engle & Schaff
$140 New England	$175 Bauer Upright
$300 Chickering Upright	$375 Knabe.

Und viele andere.

Anstalten und Privatpersonen, die ein gut brauchbares Piano zum Ueben brauchen, sollten sich die 50 oder mehr Tafel-Pianos ansehen, die wir zu fast nominellen Preisen offeriren. Hier sind einige Proben.

$25 Square Piano	$150 Steinway
$40 Chickering	$175 Knabe
$50 Voje & Sons	$175 Kimball
$75 Gale.	$125 Bauer.

Irgend Jemand, der etwas Besonderes in Grand Pianos wünscht, sollte sich beeilen, diese fünf Instrumente anzusehen.

2 Steinway Grands	$300
1 Chickering Concert Grand	200
1 Knabe Grand, Special-Preis.	
1 Fischer Parlor Grand, Specialpreis, und andere.	

Unser Lager von neuen Pianos.

Wir sind die einzigen autorisirten Agenten für Amerikas unerreichtes Instrument, das Knabe Piano, für das hübsche Hazelton Bros. Piano und das berühmte Fischer Piano, wovon bereits 92,000 verkauft wurden. Außerdem haben wir verschiedene andere Fabrikate auf Lager, die, zu ihren resp. Preisen, wie wir glauben, unerreicht dastehen. Unsere sieben getrennten Piano-Verkaufsräume haben sich alle auf einem Floor, und wird jede Gelegenheit für eine intelligente Vergleichung geboten. Unsere Einrichtungen sind so großartig, daß das Publikum uns ohne Unannehmlichkeit Inspections-Besuche abstatten kann.

Bedingungen: Baar oder leichte Abzahlungen.

Neue Pianos zu vermiethen; alte Pianos in Tausch genommen; Stimmen und Transportiren.

LYON & HEALY, State & Monroe Str.

Notiz. — Unsere Fabriken (gegenüber von Union Park) stellen jährlich 100,000 musikalische Instrumente fertig.

— Etablirt 1857. —

JULIUS BAUER & Co.

Piano-Fabrikanten.

Größtes und ältestes deutsches Piano-Geschäft in Chicago.

Pianos und Orgeln in größter Auswahl, zu allen Preisen und unter günstigsten Kaufs-Bedingungen.

Gebrauchte Pianos zu Preisen von $50.00 an.

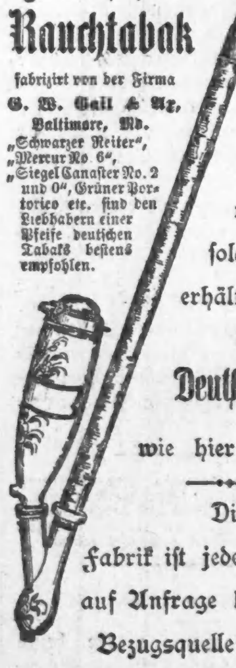
Pianos zu vermiethen; im Falle späteren Kaufs wird die Miethe für ein Jahr gutgeschrieben.

226-228 WABASH AVE.,
(nahe Jackson Str.,)
misa Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

Aechter Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter",
„Merkur No. 6",
„Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. Ein Probe(?) den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ½ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.



Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda. Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Verköstigung.

OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.,
General-Agentur für den Westen,
80 Fifth Ave. Chicago.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Neue Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.

ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Eine Schwiegermutter.

Skizze von O. Anderson.

Dieser Ball, dieser Ball! Ja, der hatte ihre ganze kleine Welt aus den Fugen gebracht!

Sie hatte gejubelt und gesprungen, getanzt und gesungen, nur bei dem Gedanken daran, und dann wieder hatte sie sich vor der Mutter auf die Knie geworfen und gefragt, ob es nicht im Grunde Unrecht sei, sie einen ganzen Abend allein zu lassen, nur um ihrem Vergnügen nachzugehen. — Und schließlich war der Augenblick gekommen, wo sie den großen, in hellem Kerzenschimmer erstrahlenden Ballsaal betrat, und sie hatte getanzt und gelacht und war fröhlich gewesen mit den Fröhlichen, und schließlich hatte ihr Kotillontänzer sie an den Wagen geführt, hatte ihr die Hand zum Abschiede ehrfurchtsvoll geküßt und sie gefragt, ob er es wohl wagen dürfe, ihrer Frau Mutter einen Besuch abzustatten.

Und nun lag sie in ihrem weichem Bett und träumte, daß sie noch im Ballsaale sei und daß er vor ihr stände und ihr eine Verbeugung machte; sie wollte sich eben erheben, um seiner Aufforderung Folge zu leisten, als plötzlich das Licht der Kerzen im Ballsaal sich in bleichen Schein des Morgenlichts verwandelte; sie schlug die Augen auf und schaute in das liebevoll lächelnde Antlitz der Mutter.

Und dann vergingen einige Tage, die sie wie im Traum dahinlebte. Sie kannte sich selbst nicht wieder, ihr einförmiges Dasein hatte Leben und Farbe gewonnen.

Eines Vormittags schellte es ganz leise, — Agnes erröthete, sie wußte, daß er es sein mußte.

„Aber so öffne doch, Kind," sagte die Mutter.

Agnes erhob sich hastig, ließ aber ihre Näharbeit fallen und bückte sich, um sie aufzunehmen. Da ging die Mutter hinaus und öffnete.

Er war es wirklich.

Und er saß da und sprach, er war in ihrem Zimmer, — wie sonderbar war das!

Während er mit der Mutter redete, schaute sie verstohlen zu ihm hinüber, als wolle sie sich jetzt erst so recht davor überzeugen, wie er eigentlich aussah.

Mit der Unterhaltung ging es nicht so ungezwungen wie auf dem Balle, es war gar nicht leicht, denn im Grunde wußten sie alle Drei nicht, was sie sagen sollten.

Schließlich fiel sein Auge auf ein Bild an der Wand.

„Welch schönes Bild Sie dort haben!" rief er aus, auf eine alte Radirung zeigend, die eine Wirthsstube darstellte. Im Vordergrunde saß ein alter Mann, dem Beschauer halb mit dem Rücken zugewendet, und spielte Violine, die anderen im Zimmer Befindlichen lauschten seiner Tönen.

„Ist das nicht amüsant?" fragte sie.

„Aber das ist ja ein Ostade!" rief er aus.

„Ein Ostade?"

„Ja, das Bild stammt von dem alten holländischen Künstler, der im 17. Jahrhundert lebte, es ist ein Schatz, Fräulein Kaas. Der Alte ist unübertrefflich, wohl Niemand hat so viel Verständniß für das Volksleben gehabt, wie der alte holländische Maler, er kannte es aus- und inwendig."

Und er fuhr fort zu sprechen, er entrollte den beiden horchenden Frauen ein Bild aus jener Zeit, er schilderte ihnen, wie die Leute sich damals kleideten, wie sie lebten und dachten; plötzlich schwieg er, ganz verlegen über die eigene Beredtsamkeit.

Er blickte auf die kleine Uhr, die so geschäftig an der Wand tickte, und sagte, das er jetzt gehen müsse; wenn die Damen es gestatteten, würde er aber gern ein anderes Mal wiederkommen und ihnen noch einige Bilder von demselben Künstler zeigen,

Frau Kaas antwortete, daß es ihr eine große Freude sein würde, und Agnes hatte ein Gefühl, als beginne erst jetzt ihr Leben.

Nachdem er gegangen war, saßen sie eine Weile schweigend da; sie hatten beide ihre eigenen Gedanken.

Endlich begann Agnes:

„Denke doch, Mutter, daß er vor mehr denn 200 Jahren gelebt hat!"

„Wer — mein Kind?"

„Der holländische Maler Ostade, von dem Herr Schmidt uns erzählte."

„Ah so —"

„Herr Schmidt scheint sehr belesen zu sein, und er erzählt gut — findest Du das nicht auch?"

„Wie — Agnes?"

„Aber Du hörst ja garnicht zu, Mutter! Weißt Du, was ich eigentlich finde?"

„Nun?"

„Ich finde, seit Herr Schmidt hier war, wissen wir mehr von dem alten Holländer, von ihm selber wissen wir aber garnichts."

Nun lachte auch Frau Kaas.

„Das waren auch gewiß bedeutender Männer, Kind!"

Agnes schwieg einen Augenblick.

„Ja, aber sie hatten die schlimme Gewohnheit, ins Wirthshaus zu gehen," sagte Herr Schmidt, „und das thut er doch gewiß nicht."

Die Mutter erwiderte nichts und Agnes betrachtete das Bild noch lange.

* * *

Zwei Wochen vergingen, und er kam nicht. In den ersten Tagen sprachen sie hin und wieder von ihm, dann aber schwieg Agnes, und die Mutter berührte das Thema nicht.

Als Agnes eines Morgens an einem Buchladen vorüberkam, blieb sie, ganz gegen ihre Gewohnheit, stehen und betrachtete die ausgestellten Bücher und Kunstgegenstände. Da erblickte sie plötzlich eine Photographie des alten Bildes, das sie zu Hause hatte.

Und während sie noch dastand und in Beschauen versunken war, ertönte eine Stimme neben ihr: „Guten Morgen, gnädiges Fräulein, guten Morgen!" Sie wandte sich um und erblickte ihren jungen Freund.

Tief erröthend erwiderte sie seinen Gruß.

„Darf ich fragen, welchen Weg Sie gehen?"

Agnes nannte die Richtung und Herr Schmidt entgegnete:

„Das trifft sich ja gut, dann darf ich Sie vielleicht ein Stück Weges begleiten?"

Agnes warf unwillkürlich einen Blick auf das Bild — er sprach heute gar nicht von den alten Holländern, mit keinem Wort! — und als sie ihn dann wieder ansah, wurde er ganz roth.

„Wie herrlich das Wetter heute ist," sagte er hastig, „ach, Fräulein Agnes, Sie ahnen nicht, wie schwer es mir oft wird, bei so schönem Frühlingssonnenschein den lieben langen Tag bei den Rechnungsbüchern zu sitzen! Wenn Sie Zeit haben, könnten wir auch einen kleinen Umweg machen, ich möchte Ihnen gern das Bankgebäude zeigen, wo ich arbeite!"

Sie ging auf den Vorschlag ein und machte den kleinen Umweg.

„Dort an dem Fenster sitze ich," erklärte er.

„Aber das ist ja gar nicht so traurig, dort können Sie ja auch den Sonnenschein sehen," meinte sie.

„Ja, aber keine Blumen und keinen Baum!" entgegnete er.

„Sehen wir Sie nicht bald einmal wieder bei uns?" fragte sie, als sie ihr Ziel erreicht hatte.

„Ich komme bald," antwortete er.

„Auf Wiedersehen also!"

„Auf Wiedersehen und vielen Dank für den schönen Morgenspaziergang; ich hoffe, daß ich Sie nicht zu lange aufgehalten habe; wollen Sie, bitte," — er blickte vor sich nieder, „wollen Sie mich, bitte, Ihrer Frau Mutter empfehlen?"

Schon am nächsten Tage kam er und brachte alle die alten Holländer mit; er sagte „Gnädige Frau" und „Gnädiges Fräulein" bei jedem dritten Wort, wußte eine Menge Jahreszahlen auswendig, legte auch gute geographische Kenntnisse an den Tag, erwähnte jedoch mit keinem Worte ihrer gestrigen Begegnung und empfahl sich, als er ging, auf das Höflichste.

Abermals verging eine Woche, ohne daß er kam, da konnte sie nicht länger widerstehen; sie machte sich eines Morgens abermals auf und schlug denselben Weg ein, auf welchem sie ihm damals begegnet war. Und wirklich, sie hatte sich nicht getäuscht, sie erblickte ihn bald auf der anderen Seite der Straße.

Freudig überrascht kam er zu ihr hinüber, und sie gingen eine Strecke nebeneinander her. Er glaubte, daß sie wieder dahin sollte, wohin er sie das erste Mal begleitet hatte, und sie folgte ihm widerstandslos.

Als sie bei dem Hause anlangten, machte er Halt, ganz befangen gab sie ihm die Hand, denn sie war ja gezwungen, auf sein Mißverständniß einzugehen. Als er sich entfernt hatte, lief sie die Treppe hinauf, blieb aber plötzlich stehen, stützte den Kopf gegen das Treppengeländer und weinte bitterlich.

Sie konnte nicht begreifen, weshalb er so ganz anders war, sobald er sich mit ihr allein befand, dann war er voller Lust und Leben; war er dagegen zu Hause bei der Mutter, so nahm er ein kühles, gemessenes Wesen an. Sie wußte nicht, was sie aus ihm machen sollte.

Eines Tages kam er, als Agnes allein zu Hause war.

Er blieb stehen und schaute sich im Zimmer um, — Agnes mußte lächeln, — plötzlich sagte er:

„Sie haben so eine harmonische Häuslichkeit, Fräulein Agnes, ein wahres Heim!"

Agnes erröthete.

„Und diese Blumen!" fuhr er fort. „Wie sie sich des Sonnenscheins freuen! Sie fühlen, wie gut sie es haben!"

Agnes schaute ihn an, er stand so frisch und froh vor ihr, wie sie ihn hier nie im Hause gesehen hatte.

Um sie her war alles still, sie hörte nur den Klang ihrer Stimme, — aller Unfriede, jedes Geräusch war erstorben — — plötzlich schlang er den Arm um ihre Taille, sie schmiegte den Kopf an seine Brust und schloß die Augen.

Da hob er ihren Kopf in die Höhe und küßte sie.

* * *

Als er gegangen war, stand sie noch lange in Gedanken versunken da; so recht kam sie erst wieder zur Besinnung, als sie die Schritte der Mutter auf der Treppe vernahm.

Frau Kaas sah es der Tochter sofort an, daß ihr etwas begegnet sein mußte.

„Ist hier Jemand gewesen?" fragte sie. Agnes blickte erröthend nieder: „Herr Schmidt war hier."

„Herr Schmidt —?"

Die Mutter schaute sie verwundert an, — das war ja nichts Ungewöhnliches — plötzlich aber wurde ihr der Zusammenhang klar.

„Agnes!" rief sie aus. Agnes schaute noch immer zu Boden, dann aber warf sie sich um den Hals der Mutter:

„Mutter, Mutter, ich bin so glücklich."

Frau Kaas preßte die Tochter fest an ihr Herz und sah sehr ernsthaft aus.

„Bist Du erzürnt?" flüsterte Agnes.

„Nein, mein Kind!" Sie strich mit der Hand über den Scheitel ihres Lieblings.

„Freust Du Dich denn nicht, Mutter?"

„Freilich freue ich mich, Agnes! Gott gebe, daß ihr glücklich mit einander werdet."

„Aber Du sollst auch glücklich sein, Mutter, Du auch! In Zukunft werden wir alle Drei zusammen leben."

Frau Kaas beugte sich hinab und küßte sie auf die Stirn, und Agnes sah nicht die Wehmuthsthräne, die ihr im Auge glänzte.

* * *

Agnes war selig bei dem Gedanken, daß fortan die Schranke, welche sich zwischen der Mutter und dem Geliebten befunden hatte, hinweggeräumt war, jetzt wurde sie ja auch seine Mutter, — nun lag kein Schatten mehr über ihrem Glück.

Aber darin irrte sie. Der Schatten wich nicht, im Gegentheil, er wuchs von Tag zu Tag. Ihr Verlobter war von ausgesuchter Höflichkeit gegen die Mutter, hielt sich ihr gegenüber aber stets zurück. Agnes merkte bald, daß er am liebsten mit ihr allein war, am liebsten mit ihr allein spazieren ging. Sie fühlte, daß die Mutter darunter litt, und that Alles, was in ihrer Macht lag, um die beiden geliebten Menschen zu einander zu führen.

Eines Abends, als sie vom Theater heimkehrte, glaubte sie zu bemerken, daß die Mutter geweint hatte, da beschloß sie denn, bei der nächsten Gelegenheit offen mit ihrem Verlobten über das zu reden, was ihr so sehr am Herzen lag.

An einem schönen Herbsttage kehrten die Beiden Arm in Arm von einem langen Spaziergange vor den Thoren der Stadt heim. Sie hatten wie gewöhnlich von ihrer Liebe gesprochen und die schönsten Luftschlösser gebaut. Plötzlich blieb er stehen und, mit der Hand auf eine wunderschöne, inmitten eines Gartens gelegene Villa zeigend, sagte er:

„Geliebte, dort möchte ich wohnen."

Ihr Blick folgte dem seinen, dann entgegnete sie langsam: „Nein, mein Geschmack ist das nicht, mir würde es hier zu einsam sein."

„Das ist ja gerade das Schönste dabei! So inmitten eines großen Gartens, den weiten Himmel über sich, in der Ferne das offene Meer — weit entfernt von dem elenden Getreibe der Menschen!"

Sie sah sich ganz verwundert nach ihm um: „Aber, Ludwig, findest Du denn das Leben nicht schön?"

„Wohl liebe ich das Leben, aber das Leben der Natur in seiner ganzen Fülle und Kraft, und dann können auch wohl hin und wieder schöne Gedanken in meiner Seele entstehen, von Zeit zu Zeit kann eine gute That gethan werden, aber das Leben im Allgemeinen —"

„Findest Du denn nichts Gutes an den Menschen, Ludwig?"

Er lachte höhnisch auf, so daß ihr ganz ängstlich zu Sinne wurde.

„An den Menschen? Nein, an denen finde ich nichts Gutes! Du kannst nur so reden, weil Du sie nicht kennst. Freilich gibt es Ausnahmen, aber die sind leider nur sehr selten. Wie schön könnte es hier auf Erden sein, wenn die Menschen sich entschließen könnten, sich um das Thun und Treiben ihrer Mitmenschen nicht zu kümmern.

„Aber ich verstehe Dich garnicht, bist Du denn ein solcher Menschenfeind?"

Er sah sie liebevoll an und sagte dann in herzlichem Tone:

„Es gibt in Dir keinen Gedanken, über den ich mich nicht freuen könnte. Ich will Dich lieben und hegen, Dir soll Niemand etwas zu Leide thun!" Zärtlich drückte er ihren Arm an sich.

„Jetzt will ich Dir etwas erzählen," sagte er, langsam weiterschreitend. „Ich kannte einst eine unendlich glückliche Familie; das Zusammenleben zwischen den Eltern und den vier Kindern war so schön, wie man es sich nur denken kann; die Eltern hatten nur den einen Gedanken, daß ihre Kinder sowohl für sich selbst als für Andere so viel wie möglich werden möchten. Da erkrankte die Mutter und eine entfernte Verwandte kam zu ihnen ins Haus. Sie schloß sich dem Geist des Hauses an und vermied es sorgfältig, ein fremdes Element in dies glückliche Heim zu bringen. Der Zustand der Mutter verschlimmerte sich, es war klar, daß nur der Tod ihr Erlösung bringen konnte. Von dem Augenblick an beschließt die Verwandte, den Platz als Hausfrau einzunehmen, sobald er frei geworden ist, langsam und vorsichtig setzt sie ihren Plan ins Werk; als die Mutter nach zwei Jahren stirbt, nimmt sie ihren Platz ein. Ihre Pflichten aber übernimmt sie nicht: sie hat weder Liebe zu dem Manne, noch zu den vier mutterlosen Kindern, sie macht sich kein Gewissen daraus, mit plumper Hand in das Schicksal dieser Menschen eingegriffen zu haben. Ihren Gatten weiß sie vollständig zu beherrschen, zwischen ihr und den Kindern entsteht ein erbitterter Kampf, indem sich der Vater auf ihre Seite stellt. Die Kinder verlassen das Elternhaus und der Vater läßt sie ziehen, weil er sich wohl fühlt in ihren Banden. — Glaube mir, Agnes, so wie sie war, so sind viele weit mehr, als Du in Deiner Unschuld ahnst!"

Er ging in einen lebhaften, scherzenden Ton über:

„Und schau' die Allee hinab, fühle den berückenden Frieden in der Natur, und sage mir, ob Du die Menschen hier vermißt? Es ist weit besser, sich die Menschen zehn Schritte vom Leibe zu halten, denn die meisten leben doch nicht, um von einander zu lernen, um einander das Beste zu geben, was sie selber besitzen, sie leben nur, um zu verlangen, daß die Anderen sein sollen wie sie, deshalb spähen sie nach den Fehlern ihrer Mitmenschen und stellen sich selbst als Muster auf!"

Eine eigenartige Stimmung hatte sich des jungen Mädchens bemächtigt und zu Hause angelangt, konnte sie nicht umhin, der Mutter, die stets ihre Vertraute gewesen, ihr Herz auszuschütten.

„Glaubst Du nicht, Mutter, daß er es lernen wird, die Menschen wieder zu lieben?" fragte sie.

„Ja, mein Herz, das glaube ich, Du wirst es ihn lehren."

„Und dabei mußt Du mir helfen, geliebte Mutter!"

„Ich verspreche Dir, das Meine zu thun, mein Kind," erwiderte Frau Kaas mit eigenartiger Betonung.

* * *

„Ich will das Meine thun — —"

Frau Kaas hatte verstanden, was Agnes durchschaute, daß ihr Schwiegersohn seine eigene Geschichte erzählt hatte!

Sie hatte es ihm schon lange angemerkt, daß sich hinter seinem scheuen, verschlossenen Wesen ihr gegenüber bittere Lebenserfahrungen versteckten. Aber Frau Kaas war auch ganz besonders dazu befähigt, so etwas nachzufühlen, sie selber hatte ähnliche Erfahrungen gemacht.

Als sie sich verheirathete, zog ihre Schwiegermutter zu ihnen in's Haus, eine Dame mit großer Willenskraft und regem Schaffensdrang. Durch ihre übersprudelnde Kraft erstickte sie jeden anderen Willen, jeden anderen Gedanken in dem jungen Heim, es konnte kein Ineinanderleben stattfinden, das junge Paar konnte sich nicht gegenseitig kennen und verstehen lernen, ihre Ehe war in Folge dessen nur ein leeres Nebeneinanderleben.

Die Schwiegermutter starb und drei Jahre später starb auch ihr Mann. Eins aber hatte sie doch aus diesem vergeudeten Dasein gerettet: ihre Agnes und ein feines, wehmüthiges Verständniß dafür, was es sagen will, sein eigenes Leben nicht leben zu dürfen. Sie zog sich von jeglichem Verkehr zurück, sie hatte nur einen Gedanken: über alle die guten Anlagen in dem Charakter ihres Kindes zu wachen, es vor gedankenloser Beeinflussung zu bewahren.

Und dann war jener Ball gekommen, der ihrem Beisammenleben ein so plötzliches Ende gemacht.

Sie sah, wie sich das Liebesverhältniß entwickelte, und sie wagte es nicht zu stören; eine namenlose Angst hatte sich ihrer bemächtigt. Als sie merkte, daß sich der Schwiegersohn trotz seiner innigen Liebe zu Agnes stets in ängstlicher Entfernung von ihr hielt, fühlte sie voll tiefen Schmerzes, wie auch Agnes ihr entfremdet wurde.

Eins stand klar in ihrer Seele: der feste Entschluß, sich nicht in die Häuslichkeit der Kinder zu drängen.

Sie verbarg ihre Gedanken, um Agnes nicht zu betrüben; da kam die Unterredung mit der Tochter, in der sie gelobte, das Ihre zu thun.

Zwei bittere Lebenserfahrungen hatten sich gekreuzt, — sie wich dem jungen Glück!

Ohne Agnes in ihre Pläne einzuweihen, miethete sie in einer Provinzstadt eine kleine Wohnung.

Erst als Alles entschieden war, theilte sie der Tochter ihren festen Entschluß mit.

* * *

Die Kastanienbäume standen in voller Blüthe, als Agnes und Ludwig in ihr Heim einzogen.

Es war zwar keine Villa inmitten eines großen Gartens; aber es war eine freundliche Etage, aus deren Fenstern man einen Blick auf die im ersten Frühlingsschmuck prangenden Waldanlagen hatte.

Auf den Fensterbrettern standen Blumen, und an den Wänden hingen gute Bilder. Der alte Holländer strich nach wie vor seine Fiedel zum Ergötzen der Wirthshausbesucher.

Als Ludwig seine junge Frau in das neue Heim einführte, sagte er: „Werde Du nun das Leben hier in diesen Räumen, Agnes!"

In diese Worte hatte er seine ganze Seele gelegt, denn das war der Kernpunkt seiner jubelnden Liebe zu ihr: sie war für ihn die ganze Menschheit, mit ihr zusammen zu leben, sich ihr ohne einen Schatten von Furcht oder Mißtrauen hingeben zu können, das war die frohe Hoffnung, die ihm aus diesem Heim entgegenstrahlte, in das keine fremde Macht eindringen sollte.

Glückselige Zeiten!

Und die Schatten schienen nie kommen zu sollen: Agnes, die an das einsame Leben mit der Mutter gewöhnt war, schien sich durch das einsame Dasein an der Seite ihres Gatten nicht bedrückt zu fühlen.

Die kleinste Begebenheit war für sie ein Ereigniß; ein Sperling, der zu ihr ins Fenster schaute, eine Knospe, die sich zur Blume entfaltete, waren ihr ein Erlebniß. Und dies Unmittelbare an ihr war für ihn so berückend, hatte er doch bis dahin von den Menschen nur die bitteren Gedanken gekannt, die er sich selber gemacht hatte.

Ganz allmälig gewann das wirkliche Leben den Sieg über das System, das er sich von der Welt und den Menschen gebildet hatte, er fühlte sich wieder hingezogen zu ihnen, über die er lieber den Stab gebrochen hätte.

Sie besaß eine seltene Gabe, das zu finden, was unter der Oberfläche lag. Im Anfang ihrer Ehe, wenn sie zusammen spazieren gingen, konnte sie plötzlich still stehen, ihn auf eine vorübergehende Erscheinung aufmerksam machen und fragen:

„Sahest Du das Gesicht.

Sie konnte das so lebhaft sagen, als sähe sie eine ganze Welt. Dann pflegte er ein bedenkliches Gesicht aufzusetzen und sie darauf aufmerksam zu machen, daß man die Leute nicht so anstarren dürfe.

Jetzt kam es vor, daß er stehen blieb und ihr zurief: „Sahest Du wohl die Erscheinung, Agnes?"

Und dann wurde es Winter, und in ihren gemüthlichen Räumen lebten die Beiden in schönster Harmonie mit einander. In der Dämmerung pflegten sie vor dem Kamin zu sitzen und in die Gluthen zu starren, für sie war alles Glück, alles Friede innerhalb ihrer vier Wände.

Sie konnten sich immer nur schwer dazu entschließen, die Lampe anzuzünden, — sie hatten stets so viel mit einander zu bereden. Und wenn sie alle ihre kleinen Erlebnisse erzählt hatte und schließlich nichts mehr wußte, dann sagte er wohl:

„Kannst Du nicht eine von Deiner alten Geschichten erzählen?"

Und dann begann sie mit dem natürlichsten Ton von der Welt: „Mutter erzählte einmal — —"

Alles, was sie wußte, ihre schönsten Gedanken, ihre schönsten Erinnerungen, ihre schönsten Lieder stammten aus den Jahren, die sie in innigem Einverständniß mit der Mutter verlebt hatte. Und er hörte ihr ruhig zu, was that es ihm, daß es seine Schwiegermutter war, die durch Agnes zu ihm redete, daß er durch ihre Augen sehen lernte und in Folge dessen eine liebevollere Anschauung von der Menschheit gewann; was that ihm das? Das Ganze geschah ja in der Entfernung:

„Mutter erzählte einmal — —"

Die Uhr schlug sechs.

„Ludwig, wir müssen die Lampe anzünden!"

„Ach, laß uns noch ein wenig in der Dämmerung sitzen."

„Denke nur, wir haben nur noch drei Wochen bis Weihnacht!"

„Nur noch drei Wochen? Ja, Du hast Recht; wie doch die Zeit vergeht, Agnes!"

„Dann schmücken wir einen Tannenbaum!"

„Einen Tannenbaum? Für uns Beide? Was sollen wir nur damit?"

„Mutter und ich haben jedes Jahr einen Tannenbaum gehabt."

„Ihr Beide ganz allein?"

„Ja, und wir haben Weihnachtslieder gesungen und Pfeffernüsse und Aepfel gegessen und einander Geschichten erzählt!"

Ludwig starrte in die Gluthen. Langsam stieg eine Erinnerung in seiner Seele auf, ein kleines gemüthliches Zimmer, ein altmodisches Sopha, in dessen einer Ecke eine Frauengestalt mit milden, liebevollen Zügen saß und ringsumher eine lauschende Kinderschaar, es war seine Mutter, die dort saß und ihnen Märchen erzählte.

Es war lange still im Zimmer; plötzlich sagte Agnes:

„Weißt Du, woran ich so oft gedacht habe?"

Er sah sie zerstreut an.

„An wen sollte ich mich wohl wenden, wenn ich einmal der Hilfe bedarf?"

„Du hast ja Deine Mut—" plötzlich stammelte er; er hatte Mutter sagen wollen, aber als er das Wort auf den Lippen hatte, erschrak er und wagte es nicht zu vollenden.

Agnes sah ihn hastig an, beugte sich vornüber und hielt ihre Hand vor die Augen.

Er sah zu ihr hinüber und wußte, daß sie ihn verstanden hatte, und daß sie ganz überwältigt.

Da erhob er sich, trat an sie heran und nahm ihren Kopf zwischen seine Hände.

„Oder meinst Du etwa, daß Du sie nicht hast, Agnes?"

Agnes antwortete nicht.

„Du kannst ihr ja nun schreiben?"

Sie blickte auf. „Meinst Du, daß die Mutter zu uns kommen sollte?"

„Ja!"

„Ach, Ludwig! Wenn sie es nur thut, aber —"

„Aber?"

„Sie sagte mir einmal, daß eine junge Häuslichkeit sich in Ruhe und Frieden entwickeln müsse, allein und ungestört, sie sei eine Welt für sich, in die kein Anderer störend eindringen dürfte!"

„Sagte Deine Mutter das?"

„Ja!"

„Dann will ich noch heute Abend an sie schreiben!"

— — — — — — — — —

Und Frau Kaas kam.

Als sie nach der ersten Begrüßung allein waren, sagte sie zu Agnes: „Jetzt will ich Dir auch erzählen, weshalb ich mich von Euch zurückzog," und nun erfuhr Agnes, was die Mutter in den Jahren ihrer Ehe durchlebt hatte, in denen sie mit ihrer Schwiegermutter zusammenlebte.

„Durch so etwas lernt man," schloß sie, „aber wir wollen Gott danken, daß so schwere Lebenserfahrungen wie die meinen und die Deines Ludwig sich auf diese Weise kreuzten."

Agnes schaute liebevoll zu ihr auf, sie schmiegte ihren Kopf an ihre Brust wie in alten Tagen und flüsterte:

„Mutter, weißt Du, was Ludwig gesagt hat? Er sagte, wenn wir Beide einmal Kinder erziehen sollen und dann verschiedener Ansicht sind, so soll Deine Mutter Schiedsrichter sein, denn so wie sie Dich erzogen hat, so sollen unsere Kinder auch erzogen werden!"

Elektrische Fernübertragung.

Die bedeutendste elektrische Fernübertragungsanlage in Europa ist augenblicklich wohl die von der Budapester Firma Ganz & Co. für Rom gebaute. Es galt, die Kraft der berühmten Tivolifälle auszunutzen, jedoch ohne deren malerische Wirkung zu beeinträchtigen. Dies ist auch in der Weise gelungen, daß man den Stil des Elektricitätswerks der Umgebung angepaßt hat, und daß eine erhebliche Wasserentnahme nur in der Nacht stattfindet. Die Turbinen und Dynamomaschinen in Tivoli erzeugen Ströme von 5000 Volts Spannung, welche mittels vier oberirdischer Kabel nach einer 28km entfernten Transformatorenanlage, dicht vor den Thoren Roms, fortgeleitet werden. Nachdem sie auf 2000 Volts abgeschwächt worden, gelangen sie unterirdisch in das bestehende Elektricitätswerk, wo man sie auf 100 Volts abgeschwächt und in dieser Gestalt an die Abnehmer liefert. In der Regel arbeitet fortan das Elektricitätswerk lediglich mit Strom aus Tivoli. Die Dampfmaschinen treten nur zur Theaterzeit aushilfsweise ein.

Auch in Lyon ist von der Ausnutzung der Wasserkräfte stark die Rede. Doch lauten die Nachrichten widersprechend. Bald heißt es, man wolle Wasser von den benachbarten Alpen nach Lyon leiten und dort zum Trinken sowie zur Stromerzeugung ausnutzen, bald soll die nahe Rhone die Kraft hergeben, jedoch nur zum Betriebe der vielen kleinen Werkstätten der Stadt, mit Ausschluß der Beleuchtung. Letztere Lösung der Frage wäre allerdings weniger kostspielig. Doch haben sich bisher lediglich für Kraftversorgung angelegte Elektricitätswerke nicht bezahlt gemacht.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Anton gegen Annie Pire, wegen Verlassens. Anne gegen John G. Binder, wegen Verlassens. Mary gegen John Casnbach, wegen Grausamkeit. Charles L. gegen Ellen Coulter, wegen Verlassens. Anton gegen Sarah Olson, wegen Verlassens. Paulina gegen Adolph Lacroix, wegen Verlassens. Alfred E. gegen Pauline L. Squire, wegen Grausamkeit. Frank J. gegen Elizabeth Raible, wegen Verlassens.

Folgendes Scheidungs-Dekret wurde bewilligt: Eliza P. von George P. Kendall, wegen Grausamkeit.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Wilhelmine Heinze, 200 Wells Str., 25 J.
Karl Kerwin, 332 Dearborn Ave., 2 J.
Willie Wellendorf, 274 Lincoln Ave., 4 J. 6 M.
Ludwig Last, 689 W. 20. Str., 1 J. 6 M.
Katharina Hirschkowitz, 510 Wells Str., 42 J.
Johanna Donner, 1910 Harrison Str., 57 J.
Hermann Hirtenberg, 2711 State Str., 29 J.
Simon Rosenfeld, 421 S. Green Str., 62 J.
Robert Richter, 102 Dunns Court, 19 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Edwin Croß, 2-stöck. Flats, 6—8 Best Str., $6000; Adolph Schueninger, 2 3stöck. Wohnhäuser, 1820—24 Kelso Str., $25,000; John A. Neurling, 2stöck. Wohnhaus, 341 Leland Ave., $2500; Lüpke, 3stöck. Flats, 381 Hastings Str., $2800; D. A. Strickland, 4stöck. Hotel, 3802—6 Lake Str., $30,000; R. J. Walsh, 1stöck. Anbau, 3719—23 Hunting Ave., $4000; Albert Witt, 2stöck. Flats, 304 Wabansia Str., $3000; August Furmann, 2stöck. Flats, 375 W. 13. Str., $2000; August Meyer, 2 4-stöck. Flats, 633—35 W. Superior Str., $18.000; Theodor Hampden, 5stöck. Apartment-Haus, 132—40 39. Str., $70,000; F. Salton, 2 3stöck. Flat, 2033 S. Park Ave., $10,000; E. L. Lasel, 2 2stöck. Flats, 5621—23 Atlantic Str., $7500; F. Meyer, 2stöck. Flats, an 60. und Winter Str., $2000; Laulin und Clark, 7 2stöck. Wohnhäuser, an Wharton Ave. und 62. Str., $35,000; William Zimmermann, 3stöck. Flats, 6348 Maryland Str., $6000; E. Davis, 2stöck. Wohnhäuser, an Lyons und Evans Ave., $2000; Mrs. M. A. Raymond, 3stöck. Flats, 4632 Evans Ave., $6000; D. W. Jones, 3stöck. Store und Flats, 1143 72. Str., $2500; Montreß und Coorridge, 2 3stöck. Flats, 6036—38 Oglesby Ave., $15,000; Mrs. Lillie Hundt, 4 4stöck. Flats, 6442—48 Stony Island Ave., $30,000; B. Hallery, 4 2stöck. Wohnhäuser, 380—82 74. Str., $12,000. L. Clapp, 3-stöck. Flats, 1304 Wrightwood Str., $5000. J. Fleishem, 3-stöck. Wohnhäuser, 283—285 Lakeview Ave., $20,000. A. Bodl, 2-stöck. Lagerhaus und Flats, 3520 Portland Ave., $3500. Garfield Park M. E. Kirche, Fundament, Walnut Str. und Kedzie Ave., $6000. O. E. Higgins, 3-stöck. Store und Flats, 735 North Ave., $7000. C. T. Kearney, 2-stöck. Wohnhäuser, 35 Lane Place, $8000. Laulin und Clark, 7 2-stöck. Wohnhäuser, Wharton Ave. und 62. Str., $35,000. William Zimmermann, 3-stöck. Flats, 6318 Maryland Ave., $800. E. Davis, 2-stöck. Wohnhaus, Lyon Ave. und Evans Ave., $2000. M. A. Raymond, 3-stöck. Flats, 4632 Evans Ave., $6000. D. W. Jones, 3-stöck. Store und Flats, 1143 72. Str., $2500. Montreß und Coolridge, 2 3-stöck. Flats, 6036 und 6038 Oglesby Ave., $15,000. Lillie Hundt, zwei 2-stöck. Flats, 6442—48 Stony Island Ave., $30,000. B. Hallo, 4 2-stöck. Wohnhäuser, 330—336 74. Str., $12,000. Ed. Bengston, 2-stöck. Flats, 8008 Duncan Ave., $2200. S. C. Gordan, 3 2- und 4 3-stöck. Wohnhäuser, 58 Champlain Ave., $35,000. Andrew Michael und Sohn, 3-stöck. Store und Flats, 359 31. Str., $2000.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ein grober Unfug.

Wenn in die Einförmigkeit und Nüchternheit des amerikanischen Daseins zuweilen etwas Abwechslung gebracht wird, so ist das gewiß nur zu loben. Da unser Himmel mindestens ebenso blau ist wie der italienische und wir auch sonst keinen Grund zum Spleen haben, so ist es sogar ganz angemessen, daß wir zuweilen Straßenumzüge veranstalten und ein Bischen Maskenscherz treiben. Es ist aber keineswegs nothwendig oder wünschenswerth, daß dies in den engen Schluchten geschieht, welche als die Haupt-Geschäftsstraßen von Chicago bekannt sind. Chicago hat ausgedehnte Boulevards und prächtige Parks, die sich für solche Zwecke vorzüglich eignen. Das Geschäftsviertel dagegen ist das denkbar ungünstigste Gebiet für Massenkundgebungen. Im Schatten der Wolkenschaber, die größtentheils wie riesige Getreidespeicher aussehen, nimmt sich auch der imposanteste Zug winzig aus und kommen auch die feinsten künstlerischen Anordnungen nicht zur Geltung. Jedes Gemälde muß am Ende einen wirkungsvollen Hintergrund haben. Es wird aber Niemand behaupten wollen, daß sich beispielsweise eine Kostümparade zu Ehren des Columbus von den ungeheuren Eisen- und Glaskäfigen der unteren Stadt in effectvoller Weise abheben kann. Man denke sich den „Einzug der Gäste auf die Wartburg" in eine Schuhfabrik verlegt, und man wird sofort begreifen, wie lächerlich an und für sich malerische Kundgebungen im Chicagoer Geschäftsviertel sind.

Hiervon abgesehen, ist es eine beispiellose Rücksichtslosigkeit, nicht nur den Geschäftstheil der Stadt, sondern auch die Zugänge zur Nord- und Westseite viele Stunden lang vollständig abzusperren. Es gibt in jeder Großstadt viele Tausende, die nicht mitfeiern können, wenn sie es auch gern möchten. Für Manchen hängt ungeheuer viel davon ab, daß er zur rechten Zeit an einem bestimmten Ort erscheint, und wenn er dann in seiner fliegenden Eile durch einen Umzug der Ritter vom goldnen Sporn oder der Knappen vom ledernen Koller aufgehalten wird, so ist er wahrhaftig nicht zum Lachen aufgelegt. Unzählige Reisende kommen täglich durch Chicago, die von einem Bahnhofe zum andern gehen müssen, und wegen einer ihnen gleichgiltigen Parade nicht ihren Zug versäumen und vielleicht 24 Stunden auf den nächsten warten wollen. Dem Verderben ausgesetzte Waaren in ungeheueren Mengen müssen gleichfalls pünktlich weiter befördert werden und werden vollständig werthlos, wenn sie bis zum folgenden Tage liegen bleiben müssen. Fast alle Gasthäuser, Speiseanstalten und Wirthschaften der Stadt sind auf die tägliche Zufuhr von Fleisch, Butter, Eis 2c. angewiesen. Sie gerathen in Verlegenheiten, wenn ihren „Proviantcolonnen" viele Stunden lang der Weg verlegt wird. Wie stark die Verluste sind, die jeder Aufzug im Geschäftsviertel Chicagos verursacht, läßt sich natürlich nicht abschätzen. Sie sind aber sicherlich sehr bedeutend und fallen um so mehr in's Gewicht, als ihnen nicht der geringste greifbare Gewinn gegenübersteht.

Einer der Demagogen, die in Chicago Recht sprechen, hat vor mehreren Jahren entschieden, daß die Polizei jeden Straßenumzug gestatten muß, weil die Straßen dem Volke gehören! Jeder wirkliche Rechtsgelehrte würde im Gegentheile folgern, daß die Straßen **nicht** durch einen mehr oder minder kleinen **Bruchtheil** des Volkes gesperrt werden dürfen, weil sie dem **ganzen** Volke gehören. Ist es gerecht oder billig, die Benützung der Straßen 99 Hundertsteln der Bevölkerung zu entziehen, weil 1 Hundertstel den St. Patrickstag, die Entdeckung Canadas oder sonst ein geschichtliches Ereigniß feiern will? Am 20. Oktober soll die ganze Gegend zwischen den beiden Flußarmen, dem See und der zwölften Straße von halb sechs Uhr Morgens bis halb sechs Uhr Abends abgesperrt werden. Dies mag sich einigermaßen dadurch rechtfertigen lassen, daß an der Vorfeier zur Weltausstellung die Gesammtbevölkerung der Stadt theilnehmen soll. Doch selbst in diesem Falle wird sich der „Belagerungszustand" als sehr drückend erweisen, und in den meisten anderen Fällen ist er geradezu unentschuldbar. Der Stadtrath sollte so bald wie möglich verordnen, daß alle öffentlichen Umzüge außerhalb des Geschäftsviertels veranstaltet werden müssen.

Während die Raubzöllner fortwährend behaupten, daß die Demokraten der Erörterung der Zollfrage aus dem Wege gehen wollen, geben sie sich selbst die größte Mühe, diesen „Issue" zu verdunkeln. Sie suchen dem Volk einzureden, daß die Demokraten das „Wildkatzen-Geld" wieder einführen wollen, welches vor dem Bürgerkriege im Umlaufe war. Durch dieses blödsinnige Geschrei wird sich aber kein halbwegs unterrichteter Bürger bethören lassen. So wenig es möglich ist, die Arbeiter wieder mit Mehl und Schweinefleisch abzulohnen, ebenso wenig können die schlechten Bankzettel wieder als „Geld" umgesetzt werden. Es ist neben dem Hartgelde so viel **gutes** Papiergeld im Lande, daß Niemand zweifelhaftes oder werthloses annehmen würde. Die Verhältnisse haben sich seit dreißig Jahren gewaltig geändert.

Was an die Stelle der Nationalbanknoten treten soll, die nach der Abzahlung der Bundesschuld aus dem Verkehr verschwinden müssen, ist vorläufig noch eine offene Frage. Senator Sherman sprach sich vor einigen Tagen dahin aus, daß sie durch „Greenbacks" ersetzt werden sollten. Früher hat sich aber gerade die republikanische Partei dagegen gesträubt, dem Congresse die Verausgabung unbeschränkter Mengen ungedeckten Papiergeldes zu überlassen. Als das Bundes-Obergericht entschied, daß der Congreß, kraft der den Ver. Staaten innewohnenden Souveränität, auch in Friedenszeiten solches Papiergeld schaffen könne, war fast die ganze republikanische Presse höchlichst entrüstet. Die Partei mag jetzt ihre Meinung geändert haben, aber es muß sich erst noch zeigen, ob sie nicht schließlich dem ungedeckten Bundes-Papiergelde Staats-Banknoten vorziehen wird, die durch Staats-Schuldverschreibungen (Bonds) oder durch andere anerkannte Sicherheiten gedeckt sind.

Wenn diese Frage „lebendig" wird, werden die beiden Parteien zu ihr Stellung nehmen, und wenn **dann** die demokratische Partei gefährliche Vorschläge macht, so werden dieselben von allen Befürwortern einer gesunden Währung nachdrücklich bekämpft werden. Im jetzigen Wahlkampf aber handelt es sich nur um die Beibehaltung oder Abschaffung der Raubzölle. Die Abschaffung der Steuer auf Staats-Banknoten ist eben so wenig ein Issue, wie der Nicaragua-Canal oder die künstliche Bewässerung der Wüstenländereien.

Mit dem McKinley'schen Tarif hat sich nach der Ansicht der Republikaner das Volk bereits „ausgesöhnt". Es gibt aber thatsächlich noch sehr viele Leute, welche die Wirkungen desselben in sehr unangenehmer Weise verspüren, und deshalb die ihnen zugefügte Unbill nicht vergessen können. Zu diesen gehören die Cigarrenfabrikanten, besonders die „kleinen", denen durch die geradezu verrückte Erhöhung der Zölle auf ausländischen Tabak ein empfindlicher Schaden zugefügt worden ist. Nicht allein ist es sehr schwierig geworden, für einen mäßigen Preis eine brauchbare Cigarre zu liefern, sondern die Fabrikanten müssen auch colossale Zollbeträge auf ihr Material im Voraus bezahlen, was den mit geringem Capitale arbeitenden und auf's Creditgeben angewiesenen Unternehmern das Geschäft außerordentlich erschwert. Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß nicht weniger als sechszig Cigarrenfabrikanten auf der Nordseite öffentlich ihre Absicht erklärt haben, für den demokratischen Congreßcandidaten Julius Goldzier zu stimmen.

Der unvernünftig hohe Zoll auf Rohwolle hat nachweislich eine Verschlechterung aller einheimischen Wollenwaaren zur Folge gehabt, was jede Hausfrau weiß, die für eine große Familie Wintersachen einkaufen muß. Perlmutterknöpfe kann sich der Mittelstand gar nicht mehr leisten. Blechplatten zum Dachdecken sind bedeutend theurer geworden, und viele andere Gegenstände des täglichen Gebrauches sind in die Höhe gegangen. Dagegen hat die Beseitigung des Zolles auf Rohzucker eine bedeutende Herabsetzung der Zuckerpreise zur Folge gehabt, wodurch sehr vielen Leuten die Augen über die Wirkung der Zölle geöffnet worden sind. Es läßt sich jetzt Niemand mehr einreden, daß dieselben vom Auslande bezahlt werden. Die Consumenten wissen recht gut, wo sie der Schuh drückt und werden dies am 8. November zeigen.

Lokalbericht.

Politisches.

Gegen 60 Cigarrenfabrikanten der Stadt haben eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher sie die Erwählung des Herrn Julius Goldzier, des demokratischen Congreß-Candidaten vom 4. Bezirk, befürworten. Als Grund für die Unterstützung des Herrn Goldzier werden seine gesunden Ansichten über die Tariffrage angegeben.

Die Cigarrenfabrikanten gehören zu denjenigen, welche unter dem McKinley-Gesetze sehr schwer leiden und ihr Vorgehen wird ohne Zweifel großen Anklang finden.

Heute Abend findet in der Central-Musikhalle an State-, nahe Randolph-Straße, eine demokratische Massenversammlung statt. Dr. Joseph Senner, Redacteur der „N. Y. Staatszeitung", John P. Altgeld und Julius Goldzier werden Ansprachen halten.

Die Drainage Commission.

Präsident Wenter von der Drainage-Commission reichte in der gestrigen Sitzung dieser Körperschaft eine Botschaft ein, in welcher empfohlen wurde, die Arbeiten am Kanal soviel als möglich zu beschleunigen. Die Fassung der Botschaft war eine derartige, daß die Gegner des Präsidenten darin einen Tadel für die Ingenieure erblicken wollten. Com. Cooley beantragte deshalb, den Bericht dem Comite für Ingenieurswesen zu unterbreiten, doch wurde dieser Antrag abgelehnt und der Bericht entgegengenommen.

Angenommen wurde ferner eine Anzahl Vorschläge der vereinigten Ingenieurs- und Finanz-Comites über die Art und Weise, die Stadt am Schnellsten und Sichersten mit gutem, reinem Trinkwasser zu versehen.

Vereitelt.

Eine Anzahl Arbeiter der Fort Wayne-Bahn versuchten gestern Nachmittag, über die 39. Str. mehrere Geleise zu legen, ohne dazu irgend welche behördliche Erlaubniß zu besitzen. Die Polizei wurde indeß von dem Beginnen der Leute in Kenntniß gesetzt und binnen Kurzem erschien ein mit Blauröcken besetzter Patrollwagen auf der Scene. Kaum bemerkten die Arbeiter jedoch den Wagen, als sie Hals über Kopf ihre Lokomotive bestiegen und davon dampften. Die Polizei confiscirte die zurückgelassenen Werkzeuge und zerstörte die Arbeit, soweit sie vorgeschritten war.

Ein entschleiertes Geheimniß.

Das Opfer von Glencoe nach zwei Monaten identificirt.

Die Geschichte der Todten.

Die im Hause No. 2538 Calumet Ave. wohnhafte Frau Elisabeth Jennings löste gestern das Räthsel, welches die Person jenes unglücklichen Mädchens umgab, das im August d. J. in Glencoe von einem Eisenbahnzuge überfahren und augenblicklich getödtet worden ist. Frau Jennings erschien gestern in der County-Morgue und, als man ihr eine Photographie der Todten vorwies, erkannte sie in dieser sofort ihre Nichte Alice Jennings.

Frau Jennings war zwei Monate im Spitale gelegen; als sie dasselbe verließ, kam ihr ein altes Zeitungsblatt in die Hand, in welcher das Unglück in Glencoe und die Person der Verunglückten beschrieben waren. Dies veranlaßte sie, nach der Morgue zu gehen, wo sie die Gewißheit erlangte, daß die Todte ihre Nichte war.

Alice Jennings war 15 Jahre alt und stand bei einer Frau Lancaster in River Forest in Diensten. Diese Beschäftigung sagte ihr aber so wenig zu, daß sie erklärte, sie werde bei der nächstest Gelegenheit davonlaufen. Bei der Ausführung dieses Vorhabens fand sie ihren Tod.

Bekanntlich wurde die Leiche des Mädchens ursprünglich für diejenige einer gewissen Julia Phillips gehalten und nach dem Wohnorte der Eltern derselben — New York — gesandt. Dort wurde der Irrthum erkannt und die Leiche daher in New York ohne Sang und Klang auf dem Armenfriedhofe beerdigt. Inzwischen war die vermeintlich verstorbene Julia Phillips einmal hier sehr lebendig gesehen worden, dann aber wieder spurlos verschwunden. Diese Thatsache gab zu den abenteuerlichsten Gerüchten und einer resultatlos verlaufenen polizeilichen Untersuchung Anlaß.

Probe mit dem Strahlenwerfer.

Alarm in Folge eines bengalischen Feuer-Signals.

Der elektrische Strahlenwerfer auf dem Weltausstellungs-Transportgebäude wurde gestern einer practischen Probe unterzogen. Um seine Leistungsfähigkeit auf gewisse Entfernungen hin genau prüfen zu können, war ein bengalisches Feuer-Signal vom Auditorium-Thurm angeordnet worden, auf das hin der volle Lichtstrahl auf das Gebäude geworfen werden sollte. Es geschah so und die Beobachter, zu welchen auch eine Anzahl Vertreter der Presse gehörten, waren von dem Effekt höchlich befriedigt.

Man sprach noch in Ausdrücken rückhaltlosester Anerkennung über den Versuch und tauschte die soeben gemachten Wahrnehmungen aus, als sich plötzlich in der Tiefe ein Nachspiel entwickelte, das allerdings nicht in dem Programm vorgesehen gewesen war. Einige Leute hatten nämlich von der Straße aus den Schein des rothen bengalischen Signallichtes auf dem Thurm gesehen und, in der Annahme, daß dort oben ein Brand ausgebrochen sei, die Feuerwehr alarmirt. Spritzen, Schlauchwagen, Leitern und Ambulanzen kamen im Gallop dahergejagt, konnten indeß, da die Situation in einer Minute aufgeklärt war, ruhig wieder zu ihren Stationen zurückkehren.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Um Geld und Schmuck beraubt.

Frau Katharine Post das Opfer eines ihrer Miether.

Aus der Wohnung von Frau Katharina Post, No. 1427 Michigan Ave., wurde ein Kästchen mit Brillantschmuck im Werthe von $2500, sowie $600 baar gestohlen.

Frau Post hatte mehrere Zimmer ihrer Wohnung an junge Herren vermiethet. Während ihrer und ihres Dienstmädchens Abwesenheit drang einer von diesen in das Zimmer der Quartierfrau, erbrach den Schreibtisch und entnahm demselben die oben angeführten Werthsachen. Als Frau Post in ihre Wohnung zurückkehrte, war der Dieb sammt seiner Beute verschwunden.

Die Polizei hat mehrere Geheimpolizisten mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt. Trotzdem dieselben eine genaue Beschreibung des Diebes wie der geraubten Gegenstände in Händen haben, ist es jedoch bisher nicht gelungen, den Thäter festzunehmen.

Neue Abend-Hochschule.

Am 24. October wird in dem Hochschulgebäude in der Nähe der Western-Avenue und Division-Straße eine weitere Abend-Hochschule eröffnet, wodurch einem dringenden Wunsche der Bewohner jener Nachbarschaft abgeholfen wird. Der Unterricht wird von 7—9 Uhr Abends stattfinden.

Willie Tillbrook,
Sohn von
Mayor Tillbrook
von McKeesport, Pa., hatte ein skrophulöses Geschwür unter einem Ohre, das der Arzt öffnete, wodurch es zur eiternden Wunde wurde, und von der Rose gefolgt ward. M. Tillbrook gab ihm
Hood's Sarsaparilla
Das Geschwür heilte zu, er wurde ganz gesund und ist jetzt ein lebhafter, kräftiger Knabe. Andere Eltern, deren Kinder an unreinem Blute leiden, sollten durch dieses Beispiel profitiren.

Hood's Pillen heilen fortwährende Verstopfung, indem sie die peristaltische Bewegung des Abführkanals wiederherstellen.

Selbstmord mit der Holzhacke.

Albert Raepke verstümmelt sich in furchtbarer Weise mit seiner Hacke.

Der Unglückliche wahnsinnig.

Einen entsetzlichen Selbstmordversuch verübte gestern Abend der 23-jährige, mit seinen Eltern im Hause No. 79 W. 16. Straße wohnhafte Albert Raepke.

Raepke's Vater, Andreas Raepke, kam vor etwa drei Jahren mit seiner aus Frau und acht Kindern bestehenden Familie aus Deutschland nach Chicago. Albert Raepke, der älteste Sohn, konnte nicht bewogen werden, irgend einem geldbringenden Geschäfte nachzugehen, eignete sich aber dagegen vorzüglich für alle Arten häuslicher Verrichtungen und wurde darum ausschließlich zu solchen verwandt. Diesen seinen Obliegenheiten kam er stets mit dem größten Vergnügen nach.

Gestern Abend gegen 7 Uhr sagte er seiner Mutter, er wolle in den Keller gehen, um Holz zu hacken. Er kehrte jedoch nicht zurück und als man endlich nach ihm sah, fand man ihn in einer Blutlache am Boden liegen.

Albert hatte das Bewußtsein verloren. Sein linker Fuß war vollkommen vom Rumpfe abgetrennt. Zwei furchtbare Wunden befanden sich am linken Arm und sechs verschiedene tiefe Schnittwunden wurden am Kopfe gefunden. Alle diese Verletzungen hat sich der Unglückliche selbst mit der Holzhacke zugefügt.

Es wurde ein Patrollwagen herbeigeholt, welcher Albert Raepke nach dem County Hospital brachte. Auf dem Wege dahin erlangte der Schwerverwundete das Bewußtlein wieder und theilte einem der den Wagen begleitenden Beamten mit, daß ihn plötzlich die Lust angewandelt habe, Selbstmord zu begehen. Er habe zuerst seinen Fuß auf den Hackblock gelegt und denselben abgeschlagen, dann habe er mit der Hacke so lange auf sich losgehauen, bis er das Bewußtsein verlor.

Die Aerzte im Spitale erklärten sofort, daß keine Hoffnung vorhanden sei, ihn am Leben zu erhalten.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Unglückliche die schreckliche That in einem Anfalle von Geistesstörung verübt hat.

Zu Ehren ihres Landsmannes.

Die Italiener veranstalten einen großen Umzug.

Gestern Nachmittag feierten die hiesigen Italiener den Gedenktag an die vor 400 Jahren erfolgte Landung ihres großen Landsmannes Christoph Columbus an den Gestaden Amerikas.

Sämmtliche italienische Vereine der Stadt nahmen an der Feier Theil und das Treiben in dem sogenannten italienischen Viertel war, ehe der Zug sich in Bewegung setzte, ein so buntes, daß man sich in eine der Städte im sonnigen Italien versetzt glaubte. Der Abmarsch wurde stark verzögert und erfolgte erst um 3 Uhr Nachmittags. John D. Raggio, der bekannte Kaufmann, fungirte als Marschall. Voran marschirte eine Colonne von 100 Polizisten, dann folgte die Christoph Columbus-Gesellschaft und dahinter eine Anzahl Wagen, die reichlich mit kleinen Fahnen, in denen das Bild des Columbus zu sehen war, decorirt waren. Die italienischen Landesfarben mit dem Blau-Weiß-Roth der Ver. Staaten waren überall mit Geschick vereinigt und der Effect ließ nichts zu wünschen übrig.

Hinter den Wagen zogen italienische Dragoner und andere uniformirte Vereine und das Bild, welches der ganze Zug bot, war ein überaus malerisches. Während des Umzuges wurden am Seeufer 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Am Abend versammelten sich die Theilnehmer am Umzuge, soweit sie Platz bekommen konnten, in der Nordseite Turnhalle und dort wurde die Feier durch ein Bankett, veranstaltet von der Christoph Columbus-Gesellschaft, beschlossen.

Zweierlei Ansichten.

Frau Barbara Whipple, oder vielmehr deren Inhaftirung im County-Gefängniß, bildete gestern den Gegenstand einer Meinungsverschiedenheit zwischen Richter Hutchinson und dessen Collegen Anthony.

Frau Whipple sollte vor einiger Zeit wegen Nichtbezahlung einer Schuld von $32.50 an Georg Steele in Schuldhaft wandern. Sie wurde verhaftet, später aber auf Grund eines „Habeas Corpus" in Freiheit gesetzt.

Gestern verfügte Richter Hutchinson ihre Wiederverhaftung, da angeblich die Gründe für ihre Freilassung nicht stichhaltig gewesen waren. Zu gleicher Zeit erließ Richter Anthony einen Einhaltsbefehl, welcher den Constabler verhinderte, die Verhaftung vorzunehmen.

Im Laufe des Tages klärte sich jedoch die Angelegenheit zu Ungunsten der Frau Whipple auf. Da Richter Anthony nämlich nicht gewußt hatte, was bei Richter Hutchinson geschehen war und da er diesem nicht „in's Handwerk pfuschen" wollte, zog er den Einhaltsbefehl zurück und Frau Whipple mußte Quartier hinter schwedischen Gardinen beziehen.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Auf der Straße gestorben.

Ein unbekannter Mann betrat gestern Smith's Wirthschaft, No. 304 S. Clark Str., und klagte über Unwohlsein. Man gab dem Manne etwas Brandy und führte ihn in's Freie. Wenige Minuten darauf stürzte er in der Alley hinter dem Hause zusammen und starb, ehe ihm ärztliche Hilfe gebracht werden konnte.

Der Todte dürfte etwa 28 Jahre alt gewesen sein, er ist 5 Fuß 6 Zoll hoch und dunkel gekleidet. Das Hemd ist mit dem Namen „Phelan" gezeichnet. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Geschlagene „Pinkertons".

Geschäftsführer Houston wirft einen Sergeanten und vier Mann aus dem Hause.

In dem Laden der Waltham Watch Co., No. 203 State Str., wurde gestern Abend eine Komödie aufgeführt, die eine so kolossale Menschenmenge herbeilockte, daß der Straßenbahnverkehr für längere Zeit vollständig lahm gelegt blieb. Die Hauptacteurs waren der Geschäftsführer der Compagnie, ein Sergeant und drei Polizisten der Pinkerton Agentur.

Das Publikum war durch die Anwesenheit der Pinkertonianer in dem Laden herbeigelockt worden, mußte seine Unterhaltung indeß auf mehr oder weniger harmlose Witze beschränken, bis Geschäftsführer Houston eintraf und Leben auf die Scene brachte.

„Hinaus mit Euch", waren seine ersten Worte, und er ergriff, als seinem Befehle nicht ungesäumt Folge geleistet wurde, eine schwere Latte und hieb auf die Wächter ein. Die drei „Gemeinen" drückten sich schleunigst, der Sergeant aber, Dinahee ist sein Name, versuchte es, sich einen Moment lang als Herrn der Situation aufzuspielen. Houston rückte ihm indeß so energisch zu Leibe, daß er schließlich gleich seinen ungetreuen Mannen das Hasenpanier ergreifen mußte.

Die Ladenutensilien haben bei dem Rencontre nicht unbeträchtlichen Schaden gelitten; einige Zimmerleute hatten die ganze Nacht über mit Reparaturarbeiten zu thun.

Ueber die Veranlassung zu der ganzen Spectakelscene gab Herr Houston etwa folgende Schilderung:

Unter dem Laden befindet sich das American Restaurant und vor dessen Fenstern hat die „Waltham Watch Co." werthvolle Firmenschilder angebracht. Die Besitzer des Restaurants verlangten, daß diese entfernt werden sollten, da sie ihnen Luft und Licht nähmen. Da indeß in dem neuerdings abgeschlossenen Miethvertrage der Restaurateure von einer Freigabe der Fenster nichts erwähnt war, so wurde die Entfernung der Schilder, deren Anbringung Houston angeblich contractlich gestattet worden war, verweigert.

Nichtsdestoweniger war Houston in letzter Zeit willig, den Zwist in Güte beizulegen, als die Besitzer des Restaurants denselben gestern mit Hilfe der Pinkertons gewaltsam aus der Welt zu schaffen versuchten. Die Privatpolizisten hatten sich in angeblich gesetzwidriger Weise Zutritt zu dem Laden verschafft und waren gerade daran, die anstößigen Schilder zu entfernen, als Herr Houston sie überraschte und die Eingangs erwähnte Scene aufführte. Man darf auf das Nachspiel gefaßt sein.

Eine alte Geschichte.

Ferdinand Halle soll hinter Schloß und Riegel.

Die National Park Bank in New York reichte gestern bei Richter Hawes ein neues Gesuch in ihrer alten Angelegenheit mit Ferdinand E. Halle ein. In demselben wird verlangt, daß Halle wegen Mißachtung eines richterlichen Befehles hinter Schloß und Riegel gebracht werde.

Die Affaire datirt aus dem Jahre 1887. Halle war schuldig befunden worden, der genannten Bank $8234 zu bezahlen. Er appellirte gegen dieses Urtheil und der Prozeß ging durch alle Instanzen bis zum obersten Gerichte, das schließlich auch gegen ihn entschied. Trotzdem hat sich Halle bisher geweigert, die Schuld zu bezahlen.

Bis zur Stunde hat Richter Hawes keine Entscheidung über das Gesuch der New Yorker Bank abgegeben.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,600.

Kabelbahn-Unfall.

Der Arbeiter Gust. Schenke, wohnhaft No. 149 Mack Str., glitt gestern bei dem Versuche, einen um die Ecke von Wabash Ave. und Madison Str. fahrenden Kabelbahnzug zu besteigen, aus und wurde eine Strecke von etwa 100 Fuß geschleift.

Schenke erlitt eine schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzung an der rechten Hüfte und wurde mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung geschafft.

Ein tüchtiger Gesundheits-Beamter immer pflichtbereit ist

POND'S EXTRACT

Wo eine Entzündung besteht wird **Pond's Extract** dieselbe entdecken und heilen. Es ist unschätzbar für **Catarrh, Hämorrhoiden, Erkältungen, Augenweh, Heiserkeit, wunde Kehle, Rheumatismus, Wunden, Verrenkungen, Abschürfungen, alle Blutungen und Entzündungen.**

Niemals schädlich.
Immer wohlthuend.

Nehmet keine Nachahmungen.

Die echten Waaren einzig fabrizirt von POND'S EXTRACT CO., 76 Fifth Ave., New York.

Deutsche heraus!

Große Massenversammlung

unter den Auspicien des
Deutsch-amerikanischen demokratischen Vereins von Cook County,
in der

CENTRAL MUSIC-HALLE,

Donnerstag, den 13. Okt., Abends 8 Uhr.

Dr. Senner, Redakteur der „N. Y. Staatszeitung", und die Herren Richter **John P. Altgeld** und **Julius Goldzier** werden die wichtigsten Tagesfragen beleuchten.

Kein Deutscher sollte fehlen.

Tickets sind im deutschen demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13 und 14, 167 Ost Washington Str., zu haben, und können heute, morgen und Donnerstag gegen reservirte Sitze umgetauscht werden.

Schulrathssitzung.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Schulrathssitzung wurde beschlossen, am 20. und 21. Oktober, anläßlich der Columbus-Feier, die öffentlichen Schulen zu schließen.

Etwa 150 Bürger des Distrikts der Arnold-Schule hatten sich eingefunden und reichten einen schriftlichen Protest gegen die Wiederanstellung der kürzlich suspendirten Vorsteherin jener Schule, der Frau Annie Bradford, ein. Das Schriftstück wurde dem Comite für Schulleitung überwiesen.

Letzteres empfahl die Ernennung von Gerbrandus Osinga, dem bisherigen Hilfslehrer der North Division-Hochschule, zum Vorsteher der John McLaren-Schule.

Die Ernennung einer Vorsteherin für die Oak-Schule wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Vorgeschlagen sind Mary S. Harrigan und Mary Zollman.

Es wurde beschlossen, den Architekten des Schulrathes anzuweisen, Pläne für ein 16 Zimmer enthaltendes Schulhaus, das an der 43. nahe Harrison Str. erbaut werden soll, anzufertigen. Ferner wurde empfohlen, an der Kimbark Ave. eine neue Schule zu erbauen, die den Namen „Hyde Park Hochschule" führen soll.

Eine Resolution wurde angenommen, in welcher dem Schulrathsmitglied Hrn. Eduard G. Halle das Beileid des Schulrathes für den Verlust seines Sohnes ausgedrückt wird.

Schließlich erhielt das Comite für Grund und Gebäude den Auftrag, Angebote für die Errichtung nachstehend benannter Gebäude auszuschreiben:

Ein 16 Zimmer enthaltendes Gebäude, Ecke Clybourn Place und Girard Str.

Ein 18 Zimmer enthaltendes Gebäude, Ecke Grace- und Sheldon Str.

Ein 18 Zimmer enthaltendes Gebäude, Ecke Spaulding Avenue und 16. Str.

Ein 18 Zimmer enthaltendes Gebäude, Ecke Augusta- und Washtenaw Straße.

Ein 4 Zimmer enthaltendes Gebäude, Ecke Leavitt Str. und Belle Plaine Avenue, und

Ein 4 Zimmer enthaltendes Gebäude, Ecke Ellis Ave. und 12. Str.

Der Verführung beschuldigt.

Vor Richter Baker wird gegenwärtig der Prozeß gegen Lon Daniels und Thomas Stevens verhandelt. Die Genannten sind beschuldigt, ein 14 Jahre altes Mädchen Namens Gudall, dessen Eltern No. 235 Lincoln Ave. wohnen, bei sich aufgenommen und für unmoralische Zwecke mißbraucht zu haben. Das genannte Mädchen befand sich gestern auf dem Zeugenstand und machte Aussagen, die für die Angeklagten im höchsten Grade belastend sind. Der Prozeß wird wahrscheinlich vor morgen nicht beendet werden.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12sepdw

Naturgas.

Die „Economic Gas Co." verspricht, vom 1. November ab den Betrieb aufnehmen zu können. Die Leitungen sind angeblich bis auf die Verbindung mit den Gasquellen fix und fertig.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Kurz und Neu.

* Heute Abend findet in der Nordseite Turnhalle das bereits angekündigte Fest statt, welches vom Hamburger Club zum Besten der Nothleidenden in Hamburg arrangirt worden ist.

* Der Wahrspruch der Coroners Jury in dem Fall der Josephine Haykin besagt, daß das Mädchen in Folge von Blutvergiftung, hervorgerufen durch die vorzeitige Geburt eines Kindes, gestorben sei. Groß sowohl als auch Frau Dr. Hintze rechtfertigten sich von jeder Schuld.

* James Costello, ein italienischer Fruchthändler, wurde gestern, weil er seinen Kunden gänzlich verfaultes Obst verkauft hatte, verhaftet und heute von Richter Severson um $50 bestraft.

* Bei dem Coroners-Inquest, welcher gestern an der Leiche des 15-jährigen Harry Westung stattfand, wurde festgestellt, daß der Knabe einem unglücklichen Zufalle zum Opfer fiel. Der Knabe hatte in seiner elterlichen Wohnung, No. 41 S. Center-Ave., mit einem Revolver gespielt, derselbe hatte sich entladen und die Kugel war dem Knaben in die Schläfe gedrungen, ihn auf der Stelle tödtend.

Schiller-Theater.

Die gestrige Aufführung von Björnsons „Ein Fallissement" ging vortrefflich von Statten und verfehlte nicht, ihre gewaltige Wirkung auf das Publikum zu üben. Die Herren Werbke als Großhändler Tjälde, Welb als Advokat Berent, Zeisler als Braumeister und Bira als Hamar lieferten geradezu Musterleistungen und wurden wiederholt durch enthusiastische Beifallsäußerungen bei offener Scene ausgezeichnet. Frau Markham wurde ihrer Rolle als die kränkliche Frau Tjälde in jeder Weise gerecht, und Frl. Nordmann bot als Walburg Tjälde eine sehr anerkennenswerthe Leistung. Frl. Erna Palm führte sich gestern in der Rolle der Signe vortheilhaft bei den hiesigen Theaterfreunden ein. Sie wird indeß immerhin gut daran thun, sich etwas weniger auf die Effekthascherei zu verlegen.

Heute Abend wird das Stück wiederholt.

Morgen Abend gelangt die Posse „König Krause" von Keller und Brentano zur Aufführung. Das Stück, eine Parodie auf „König Lear", ist voll trefflichen Humors und enthält eine große Anzahl vorzüglicher Couplets.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

W. P. — Sie können den Mann verklagen. Die beiden Zeugen können als Zeugen für Sie auftreten.

T. Sch. — Unseres Wissens nicht. Wir haben uns bis jetzt um den „Record" der Klopffechter wenig bekümmert.

E. St. — Wenden Sie sich an einen der Drainage-Commissäre, vielleicht an Herrn John Altpeter, 753 S. Halsted Str.

B. K. — Die Bank von England hat 14,553,000 Pfd. St., die von Frankreich 182,500,000 Fr., die deutsche Reichsbank 120 Millionen Mark und die von Oesterreich-Ungarn 90 Millionen Fl. Stammcapital.

J. K. — Wegen Erlangung Ihres Bürgerpapiers fragen Sie einmal in dem deutsch-demokratischen Hauptquartier, No. 167 Washington Str., nach. — Die „Schulfrage" ist in den Spalten der „Abendpost" bereits sehr häufig erörtert worden. Es handelt sich in der Hauptsache darum, daß die gegenwärtig am Ruder befindliche republikanische Partei eine Art Controlle auch über die Schulen der Kirchengemeinden und anderer Gesellschaften, ganz besonders in Bezug auf die Unterrichtssprache, verlangt, während die demokratische Partei die denkbar größte Freiheit in dieser Hinsicht garantirt.

E. K. — Der Schweizer Consul heißt A. Hollinger. Das Consulat befindet sich in dem Gebäude No. 167 Washington Str.

N. M. — Wegen Beantwortung Ihrer ersten Frage wenden Sie sich am Besten an ein Mitglied der „Grand Army". — Gebetbücher können Sie, wie alle anderen, in deutscher Sprache gedruckten Bücher zollfrei importiren.

K. K. — Sie hätten wenigstens angeben müssen, welches Geschäft die von Ihnen erwähnte Firma betreibt. Wie können wir auf den einfachen Namen hin wissen, wo die neue Fabrik sich befindet?

H. B. — Die Firma Fuller und Fuller, Ecke Randolph und Franklin Str.

H. V. — Der Leichenbestatter hat doch den Verlust Ihres Verwandten nicht verschuldet. Sie mögen zwar Recht haben, wenn Sie behaupten, daß die Abbildung eines Leichenwagens in der Annonce durch etwas Anderes ersetzt werden könnte, doch der Brauch ist einmal eingeführt und wird sich wohl so lange halten, bis die Herren Todtengräber sich auf ein anderes Reclamemittel geeinigt haben.

O. R. — Daß der Miether „schon Holz und Kohlen angeschafft hat", ist für den Vermiether kein gesetzliches Hinderniß, wenn er die Miethe zu erhöhen beabsichtigt. Aber er muß unter allen Umständen, bevor er eine Erhöhung erzwingen kann, den alten Miethsvertrag kündigen.

A. M. Der Chinese ist im Unrecht, und Sie können also Ihre Wäsche oder den Preis derselben von ihm verlangen.

R. R. — Wenden Sie sich an das Gesundheitsamt in der City Hall.

B. M. — Wir verstehen Ihre Anfrage nicht.

F. M. L. — Wenn Sie in unserer Office vorsprechen wollen, werden wir Ihnen alle die Auskunft geben, welche Sie nöthig haben.

C. S. — Der junge Mann soll lieber bleiben, wo er ist.

Regaw. — Es ist sehr fraglich, ob Sie überhaupt etwas thun können, wenigstens würden wir Ihnen nicht rathen, den Rechtsweg zu beschreiten.

S. A. — Sie können auf fünf Tage kündigen.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Sidney R. Brindley, Carrie Schwab, 30, 22.
Charles A. Romrig, Julia Shields, 27, 21.
Ignatz Gorlewig, Marianne Wisnelewska, 26, 21.
Edward E. Wingert, Bessie E. Boardman, 25, 22.
Hermann Volkmann, Emma Schenk, 22, 20.
Joseph Feldner, Maggie Lucas, 24, 24.
Rudolph Ortmann, Mary Seilers, 28, 22.
Lorenz Horan, Ellen Heidemann, 48, 38.
Ferdinand Kral, Mary Proihaska, 29, 23.
Julius Kramer, Annie Andre, 21, 20.
John Borowski, Rosie Cellmer, 22, 20.
Otto Dodt, Johann Dargak, 22, 22.
William Branstein, Bertha Lewinsohn, 25, 22.
August Hall, Helena Kenorthy, 26, 23.
Joseph C. Parrish, Bertha Elsaßer, 31, 30.
Friedrich Kinderer, Catherine Glock, 30, 30.
Reinhold R. Koch, Ida L. Horton, 27, 23.
Charles F. Best, Nellie Richey, 30, 24.
Joseph Bryl, Leonora Konzon, 25, 19.
William Weston, Alice Collier, 32, 22.
Joseph Sharpirer, Mary Wittman, 24, 23.
John F. Maher, Mary Raddeiz, 33, 22.
Carl L. Kattinan, Julia Estey, 27, 17.
John Armstrong, Minnie E. Blume, 25, 21.
Gerard A. Reupke, Louise Kuhn, 29, 26.
Theodor Max, Anna Van Zomgide, 28, 23.
Edward Saperrnoul, Emilie Rominger, 35, 27.
Thomas B. Woodmansee, Elsie Ridge, 31, 31.
Anton J. Schweitzer, Mary Murphy, 28, 21.
Malcolm Acton, Lena Hertach, 27, 25.
Michael Enright, Eliza Flannigan, 38, 38.
John Klauch, Emma Drengberg, 24, 20.
William Horner, Annie Ries, 24, 23.
Albert Eiendt, Caroline Rohde, 25, 27.
Benj. F. Montague, Phoebe Fitcher, 45, 30.
Henry Hormann, Louise Grimsel, 65, 45.
James Wilke, Drusilla Rockefeller, 21, 23.
Fred Kämpfer, Helena Kniepoke, 29, 18.
Karl Benson, Louise Beckmann, 27, 20.
Herbert Bocke, Eliza Smart, 29, 26.
Anthony Hagemann, Mary Feile, 26, 23.
Hermann Beeskow, Minnie Weiner, 23, 19.
Franz Neumann, Emma Seiffert, 27, 27.
John Hörger, Emma Segessenan, 24, 20.
Gustav Mathias, Amelia Schultes, 26, 20.
Emil Janke, Clara Friebolin, 23, 19.
Ferdinand Reetz, Caffetta Fryer, 20, 20.
Oscar Bütler, Emma Mundbenk, 22, 18.
Albert Kohl, Mary Dreße, 30, 30.
Edwin Shafer, Blanche Davis, 23, 18.
Eugene Schwachtger, Kate Fetscher, 27, 24.
Adolph Heck, Lizzie Gebring, 30, 19.
Sienwerh Mier, Eliza Taisna, 38, 21.
Martin Gaitner, Bertha Burow, 43, 31.
Charles Kameyer, Anna Herisk, 20, 17.
August Muth, Emma Wirth, 27, 23.
Ephraim Holdemann, Louise Dankwardt, 24, 22.
Wm. Kenny, Kittie Brosch, 20, 20.
Wm. Harling, Laura Jackson, 28, 25.
Daniel Wittleder, Gertrude Adams, 26, 24.
Louis Schultze, Mary Swington, 32, 26.
Maurice Hernk, Ernestine Jacobson, 33, 25.
John Baumann, Mary Knight, 28, 26.
Wm. Walker, Dema Schäfer, 22, 18.
John Williams, Annie Cohn, 31, 23.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—The Senator.
Columbia Theater—Alabama.
Grand Opera House—The Scarlet Letter.
Hooleys—Imagination.
Windsor—The Witch.
Casino—Mastodon Minstrels.
Peoples—Jerry.
Havlins—The Gessoon.
Criterion—The Black Crook.
Alhambra—A Pair of Kids.

Vom Auslande.

— Die letzte Woche des September hat für Konstantinopel, obwohl mit hellem Schein, doch recht trübe begonnen. In der Nacht zum vorigen Sonntage, nach zwei Uhr, wurden die Einwohner des Centrums der Vorstadt Pera wieder einmal durch Feuerlärm aufgeschreckt. Die Nachtwächter weckten die Schlafenden mit dem wohlbekannten Rufe: „Janghün war" (es ist Feuer) auf, und wer diesen Ruf überhörte, der erwachte in Folge des Gerassels der Feuerspritzen oder des Geschreies, mit welchem die Tulumbadschis (die alte Feuerwehr), die Handspritze auf den Schultern, zu der Brandstätte hineilten. Das Feuer brach in einem Holzhause in der engen Rue Chancellerie, die sich mitten in Pera befindet, aus und zerstörte in großer Schnelligkeit sieben der Holzhäuser jener Straße. Die Einwohner konnten sich glücklicherweise alle retten, wenn auch nur mit dem nackten Leben. Man sah Männer und Frauen, ohne Schuhe und ohne Kleider, eilends die brennenden Häuser, sei es über die Terrassen, sei es, wenn noch möglich, durch das Eingangsthor verlassen, mit Zurücklassung aller ihrer Habe, die theils ein Raub der Flammen, theils die Beute der Tulumbadschis wurde. Eine Frau stürzte mit einem kleinen Kinde am Arme aus einem gefährdeten Hause heraus, mit dem Rufe: „Nehmt das Kind, nehmt das Kind!!" und eilte dann zurück, um noch so viel als möglich zu retten. Zum größten Glücke war die Nacht windstill, sonst hätte das Unglück viel größere Dimensionen angenommen. Erst gegen Morgen gelang es den unter dem Commando Szechenyi Paschas stehenden militärisch organisieten Feuerwehrtruppen, den Brand zu localisiren und zu löschen.

— Aus Bayern wird gemeldet: Nun haben die Münchner doch wieder ihr liebes Octoberfest. Fast hätte die gefahrvoll heranschleichende Cholera einen Strich durch die Festesfreude gemacht. Aber die Thatsache, daß ganz Baiern bis jetzt glücklicherweise seuchenfrei geblieben, hat die anfängliche Befürchtung wieder aufgehoben. Dem Münchner gilt das Octoberfest gleichsam als letzter Gruß an die verflossene herrliche Kellerzeit, in welcher man nach des Tages Müh' und Plag' mit Kind und Kegel zum kühlen Trank nach einem der schattigen Sommerkeller hinauspilgerte. In den von erfinderischen Wirthschaftspächtern zu einem Garten umgewandelten Rasenplätzen eines Theiles der Theresienwiese ersteht nun nochmals ein echt Münchener Kellerleben, wo man zum letzten Mal einige feuchtfröhliche Stunden in Gottes freier Natur zubringen kann. Festlich geschmückt rollen die mit sechs prächtig angeschirrten Pferden bespannten vollbeladenen Bierwagen immer wieder aufs Neue an und unter Musikbegleitung oder sonstiger Kurzweil werden die zahllosen Fässer geleert. Das Märzenbier spielt dabei eine Hauptrolle, ein etwas helleres, kräftigeres Gebräu als das Lagerbier, welches früher nur von einer einzigen Brauerei gesotten wurde, jetzt aber in fast allen Brauhäusern eigens für das Octoberfest hergestellt wird. Sonst giebt es aus der Festwiese noch gar Mancherlei zu genießen, zu hören und zu sehen, indem sich allerhand fahrend Volk mit seinen Schaustellungen und seinen Leckerbissen wieder eingefunden hat. Nur die armen Heringsbrater sind dieses Mal wegen ihrer gerade nicht sehr wohlriechenden Gewerbehantirung von der Festwiese verbannt. Neben der Allerweltslust hat das Octoberfest doch auch noch eine ernstere Bedeutung. Die landwirthschaftliche Ausstellung ist ein Hauptanziehungspunkt für das bäuerliche Element, welches in großen Schaaren nicht nur aus der Umgebung, sondern auch aus den Provinzen herbeiströmt, um Belehrung und Anregung zu finden.

— Die mährischen Brüder haben am 1. Oktober den 150 Jahrestag der Errichtung ihrer ersten Kirche in Philadelphia durch die Grundsteinlegung einer neuen Kirche gefeiert. Der Grundstein zu ihrer ersten Kirche wurde am 10. Sept. von dem Grafen Zinzendorf gelegt.

— Der kürzlich in Sandusky, O. verstorbene General John Pope hat durch seinen Generalbefehl an die Potomac - Armee, den er datirt hatte: „Hauptquartier im Sattel" den Rebellengeneral Robert E. Lee, der niemals Scherz machte, in die Stimmung versetzt, den Witz zu machen: „Was kann man von einem General erwarten, der sein Hauptquatier durch Ankündigung dahin verlegt, wo es überhaupt sein sollte.

Gestorben: Am Dienstag den 11. October, um 10 Uhr Abends, mein lieber Gatte Emil A. Krouser. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. October, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 103 Willow Str., mit Kutschen nach Concordia. Die hinterbliebene Gattin und Kinder.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Unterricht.

Gediegenen Violin-Unterricht ertheilt. Schmidt, 335 W. Indiana Str. midofr

Englisch lesen, sprechen und schreiben wird gelehrt in 20 Lectionen, von dem unterzeichneten erfahrenen Lehrer; Privatstunden 50 Cents. Classen-Unterricht 25 Cents. P. J. Moeller, 583 Larrabee Str. bidosa

Privat-Unterricht in Mechanical- und Architectural-Zeichnen wird Abends ertheilt in meiner Wohnung. Nähere Auskunft ertheilt Robert Klotz, M. E. Zeichenlehrer, 701 Wells Str. Besondere Aufmerksamkeit geschenkt für Anfänger. 11oc,1w

SCHILLER-THEATER.
103—109 Randolph Str
Direction . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer. . . . . Siegmund Selig.

Mittwoch, 12., und Donnerstag, 13. Oct.:
Neu einstudirt:
Ein Fallissement.
Schauspiel in vier Acten von Björnson.
Freitag, den 14. October:
Erste Possen-Aufführung.—Zum 1. Male in Chicago.
König Krause.
Posse mit Gesang in 4 Acten von Keller und Brentano.
Musik von Victor Holländer.
Krause. . . . . Ernst Gschmeidler
Lina. . . . . Justine Wegener
Knauerhase. . . . . . . Theodor Pechtel
Engelchen. . . . . . . Gustav Hartzheim
Samstag, den 15. October:
Matinee (auf den dringenden Wunsch): Minna von Barnhelm
Abends: : : : : König Krause
Sonntag, den 16. October:
3. Abonnements-Vorstellung:
Das Urbild des Tartüffe.
Lustspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.
•Montag, den 17. Oct., Beginn der endlichen Saison.

SCHILLER-THEATER.
Schüler-Matinee
Samstag, den 15. Oct., 2 Uhr.
Minna von Barnhelm.
Schüler, welche in Corpore diese Vorstellug besuchen, erhalten ermäßigte Preise.
Anmeldungen zu machen bei S. Selig, Schiller-Gebäude, 2 Treppen hoch.
didofr Die Direction.

Thuet Eure Pflicht!
Werdet Bürger!
Heute Abend werden zwei Richter zum Naturalisiren von Bürgern im Gericht anwesend sein.

Alle Deutschen, die seit zwei Jahren im Besitz ihrer ersten Papiere sind, fünf Jahre in diesem Lande wohnen, sollten sich heute Abend im demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13 und 14, No. 167 Washington Str., einstellen, wo ihnen die Papiere unentgeltlich besorgt werden. Ein Jeder, der die Bürgerpapiere haben will, muß einen Zeugen mitbringen, der den Applicanten 5 Jahre in diesem Lande kennt. —sa

Deutsches
Demokratisches Hauptquartier
167 E. Washington Str., Zimmer 13 und 14.
neben dem Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens an.
Bürgerpapiere werden unentgeltlich besorgt. bw

Jungs holt fast!
19. Stiftungs-Fest
— det —
Plattdütschen Vereens von Chicago,
Sündag, den 16. Octob. 1892,
in Brand's Halle,
Ecke N. Clark und Erie St.
Concert verbunn mit Ball!
Anfang: punkt Klock 8. — Intritt: 50 Cents Herr und Dame.
Da wi jeden Plattdütschen und Fründ'n derselben eenen sehr genußricken Abend versprecken könnt, hofft wie og deren Besäuk.
modosa Dat Committee.

SCHWEIZER MAENNER-CHOR CHICAGO
CONCERT
— und —
BALL
— des — dosa
Schweizer Männerchors
am Sonntag, den 16. Oktober 1892,
in der Nordseite Turnhalle.
Neues Programm. Eintritt 50 Cts.

Grosse Fair
des
TURNVEREINS „COLUMBIA"
am 14., 15. und 16. October,
in der Halle des Vereins, No. 1143 63. Str.
Reichhaltiges Programm für jeden Abend. Werthvolle Preise. Der Ueberschuß ist für den Fond zur neuen Halle bestimmt. 1,13oct5

Heute
Großes Preiskegeln
National Turnverein.
Auf Ph. Kastlers Bahn, 253 Blue Island Av.
Ueber 50 werthvolle Preise. 10-15oc

Offen für das Publikum.
Nach Samstag, den 15. Oktober.
John Brown Fort
Reliquien und andere Sehenswürdigkeiten.
Wabash Ave., zwischen 13. u. 14. Str.
bofrsa

GERMAN
MEDICAL COLLEGE.
Da neue medicinische Schulen, und alle
Hebammenschulen
nicht anerkannt werden, so bereitet diese Schule speziell Studenten für das Staatsexamen in Medicin und Geburtshilfe vor.
Studirenden, die schon medicinische Kenntnisse besitzen und das Staatsexamen zu machen wünschen, werden besondere Vortheile geboten.
Der Kursus beginnt am 11. October d. J. Die Graduirten des letzten Kursus haben sämmtlich ihre Staatsprüfung mit Leichtigkeit bestanden.
Näheres bei
DR. J. MALOK,
512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.
24sep,sadidbw6

C. F. HERMANN,
Architekt,
Office: 382 North Ave.
11oc,1m Telephon: North 370.

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Liebe Anna Wegener! Ein Brief von Wichtigkeit lagert für Dich bei Apotheker Schmeling, 506 Wells Str. Bitte, hole ihn ab. Erwäge und antworte ehrlich. Mit Gruß B. L. 12oc,1w

Irgend Jemand, der die Adresse von Michael Jestl aus Ungarn, zuletzt in Harvington, Conn., weiß, möge dieselbe gefl. Joseph Wally, 268 S. Morgan Str., mittheilen.

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave., Sonntags offen. 11o,1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 23j,3w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, repairirt und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 15sep,1m

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht bloß die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Administrators Bekanntmachung.

In Folge des Hinscheidens von C. Summerfield, eines seit 31 Jahren etablirten Kleiderfabrikanten, hat das Geschäft der Firma C. Summerfield u. Co. aufgehört zu existiren. Das persönliche Eigenthum des Verstorbenen, welches aus einem großen, von ihm selbst fabrizirten Vorrath von Männer- und Knaben-Kleidern besteht, sowie die Lease und Einrichtung befindet sich jetzt in den Händen des Administrators. Um den Nachlaß zu ordnen, hat das Gericht befohlen, daß das ganze Lager innerhalb zwei Wochen ausverkauft werden muß. Der abgeschätzte Werth des Lagers beträgt $48,374.28, welches Wholesale wie Retail zu 45 Cents am Dollar verkauft werden soll. Verkauf beginnt am Samstag, den 15. October, punkt 10.30 Uhr Vormittags in dem Gebäude 167—169 5. Ave.

G. C. SUMMERFIELD,
Administrator.

Wer den reich illustrirten „Lustigen Boten-Kalender" für 1893 noch nicht gesehen hat, sollte, ehe er einen andern kauft, denselben ansehen. Zu haben bei allen News-Stores, Zeitungsträgern und Bücher-Agenten.
domobiw H. Krause, 203 5. Ave.

Heiraths-Wegweiser.
275 Seiten. Englisch und deutsch. Alles Wissenswerthe für Verheirathete und Unverheirathete enthaltend. Ein Buch für Jedermann. Preis $1. Portofrei per Expreß. Dr. J. W. Bate, 323 Dearborn Str.

Rheumatismus Heilbar!
Der „Echte Baunscheidt'sche Lebenswecker und Oel" curiren jeden Fall von Rheumatismus und anderen Krankheiten, nachdem alle Mittel fehlten. Adressire:
C. Schweinfurth,
13oc,1m,modosa 147 Center Str., Flat 7.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Sofort ein guter Schneider, um im Store zu arbeiten. 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der das Wurstmachen gut versteht. 727 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Erster Classe Rockmacher. $18—$20 die Woche. Stetige Arbeit. 212—214 Dearborn Str.

Verlangt: Filler, Stripper. Apollo Cigarren-Fabrik 103 Lake Str.

Verlangt: Schneider. 54 N. State Str.

Verlangt: Order-Koch. Sofort antworten. 184 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Geschirrwascher. $6 per Woche. 184 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Porter, Kellner und Küchenleute. 362 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge, im Grocery-Geschäft erfahren. 613 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit und ein tüchtiger Kellner, der etwas von der Küche versteht. Wm. Radtke, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: 4 gute Carpenters. 5525 Ashland Ave., nahe Boulevard. F. Heinrich.

Verlangt: Painters. 135 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Jungens, um im Flaschenbiergeschäft zu arbeiten. Conrad Seipp Brewing Co., Bottling-Departement, Cottage Grove Ave. und 27. Str. dofr

Verlangt: Ein erster Classe Schneider, um im Store zu arbeiten. 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter junger Brodbäcker. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge von 15—17 Jahren, um Bierflaschen zu waschen und 2 Pferde zu füttern. Peter Dohm, 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker, williger Junge. Gelegenheit, das Buchbinder-Geschäft zu erlernen. 38—40 La Salle Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Junge zum Auslaufen. 556 N. Market Str.

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren, am Milchwagen zu helfen; einer im Geschäft bewandert vorgezogen. 243 Hudson Ave.

Verlangt: Ein guter Tinner. 97 Lincoln Str. dofr

Verlangt: Ein Schlosser. 20 Mohawk Str.

Verlangt: Arbeiter zum Hausmoven und ein erfahrener Vormann. 726 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener lithographischer Ueberdrucker. Chicago Bank Note Co., 371 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Sofort, Lieferanten für wollene Slippers. 1103 Noble Ave., Lake View.

Verlangt: Ein thätiger Mann, um Schaufenster zu dekoriren und Preiszettel zu schreiben für Drygoods-Firma auf der Westseite. Adr. P. 197, Abendpost.

Verlangt: Männer und Jungens, wenn Ihr Arbeit sucht, kommt nach dem Central Arbeits-Anweisungs-Bureau, 185—187 W. Madison Str., Zimmer 209—211.

Verlangt: Porter für Hotel. 185 W. Madison Str., Zimmer 209.

Verlangt: Ein starker Mann. Stetige Arbeit. Nachzufragen 194 Kinzie Str.

Verlangt: Bricklayer und gewöhnliche Arbeiter. W. Ohio und Centre Ave. 13oc,1w

Verlangt: Ein Junge in Doctors Office, um Karten zu vertheilen. 688 N. Halsted Str. Nachmittags.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher etwas Erfahrung im Apotheker-Geschäft hat; muß deutsch sprechen können. Näheres 913 W. North Ave.

Verlangt: Painters. 217 W. 13. Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Bartender; nur ein ordentlicher. Briefe unter: A. B., c. o. Centre Ave. Drug Store, 538 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Bäckerwagen zu fahren. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Einige Frame-Macher. Fullerton und Western Ave., Louis Ehrhart.

Verlangt: Ein guter Blackmithhelfer. Junger Mann vorgezogen. Western und Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort 3 gute Gartenarbeiter, einer zum Rasenlegen. Bei Paul Bork, Wilder Str., zwischen Asbury und Wesley. Evanston, Ill.

Verlangt: Ein guter Abbügler und Schneider an guten Shopröcken. 1 und 3 Crystal Str., zwischen Lincoln und Robey Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutscher verheiratheter Teamster. Wohnung ist dabei. Fuß von Aldine Str., Lake View. dimido

Verlangt: Ein guter Painter. 174 Coblentz Str. dimido

Verlangt: Knaben von 14 Jahren. Nachzufragen bei Jas. S. Kirk u. Co., 360 N. Water Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Cigarren-Geschäft erlernen will. 1448 35. Str. dimido

Verlangt: Painter. 174 Coblentz Str. mido

Verlangt: Geschirrwascher. 202 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Ein zuverläßiger nüchterner Mann, um Bäckerwagen zu treiben. Guter Lohn für den rechten Mann. 2163 Archer Ave. mido

Verlangt: Guter Rockmacher. J. Packert, 239 E. Division Str. mido

Verlangt: 2 gute Jungen von anständigen Eltern im Alter von 14—15 Jahren, zum Kegelaufsetzen. 1890 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Vorbügler an Hosen. 61 N. Wright Str. mido

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. Mrs. Schulzen, 301 W. 12. Str. modo,bw

Verlangt: Jeder Mann ohne Beschäftigung, der einen ehrlichen Verdienst wünscht, soll vorsprechen zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags, 21 La Salle Str., 6. Floor. H. J. Nelson. 8oc,1w

Verlangt: Für eine Restauration ersten Ranges wird ein vertrauenswürdiger, tüchtiger Geschäftsmann mittleren Alters verlangt, welcher der Buchführung vollständig mächtig und im Stande ist, dem Cigarren-Geschäft des betr. Locales selbstständig vorzustehen. Schriftliche Offerten unter „M" Abendpost. sadido

Verlangt: Gute Painter. H. Uhlhorn, Elmhurst Ill. 10oc,1w

Verlangt: 200 Arbeiter für das nördliche Michigan und Wisconsin, $1.75—$2; den ganzen Winter Arbeit. Auch Sägemühlen- und Wald-Arbeiter. Alle freie Fahrt. 200 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Steinbrüche, Drahtfabrik und andere Arbeiten. Nahe der Stadt. 200 Leute für Ver. Staaten Regierungs-Arbeit im Süden. $26 der Monat und Board, für 8 Stunden Arbeit. Billige Fahrt. Zu Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 10oc,1w

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., von 8—10 Uhr Vorm. bw

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Anständige, gewandte Herren und Damen als Agenten für Privatfamilien. Guter Verdienst. $1 Deposit verlangt für Probemuster. 741 Clybourn Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. Dampfkraft. 172 E. Madison Str.

Verlangt: 10 bis 12 Mädchen, um an der Maschine zu arbeiten. Dampfbetrieb. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 12oc,2w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. Vorzusprechen die ganze Woche und Sonntag. 715 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Eine Kleidermacherin und ein junges Mädchen zum Lernen. 636 W. Chicago Ave., 3. Fl. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäcker-Store und in der Küche zu helfen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 60 Oak Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen zum Lernen an Shopröcken. 48 Cornell Str. dofr

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen zum Knöpfe-Annähen an Röcken. 293 Dayton Str., nahe Centre Str. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Eine Putzmacherin, die gut trimmen kann. 366 S. Clark Str. midofr

Verlangt: 100 Häklerinnen an Fascinators, gute Bezahlung, beständige Arbeit. Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave. dimido

Verangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 265 W. Division Str., hinten. 8oc,1w

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 8oc,8mal

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapeciren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 243 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe kann ein gutes Heim erhalten bei einem Wittwer ohne Kinder, der sein eigenes Heim hat. Brieflich oder mündlich anzufragen Freitag und Samstag von 4—6 Uhr Nachm., 449 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei 2 Kindern. 607 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 139 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen können. Nachzufragen 799 S. Halsted Str., 1 Treppe. dofr

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, um in einer Familie von 2 Personen behilflich zu sein. Gute Heimath. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. dosa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Order-Köchin. $8 per Woche. 184 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute, selbstständige Köchin sein. 111 Wells Str., Fair. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Boardinghaus. Guter Lohn. 182 Clybourn Place, Ecke Ashland Ave. —sa

Verlangt: Kindermädchen, das auch zweite Arbeit besorgen kann. Lohn $2.50—$3. 3518 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Eine Haushälterin in Familie, in welcher 2 Kinder sind. Zu erfragen 157 Bissell Str., hinten, unten, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 707 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Apollo Bier-Tunnel, 144—146 Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau. 285 Clybourn Ave., im Saloon. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 60 Centre Str., im Store. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Donnerstag und Freitag im Store, 409 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4437 Emerald Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 17—18 Jahren für allgemeine Hausarbeit bei einer Familie ohne Kinder. 1117 Dunning Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2508 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Hosen zu nähen im Hause. Zu erfragen 644 Centre Ave., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Augusta Str. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen, muß auch bei der Hausarbeit helfen. 3655 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 56 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 897 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie. Gutes Heim. 303 Wabansia Ave., Ecke Girard Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 589 La Salle Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 879 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Bobenke, 635 14. Str.

Verlangt: Sofort, ein gutes israelitisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Stelle. 365 E. Division Str., im Store. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, wenn Ihr Arbeit sucht, kommt nach dem Central Arbeits-Anweisungs-Bureau, 185—187 W. Madison Str., Zimmer 209—211.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 452 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 16—18 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 52 Edgemont Ave., Ecke Loomis Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 325 Dearborn Str., Room 97.

Verlangt: Mädchen in Familie von Zwei für alle Hausarbeit. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted und Evanston Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 303 Mohawk Str.

Verlangt: 100 nette Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilien. Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen in Ottos Restaurant, 132 W. Harrison Str.

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 873 Austin Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, am liebsten frisch eingewandertes. 51 Gardner Str.

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und stetig ist. Lohn $4. 3729 Wentworth Ave., oben. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 520 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 298 W. Division Str. mi—fa

Verlangt: Ein junges, nettes und reinliches Mädchen um auf ein Baby aufzupassen. Für amerikanische Familie auf der Südseite. Gehalt $2 wöchentlich und Board. Näheres Manager, 53—59 Ambrose Str. mido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 W. 13. Str. midofr

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen. 85 Plymouth Place, Merchants Hotel. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 74 W. Madison Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches selbstständig eine kleine Wirthschaft führen kann. Keine Kinder. Hauck, 1072 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 491 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: 100 Mädchen, auch soeben eingewanderte, für Privatfamilien und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str. bi—fr

Verlangt: Ein Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren ist. Kochen kann ihr gelehrt werden. Englische Sprache nicht nöthig. 1447 Michigan Ave. dimdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 324 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau, bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str., Sonntags offen. 11o,1w

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit. Angenehmes Heim und guter Lohn. 516 W. Division Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. 507 Sedgwick Str., Frau Köller. 10oc,1w

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str. mido

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Mieblinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 6sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Berson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Eine tüchtige Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 101 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 3245 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen; muß Liebe zu Kindern haben. 3605 Wabash Ave., unteres Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Dining-Room. $4 die Woche. Boardinghaus, 66 Canalport Ave. —sa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 655 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 407 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau bei einer Familie von drei Personen. 131 Cortland Str., zwischen Leavitt und Oakley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 663 Orchard Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder zu achten. Lohn $3.50. 813 W. 22. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 306 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 200 Clybourn Ave., im Store. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt. 683 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. Guter Lohn. 505 N. Clark Str., 3. Flur. mido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2437 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches frischeingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 324 W. Polk Str. midofr

Verlangt: In einer kleinen Familie, eine ältere Frau, die sich etwas nützlich im Hause machen kann. Ein gutes Heim ist gesichert. 624 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Eine Familie von drei Personen wünscht ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Eugenie Str., Ecke Wells, oben. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3211 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 10oc,1w

Verlangt: Mädchen für Privat-Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3of,1m

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave. Frau H. Weiser. 19sep,1m

Verlangt: 2 saubere nette Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 4ok—31ok

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann, 56 Jahre alt, Deutscher, wünscht Beschäftigung in einer Kanzlei oder sonstige leichte Arbeit. Sehr verläßlich. John Prems, 802 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein junger Mann, Deutscher, 1 Jahr im Lande, sucht Stellung, um sich im Saloon-Geschäft auszubilden. Adr. P. 403, Abendpost. midosa

Gesucht: Ein frischeingewanderter deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung. Johann Bühler, Merchants Hotel, 85 Plymouth Place. midofr

Gesucht: Ein älterer deutscher Blumengärtner wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr. K. 519, Abendpost. mido

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht eine Stelle als Miethe-Collector. Kann Caution stellen und gute Empfehlungen beibringen. Adr. P. 211, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Gebildete Wittwe ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: Housekeeper, 409 S. May Str.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle in einem Restaurant zum Geschirrwaschen. 179 E. North Ave.

Gesucht: 2 starke deutsche Mädchen suchen Stellen in Privatfamilien. Lohn nicht unter $4 per Woche. 12 Grace Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen, auch Kranke, oder thut irgend welche Hausarbeit. 312 Noble Str., 1 Treppe. dofr

Gesucht: Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Plätze. 61 Burling Str., hinten.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin, wo sie ihr kleines Kind bei sich haben kann. Zu erfragen 167 E. 18. Str., oben. dofr

Gesucht: Eine junge Frau sucht eine Stelle als Amme. Zu erfragen 167 E. 18. Str., oben. dofr

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze oder andere Arbeit. Henry Str. 810. mido

Gesucht: Mehrere deutsche Mädchen und Frauen suchen Stellen in Privathäusern, Hotels und Boardinghäusern, in und außerhalb der Stadt. Kommt und holt uns. 587 Larrabee Str., nahe Centre Str. 12oc,2w

Gesucht: Eine alte Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleinem Haushalte. 599 Milwaukee Ave. mido

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann mit eigenem Geschäfte und Vermögen, 38 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe zwecks Verheirathung. Adresse: M. O., Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer ohne Kinder wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe mit etwas Vermögen, nicht unter 40 Jahren, behufs Verheirathung. Adr. J. Müller, Brookline Park.

Heirathsgesuch: Ein junger intelligenter Mann von angenehmen Aeußern, 26 Jahre alt, tüchtiger Schneider, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, streng soliden jungen Mädchens, behufs Heirath. Zur Gründung eines Geschäftes einige hundert Dollars erwünscht. Adr. S. 218, Abendpost. bido

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 40 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines evangelischen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder mit Vermögen, behufs Verheirathung. Adr. W. 220, Abendpost. di—fr

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Nopp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Jara, 497 W. Monroe Str. 6oc1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine für $5. 577 N. Halsted Str.

Seltene Gelegenheit! Feine Saloon-Einrichtung, feiner Ofen. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig! Dr. Owen Elektrischer Gürtel sammt Heilvorrichtung; nach 6 Wochen Tragens bin ich von Rheumatismus ganz kurirt. Adr. 62 Wells Str., Barber-Shop.

Zu kaufen gesucht: 6 4-8 gebrauchte Pool-Tische. H. Schurz, 912 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei-Einrichtung sowie Store-Fixtures, alt oder neu. P. Kuhler, 37 Upton Str.

Zu verkaufen: Gebrauchte Nähmaschinen. Garantirt 1—3 Jahre. $5—$15. 863 N. Halsted Str. 10o,1w

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 30ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouveneier u. Speidel. 15oc,1l

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein fein eingerichteter Delicatessen-Store mit Tabak, Cigarren, Candy und Laundry. Gutes Zeitungs-Geschäft. Umständehalber zu verkaufen. Adresse: D. S. 23, Abendpost. dosadi

Zu verkaufen: Guter Saloon mit oder ohne Stock. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. Billig. John Klein, 148 La Salle Str., Basement. dofr

M. Trierweiler u. Co., 120 W. Adams Str., offeriren für Verkauf: Nachweislich bester Eck-Saloon, Blue Island Ave., $2900. Eck-Saloon W. Randolph Str., $400 Baar nöthig. Eck-Saloon W. Adams Str., Eck-Saloon W. Lake Str., Saloon W. Lake Str., spottbillig. Leerer Store, W. Van Buren Str., für Grocery, Candy und Cigarren. Store, Nord Seite, $300, 2 Flats möblirter Zimmer $500 W. Randolph Str., 1 Property, Nordseite, $10,000. Haben aller Arten Geschäfte immer an Hand. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Sonntags offen. 120 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. Altes Geschäft, billig. Deutsch-Pole vorgezogen. 111 Cornelia Str., Adauer. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Saloon und Grocery-Geschäft. Will das Geschäft aufgeben. 131 Ward Str.

$175, auch auf Abschlagszahlung, kaufen einen erster Classe Eck-Grocery- und Candy-Store, alt etablirtes flott gehendes Geschäft. Miethe billig, mit Zimmer. 323 W. Chicago Ave.

Für $250, billig für $500, muß sofort wegen Krankheit unsr gutgehender Grocery-Store verkauft werden. Gute Brodstelle. Kommt und überzeugt Euch. 571 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft mit guter Privatkundschaft, sehr billig. 233 Fremont Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Milchdepot, geeignet für Milchmann, Delicatessen. Preis $200. 171 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Butter-, Thee und Caffee-Basement. Sofort. 581 Milwaukee Ave.

Muß verschleudert werden, sofort. Erster Classe Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, keine Concurrenz, billige Miethe, ausgezeichnete dicht bevölkerte Nachbarschaft. Nur $190, Werth dreimal so viel. Ueberzeugt Euch selbst davon. Brillante Gelegenheit. 89 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy- und Delikatessen-Store, billig. 71 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gangbares Medizin-Geschäft mit allem Zubehör. Näheres bei H. Sommer, No. 6 Franklin Str., Ecke Waller. dofr

Zu vertauschen: Erster Classe Confectionery-, Soda-Fountain-, Cigarren- Kurzwaaren- usw. Store, auch Zeitungs- und Kohlenoffice, gegen Cottage oder Lotten. Adr. H. 126, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft von 4½ Kannen, verbunden mit Bäckerei-, Candy-, Cigarren- und Tabak-Store. 264 Washburn Ave. mido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig. Beste Lage, um Geld zu machen. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft. 550 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schuhmacher-Geschäft, billig. Adr. P. 216, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Saloon nebst 6 Zimmern. Miethe $50. 4 Jahre Lease. Billig. Habe 2 Geschäfte. 319 Milwaukee Ave. mi—fa

Zu verkaufen: Billig, eine 10-Kannen-Milchroute. 2 Pferd und 2 Wagen. Zu erfragen 372 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber dem Union-Depot, gutes Geschäft und Einrichtung. Nicht alles Baar. 105 S. Canal Str. 11o,1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehender Saloon, billig. Nachzufragen am Platze. 364 S. California Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein Grocery-, Delicatessen- und Fisch-Store mit feiner Einrichtung und großem Waarenvorrath, billig. Auch an Zeit, wenn gewünscht. 3227 S. Halsted Str. 11oc,1w

Zu verkaufen: Bäckerei-, Tabak- und Confectionery-Store mit Wohnzimmer. 184 W. 18. Str. 10o,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 401 Blue Island Ave. 8oc,1w

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, Delicatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Preis $285. Gute Lage; nur $15 Miethe. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. 128 Sheffield Ave. 8oc,1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke Henry- und Laflin Str. 7oc,1w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Geschäftstheilhaber.

Partner: Ein tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich an einem gutzahlenden Geschäft oder Manufactur mit $400—$500 activ zu betheiligen. Anträge unter B. 75, Abendpost. mido

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1 wöchentlich. 18 Göthe Str., hinten, oben.

Ein anständiger Herr wird als Logir-College gesucht; $4.50 per Woche mit Board. Adresse: Adolf Moeckel, 448 Milwaukee Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause.

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, passend für Hardware oder irgend ein Geschäft. 3604 Bloom Str. dofrsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. Wenn gewünscht mit Board. 306 Racine Ave.

Zu vermiethen: An einen Herrn, ein schön möblirtes Frontzimmer nebst Kost. 518 E. Division Str., nahe State Str.

Verlangt: Roomers mit oder ohne Board. 56 Rees Str. dofrsa

Zu vermiethen: Wohnung von 3 hellen Zimmern. 796 Southport Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein neu möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 966 N. Clark Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Bei einer anständigen Familie ein Schlafzimmer für ein ordentliches Mädchen. Zwei Block vom Lincoln Park. Billig. Adr. L. 100, Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen: Sofort, 3 Zimmer, $7. 545 Wells Str.

Zu vermiethen: Eck-Flat, 5 Zimmer und Badezimmer. 841 W. Division Str. midofr

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer für Herren oder Damen. 123 E. Erie Str. mido

Verlangt: Boarders. 372 Noble Str., bei Chicago Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an einen jungen Mann, mit oder ohne Board. 135 Racine Ave., oben. midofr

Verlangt: Boarders. 1721 Milwaukee Ave. midofr

Zu vermiethen: Bei einer deutschen Familie ohne Kinder, 2 schöne Frontzimmer mit Board, an solide Herren. 3532 Calumet Ave. mido

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, passend für irgend ein Geschäft. 892 N. Halsted Str. —sa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, billig. Nachzufragen 136 Fowler Str. 11oc,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 472 Wells Str. 11oc,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 8oc,2w

Zu vermiethen: 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str., schöne Zimmer mit Board, $4.00 und $4.25. 8oc,1w

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. —8oc

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht kleines Frontzimmer bei Privatfamilie, in der Nähe des Northwestern Bahnhofes. Adresse: W. 494 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann wünscht möblirtes Zimmer mit Board bei kinderlosen Leuten, nahe einer Straßenbahn. Nord- oder Westseite. Adr., A. Bergen, 190 Washington Boulevard. Abends auch mündlich.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht möblirtes Zimmer auf der Nordseite. Adr. mit Preisangabe F. R., care of News Depot, 276 North Ave.

Zu miethen gesucht: Für kleine Familie, saubere Cottage, Stadt oder Vorstadt, Jahresmiethe. Adr. T. 209, Abendpost. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu kaufen gesucht: 50 billige Pferde für den Farm-Gebrauch. Zu erfragen 2610 Wentworth Ave., Barbier-Shop. dofr

Zu kaufen gesucht: Kleines, schönes Pferd nebst Buggy und Geschirr, einzeln oder zusammen. 30 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Pferd, Geschirr und leichter Topwagen. Nach 4 Uhr. 265 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Topwagen mit Pferden, billig. 233 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein echter Neufundländer-Hund, billig. 774 W. 21. Str. mido

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 370 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Pferd und 2sitziges Buggy. 1010 Van Horn Str. midofr

Zu verkaufen: Elegantes Doktor-Phaeton, wenig gebraucht, nur $60, ein 2-sitziges Top-Buggy $45. 554 Dickson Str. bidosa

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten deutschen Canarienvögel, Sänger. Ferner sprechende Papageien, Spottvögel, Käfige und importirter Samen. Reelle Bedienung. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave. 16sep,1m

Verschiedenes.

Verloren: Verloren zwischen Pipers Bäckerei und Larrabee Str. ein Rock und Weste, mit Uhr und Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Bäckerei, 615 Wells Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
$75 Lots
In Harvey. In Harvey.
Die große Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, mit seinen 5000 Einwohnern und 12 Fabriken schon jetzt.
Spart einen Dollar—
Und verdient drei damit.
Diese Lots werden in einem Jahre das Dreifache werth sein, was wir jetzt dafür fordern.
Fürchtet Euch nicht vor denselben.
Forscht darüber nach.
Kommt und seht selbst.
Lots, 25 bei 125 Fuß und 14 Fuß Alley, $75.
Bedingungen: $10 Baar, Rest $5 per Monat. Titel perfekt. Abstract mit jeder Lot. Innerhalb 5 Blocks von dem dichtbesiedelten Theile Harveys.
Wir gehen Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag hin, um die Lots zu besichtigen. Kommt und geht kostenfrei mit uns.
Sprecht vor oder schreibt wegen Karte.
A. H. Lord, 149 La Salle Str., Zimmer 26. didosa

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen, wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür.
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.
Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str.
27sep,3m,didosa. und Pacific Ave.

Zu verkaufen:

Gardener Str., Lot 25 bei 100, 2stöck. Frame-Haus.	$2000
Perry Str., nahe Graceland, Lot 50 bei 150, 6-Zimmer-Frame-Cottage.	2750
Racine Ave., nahe Belmont, Lot 25 bei 125, 8-Zimmer moderne Frame-Cottage.	3000
Rees Str., nahe Clybourn, 29 bei 100, 2stöck. Frame-Haus.	3500
Clybourn, nahe North Ave., 25 bei 125, 2stöck. Frame-Haus.	3750
Seminary Ave., nahe Dunning, 25 bei 125, 2-stöck. Frame-Haus.	4000
Sedgwick Str., nahe Sigel, 25 bei 120, 2stöck. Frame-Haus.	4250

Geld zu verleihen zu den niedrigst bestehenden Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen.
di—fa Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu verkaufen: 3 zweistöckige Häuser und 4 Cottages, auf leichte monatliche Abzahlungen, sowie eine Masse Häuser und Lotten unter günstigen Bedingungen. Gleichzeitig vermiethen wir: 4-, 5-, 6-, 8-Rooms Flats und Cottages, und machen Anleihen, sowie Versicherungen in jeder Art und zu jedem Betrag. Jeder Milwaukee Ave. Kabel-Wagen hält an unserer Office: 1403, Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., auch Sonntags offen. 11oc,1w

Zu verkaufen: 60-Acker Farm, Ill., $300, auch Tausch gegen Lot. 200-Acker Farm, Wis., nahe Stadt. Gute Gebäude, Pferde, Vieh und Inventar. $3000. Auch Tausch. Guter Bargain. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Gutes Geschäfts-Grundstück, für irgend etwas Anderes. John Schrodes, 788 Lincoln Ave. 11o,1w

Hört auf Miethe zu bezahlen! Neues 2-stöckiges Haus zu verkaufen, $300 Baar, Rest monatlich. Nachzufragen 788 Lincoln Ave. 11oc,1w

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Lot an Fairfield Ave., nahe Augusta Str., billig. Eigenthümer 441 N. Paulina Str., hinten. 10oc,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Neuer Laden. Neue Waaren.
Straus Furniture & Carpet Co.
246 u. 248 W. Madison Str., nahe Sangamon.
Baar oder leichte Abzahlung auf lange Zeit.
Die billigste Firma für Haushaltungswaaren in den Vereinigten Staaten.
Wir werden in dieser Saison Bargains offeriren, so außerordentlich wie sie nie zuvor in dieser Stadt gezeigt wurden. Wir führen untenstehend einige wenige der Bargains an, die wir offeriren:

Gewebte Draht Bett-Springs, Stahl-Draht, Hartholz-Rahmen	$1.16
Kissen	.60
Doppelt Hartholz-Betten, jede Politur	1.15
Elegant gepolsterte Parlor-Sets, fein gemacht	15.25
Elegante und dauerhafte Schlafzimmereinrichtungen, großer Wandspiegel	8.80
Doppelte Matratzen, gutes Zeug	1.58
Jugrain Teppich, 1 Yard breit, elegante Muster	.21
Elegante Kochofen, garantirt	6.75
Vollständiges Dinner-Set, bestes Porcellan, elegant bemalt	6.50
Spitzen Gardinen, 3 Yard lang, 40 Zoll breit, prachtvolle Muster	.63
Küchenstühle	.21

Diese Waaren werden alle nach unserem Leichten-Abzahlungs-System verkauft oder für Baar.
Unsere Bedingungen.
$25.00 werth Waaren, $2 per Monat.
$50.00 werth Waaren, $4 per Monat.
100.00 werth Waaren, $6 per Monat.
$200 werth Waaren, $10.00 per Monat.
Unsere Specialität ist Hotels und große Boardinghäuser auszustatten und in den nächsten 30 Tagen wollen wir solchen, welche derartige Etablissements eröffnen wollen, besonders leicht Bedingungen machen.
Straus Furniture & Carpet Co.,
246 und 248 W. Madison Str., nahe Sangamon.
oc4,6,11,13

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

Zu verkaufen: 7 Tische, 1 Counter, 1 Schaukasten, spottbillig, wenn gleich genommen. Trierweiler u. Co., 120 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Schönes, neues, deutsches Federbett, sehr billig. Candy-Store, 5042 Wabash Ave.

Billig, feiner Heizofen, $6.50, hübsches 5-Stück Parlor-Set $13, schöner Kochherd, elegante Schlafzimmereinrichtung, Brüssel Teppich. 106 W. Adams Str. dofrsa

Zu verkaufen: Einfache Hauseinrichtung mit 3 Doppelbetten, kurze Zeit erst im Gebrauch, wegen Abreise von hier. 576 Lincoln Ave. dofr

Zu vertauschen: Eine Haushaltungs-Einrichtung gegen eine billige Lot. Bezahle den Rest baar. Adr., P. 19, Abendpost. 12oc,1w

Große Bargains: 56 „A" Str., 1 Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen, $1 aufwärts; Rohrstühle, 50 Cents aufwärts; Bureaus, $3 aufwärts; Parlor Suits, $10 aufwärts; Nähmaschinen, $5 aufwärts; Pianos, $40 aufwärts; Tische, 25 Cents aufwärts, sämmtlich sehr billig. Offen von 3—9 Uhr Nachmittags. 9sep,1m

Zu kaufen gesucht: Echte deutsche Federbetten. Adr. T. 224, Abendpost. 1we

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(4. Fortsetzung.)

O, dergleichen ist sie ja gewohnt! Und nun erst, da sie preisgekrönt — hat sie nicht ein Recht darauf? Jedoch von solchen elegant aussehenden und nach Parfum duftenden Herren, im Besitz solcher Firsterne von Brillanten, bewundert zu werden, das war das Neue und Ungewohnte!

Plötzlich, in dieses stumme Anstarren hinein polterte Paulas Hutschachtel vom Gepäcknetz hernieder. Ein leiser Ruf der Ueberraschung entfuhr ihren Lippen.

„O!" sagte der Fremde, bückte sich, hob die Schachtel vom Boden und setzte sie sehr behutsam, als wäre es eine Kostbarkeit, neben der Besitzerin auf die Bank nieder.

„O bitte!" antwortete sie, und sie fühlte den hellen Purpur über die Wangen fluthen. Wie dumm das ist, und wie wenig sie solches Rothwerden kleidet, daß weiß sie doch!

Die Schachtel war von einfacher blauer Pappe, an den Rändern abgestoßen und mit einem Bindfaden mehr sorgfältig als hübsch von Mama verschnürt. Sie wünschte sich ein andermal eine elegantere Schachtel zum Herunterfallen — diese machte gegenüber der blinkenden Juchtentasche des Fremden einen gar zu proletarierhaften Eindruck. Schnell erhob sie sich und zwängte das compromittirende Stück wieder in das Gepäcknetz; dabei kam die ganze geschmeidige Grazie und die reizvolle Fülle ihres prächtigen Wuchses zur Geltung.

Sein ganzes Wesen und sein Ausdruck schien so sehr von der Bewunderung und dem Wohlgefallen an ihr in Anspruch genommen, daß er gänzlich vergaß aufzustehen und ihr zu helfen. Dann, in einer plötzlich erwachenden Anwandlung übertriebener Höflichkeit, die mit seiner sonst etwas linkischen Art im Widerspruch stand, wollte er das Versehen wieder gut machen. „Es zieht Ihnen doch nicht, mein Fräulein?" fragte er, mit der Hand am Fensterriemen, der Hand mit dem zum Erschrecken blitzenden Brillanten.

„O durchaus nicht!" wehrte sie ab, verlegen lächelnd.

Was das Mädchen für Zähne hat! dachte er, und es überkam ihn eine ganz seltsame innerliche Schwüle.

„Heiß!" warf er nach einer kurzen Pause hin.

„Sehr!" echote sie mechanisch und ihr Blick fuhr zu dem überaus klaren Himmelsblau empor.

„Famoses Reisewetter —"

„Ich reise nicht oft", gab sie zurück, „mir wäre jedes Wetter recht."

Das klang etwas abweisend. Nun gut, sagte er sich, was hat es für einen Zweck, sie zur Unterhaltung zu zwingen? — ich kann mich ja auch mit dem Ansehen begnügen! Aber auch das kann ich mir schenken! Und er wandte den Blick zum Fenster hinaus — das kostete ihm wahrhaftig einige Anstrengung! Es ist eine Hexerei im Spiel, und dergleichen ist ihm noch nie passirt....

Es entstand eine Pause, und eine Weile lang herrschte nichts als das Rasseln und Schüttern des gleichmäßig dahinrollenden Zuges.

Plötzlich witterte es um die kräftigen Nasenflügel des Fremden. Der Soldat in der anderen Ecke hatte sich eine Cigarre angezündet, eine echte "extra muros", deren beißender Qualm nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gehörte. Mit einem leichten Stirnrunzeln wandte der Fremde den Kopf nach dem Beleidiger seines Geruchssinnes. Der Soldat, ein frischer Bursche mit einem strotzend gesunden, bewegungslosen Gesicht, saß dort in stramm aufrechter Haltung, wie es einem Gardisten ziemt, und paffte an seinem Stengel.

Paula entfuhr ein leises Hüsteln. Sofort und mit einer gewissen Freudigkeit griff der Fremde wieder nach der Gelegenheit zur Annäherung und sagte sehr höflich: „Sie hätten ein Nichtrauchercoupe aufsuchen sollen, mein Fräulein—"

„O bitte, ich bin daran gewöhnt, Papa raucht sehr stark, freilich —" fügte sie lächelnd hinzu, ein klein wenig die Nase kräuselnd.

„Ich bin auch ein starker Raucher, der Duft einer guten Cigarre ist mir stets ein Genuß."

Das „gute" betont; und ihre Blicke trafen sich verständnißvoll. Bildeten sie beide nicht zusammen eine Partei gegen den schlimmen Raucher?

Und plötzlich befiel ihn eine Anwandlung für diese Partei durch die That einzutreten. „Mein Herr —" sagte er mit einem artigen, höflich nachdrücklichen Ton, den er besonders wirksam dem Soldaten gegenüber erachten mußte.

Dieser merkte nicht darauf. Es hatte jemand „mein Herr" verlauten lassen. Das galt doch nicht ihm? Beim Militär ist man dergleichen doch nicht gewöhnt!

„He — Sie!" rief der andere nun im scharfen Lieutenantston. „Der Dame ist der Tabaksqualm nicht angenehm — würden Sie wohl die Güte haben, Ihr Rauchen einzustellen —"

„O bitte sehr, ich würde das nicht beanspruchen —" wehrte Paula.

Ein schneller Blitz traf sie von der Seite des Fremden, und der bedeutete sie, ihn doch nicht zu desavouiren.

Der Soldat verstand nicht gleich, machte dann ein verwundertes Gesicht, starrte den Fremden an, starrte die Cigarre an, drehte sie mehreremal zwischen den Fingern, that noch einen Zug, begriff dann erst, strich die Asche am Fensterrahmen ab, nickte und steckte das verbrecherische Ding zwischen zwei Knöpfe seines Waffenrockes.

„Ich danke Ihnen!" sagte der Fremde zu dem Soldaten.

„Ich danke Ihnen!" sagte Paula zu ersterem. Es war komisch, wie die beiden Anderen zusammenfielen.

„Bitte, bitte," murmelte er offenbar verwirrt. Dann überkam ihn etwas wie ein Unwille über sich selbst. Was sind das für Sachen! Was geht sie mich an? Was will ich von ihr? Aber der Zufall hat mich nicht umsonst mit dem wunderbar schönen Mädchen zusammengeführt! Etwas wie ein Schwerenöther, der lange in ihm geschlummert haben mochte, regte sich, und er begann von neuem, fast wider Willen: „Sie fahren auch nach Berlin, mein Fräulein?"

Sie bejahte.

„Das heißt, Sie kennen Berlin? — waren schon dort?"

„Das nicht, ich bin aber sehr begierig, es kennen zu lernen."

„Berlin ist keine üble Stadt, es wird Ihnen dort gefallen."

„O ich hoffe."

„Freilich treffen Sie jetzt nicht gerade die günstigste Zeit. Die Theater haben sich ziemlich abgeleiert, und der Thiergarten beginnt schon staubig zu werden."

„Ich hätte mir doch meine Zeit nicht auswählen können, und ich denke Berlin zu nehmen, wie es ist —"

„Da haben Sie vollkommen recht — ich wünsche Ihnen, daß Sie sich gut amüsiren mögen —"

„Deswegen will ich ja auch nicht hin —"

„Oh!"

Es war ein Ton des Bedauerns, der ihm entschlüpfte: — sie muß also hin! Und das Wort „muß" schien ihm zu derselben Kategorie zu gehören, wie der Duft einer extra muros. Mit einem Seitenblick taxirte er sie: wohl eine Gouvernante oder Bonne aus der Provinz, die in der Residenz eine Stellung antritt, worauf auch das „muß" deutet. Die Aermste — schöne Gouvernanten haben es doppelt schlecht.

„Ich möchte wohl, daß ich Ihnen dort in irgend etwas behilflich sein könnte.."

Es kam anscheinend überaus theilnahmsvoll heraus, aber in seinen blauen Augen war eine eigenartige, glitzernde Unruhe. Sie ist Gouvernante, sie ist bildschön und viel zu schade zu solcher Bedientenrolle! — Der Schwerenöther in ihm war in vollem Alarm.

„Ich danke, ich habe Verwandte dort."

„Ah!"

Wie eine Enttäuschung klang der Vokal, aber sofort schämte er sich der häßlichen, egoistischen Regung, die der Ruf verrieth.

„Verwandte?" fiel er rasch ein. „Das ist gut — Verwandte in Berlin zu haben, ist gut."

„Ich würde sonst nicht hingegangen sein —"

Also keine Gouvernante — nur ein Besuch! Welche Trivialität! Nun, da er sie in Schutz weiß, wäre eine Annäherung von seiner Seite ja nicht ganz so verbrecherisch.

„Verwandte? — Das freut mich! — In Berlin Verwandte zu haben, ist sehr gut —" wiederholte er zerstreut. „Berlin ist eine sehr — große Stadt."

„Es dürfte seine anderthalb Millionen wohl bald erreicht haben, nicht?"

Ueberrascht sah er zu ihr auf: welch eine treuherzige, köstliche Auslegung seiner „großen Stadt". Sie hatte sich an die Zahlen gehalten, und er hatte doch ganz anders gemeint! Lächelnd öffnete er die Lippen. Da fand sie, daß auch er prächtige Zähne hatte, und diese massiven, tadellosen Elfenbeinreihen vermehrten noch den Eindruck des Gesunden und Frischen.

Weshalb lachte er aber? Hat sie Unsinn gesprochen? Sie erröthete. „Nun ja, es fehlt doch nur wenig an den anderthalb Millionen —" sagte sie kleinlaut.

„Mit Ihrer Ankunft wird die Zahl um eins näher gerückt sein —" scherzte er. „Freilich eine Schande, daß vor der Zählmaschine alle nur das Gleiche gelten — die Häßlichen und Unbedeutenden wie die verblüffend Schönen —"

Das war für ihn und seine ganze Art eine ungeheure Kühnheit, über die er selbst zu erschrecken schien. Dann aber faßte er sich und sah ihr nun mit einem tapfern Blick in die Augen. Sie hielt diesem Blicke stand, und eine kleine kokette Heuchelei gebot ihr, das Compliment nicht auf sich zu beziehen.

„Ich dachte, Fremde würden nicht mitgezählt?"

„O, Sie wollen uns bald wieder verlassen?"

Diesen offenbar aus seinem Herzen stammenden Ton konnte sie doch nicht abprallen lassen wie jenes Compliment.

„Ich muß über kurz oder lang wieder zurück." Mit einem leisen Seufzer.

„Nach Pommern?"

„Wir wohnen in Pöslin. Kennen Sie es?"

„O ja, sehr gut!" rief er fast freudig.

„Ei!" entfuhr es ihr ebenso überrascht.

„Es ist meine Kreisstadt."

„Wieso, wohnen Sie denn nicht in Berlin?"

„O doch, ich baue sogar eine Villa dort. Für eines meiner Güter ist es Kreisstadt — die andern liegen in Vorpommern."

Da erschien im Rahmen des Wagenfensters ein Stationsgebäude, von der grellen Nachmittagssonne beschienen. Der Schaffner meldete sich an der geöffnete Thüre und bot dem Fremden die erste Klasse an, die ihm nach dem Billet zukam.

„Ich bleibe!" herrschte ihn jener an; es klang fast barsch. Und gegen Paula gewandt, mit einer artig sein sollenden, aber linkischen Handbewegung: „natürlich wenn Sie erlauben, mein Fräulein."

„O bitte!"

Der Schaffner entfernte sich mit einem verständnißvollen Grinsen.

Abermals, zum wievielstenmal, erröthete sie. Aber sie hatte die Genugthuung, zu sehen, wie die kräftige Farbe seines Gesichtes ebenfalls um eine Nüance zunahm. Es war etwas viel der Ueberraschung für sie: der verblüffende Brillant, das Gut bei Pöslin, die Güter in Vorpommern....

Und nun gar die Villa, die er sich in Berlin baut! Wahrscheinlich im Thiergartenviertel, wo all die schönen Villen stehen, im Roman wenigstens. Was will er aber mit einer Villa? Er ist doch verheirathet? Vielleicht im Begriff, es zu thun? So sieht er zwar nicht aus. Freier und angehende Bräutigame sind ganz anders, so wie sie sich das denkt. O er könnte ja — und gewiß hundertmal! er hat ja die freie Wahl bei seinem Reichthum! Mein Gott, wie nur der Brillant an seiner Linken gleißt und glostet.... er hat ihn wohl selber in Californien, oder wo man dergleichen Dinger findet, aufgehoben?

(Fortsetzung folgt.)

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel. 3

Riesenschiff und Eisschiff.

Der Gedanke, daß die deutschen Dampfergesellschaften die englischen bei der New Yorker Fahrt immer mehr ausstechen, ist den Engländern unerträglich. Und so hat sich die Cunard-Linie zum Bau zweier Schnelldampfer entschlossen, die an den „Great Eastern" nahezu heranreichen, indem ihre Länge 183 Meter beträgt. Außerdem sind die Dampfer mit Maschinen ausgestattet, deren Leistung sich auf 30,000 Pferdestärken steigern läßt, d. h. auf das Doppelte derjenigen der bisherigen Schnelldampfer und 8—9000 Pferdestärken mehr, als bei dem schwersten italienischen Panzerschiff. Sie bestehen aus vier Dreifach-Expansionsmaschinen, von denen je zwei hintereinander angeordnet sind und auf die eine Schraubenwelle wirken. Jede Maschine hat fünf Cylinder, sodaß im Ganzen 20 Dampfcylinder vorhanden sind. Unter solchen Umständen werden die neuen Schiffe, „Campania" und „Lucania" geheißen, sämmtliche Dampfer, bis auf die Torpedoboote, leicht schlagen. Aeußerst kostspielig ist aber dafür die Sache, und es ist kaum anzunehmen, daß die Schiffe, selbst während der Ausstellung in Chicago, auch nur die Unkosten decken. Doch ist das Sache der Actionäre der Cunard-Linie. Die Dampfer sind derart gebaut, daß sie in Kriegszeiten als Kreuzer oder Transportschiffe dienen können.

Sehr bescheiden nimmt sich, neben diesen Riesen, das Schiff aus, auf dem der berühmte Forschungsreisende Nansen den Nordpol auf dem Wege über die Behringsstraße zu erreichen hoffte. Das Vorhaben beruhte bekanntlich auf der Beobachtung, daß Eisfelder, Baumstämme u. s. w. aus den nordsibirischen Meeren von der Strömung wahrscheinlich über den Nordpol hinweg nach Grönlands Ostküste geschwemmt werden. Nansen will nun die Reise auf einem solchen Eisfelde mitmachen, und er baute, nach der Zeitschrift Prometheus, sein Schiff derart, daß es ohne Beschädigung vom Eise aus dem Wasser gehoben werden und auf dem Eise jahrelang stehen kann. Zu diesem Zwecke sind die Schiffswände nicht grade, sondern nach innen stark abgeschrägt. Außerdem sind die an sich starken Wände durch Querbalken verstärkt. In der Regel soll sich Nansens Schiff der Segel bedienen; es besitzt jedoch eine Hilfsdampfmaschine mit einem Kohlenvorrath auf drei Monate. Die Dauer der Fahrt auf dem Eisfelde ist auf zwei Jahre veranschlagt.

Ein durstiger Edelstein.

Es ist etwas Eigenthümliches um den allbekannten Opal. Ungleich anderen Edelsteinen, ist er kein Krystall, und die Kenner nennen ihn „untheilbaren Quarz". Man hat noch immer nicht feststellen können, was ihm sein wundervolles, feuchtglänzendes Farbenspiel verleiht. In der neueren Zeit ist dasselbe von Manchen auf Wasser zurückgeführt worden, das sich innerhalb des Steines befinde. Andere sehen wieder darin ein Luftspiel mittels sehr feiner Ritzen, natürlich unter Mitwirkung des Lichtes.

Wie dem auch sei, — jedenfalls ist der Opal ein durstiger Edelstein. Denn sobald sein lichtes Farbenspiel matt und trübe wird, kann man ihn wieder zu seiner vollen Schönheit bringen, wenn man ihn Wasser einsaugen läßt. Am meisten zeichnet sich darin der „Harlekin-Opal" und der „Feuer-Opal" aus. Vielleicht wegen der seltsamen Natur des Opals knüpfen sich an ihn so viele abergläubische Begriffe. So war Vater Mollinger, der durch seine Wunderkuren bekannte Priester, der vor noch nicht langer Zeit bei Pittsburg starb, stets durch einen Opal in Banzen zu versetzen.

Die Hälfte der 400 Straßenbahner in den Ver. Staaten werden jetzt vermittels Elektricität betrieben.

Für Kehlen- und Lungen-Leiden

ist kein Mittel besser als

Ayer's Cherry-Pectoral

Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune

Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.

Zum ewigen Völkerfrieden.

Folgenden Aufruf an die Völker zur Betheiligung an einer allgemeinen Adresse zu Gunsten des Friedens erläßt die Kommission des IV. Kongresses des Internationalen Friedensbüreaus soeben von Bern aus:

„Europa seufzt unter der Last der Militärausgaben, welche seine Einkünfte nutzlos aufzehren. Es kann seine socialen Einrichtungen nicht verbessern, seine Industrie wird durch die unproduktiven Ausgaben gehemmt, und die durch die Unsicherheit erzeugten Krisen treten immer häufiger und regelmäßiger auf.

Das ist, für die Staaten wie für die Individuen, der bevorstehende Ruin, während die Familien beständig in Gefahr schweben, ihre lieben Angehörigen in dem schrecklichen Blutbade zu verlieren, welches ein europäischer Krieg hervorrufen würde.

Es ist die höchste Zeit! Alles kann heute noch gerettet werden, Alles morgen verloren sein, wenn man nicht versäumt, der öffentlichen Meinung Gelegenheit zu geben, ihren Warnungsruf ertönen zu lassen, laut genug, um den Lärm der Kriegsrüstungen zu überwältigen.

D'rum Alle an's Werk, die Alten, welche aus Erfahrung wissen, daß der Krieg dem Kriege ruft, die Jungen, die nicht als Kanonenfutter dienen wollen, die Frauen, welchen die Kriegsgefahr wie ein Alp fortwährend auf dem Herzen liegt, die Arbeiter in den Städten, welche eine gesicherte Zukunft wünschen, die Landwirthe, die ihre Ernten nicht preigeben wollen!

Sie alle mögen vereint zum Himmel den mächtigen Ruf erschallen lassen: Friede!

Friede für das Wohlergehen unserer Familien; Friede für unsere künftige Existenz; Friede, auf daß wir denen, welche leiden, zu Hilfe kommen können!

Deutsche, Franzosen, Russen, Engländer, Italiener, Oesterreicher, wir haben keinerlei persönlichen Haß gegeneinander zu befriedigen, warum sollen wir uns also gegenseitig abschlachten?

Wenn Einer von uns sich über eine ungerechte Handlung seines Nachbars beklagen zu müssen glaubt, wendet er sich an die Gerichte. Was bei den Beziehungen der Individuen zueinander gut und nützlich ist, soll es auch im Verkehr zwischen Völkern sein.

Geben wir also allen Streitfragen, welche uns die Waffen in die Hand drücken könnten, eine Lösung auf friedlichem Wege und befreien wir alsdann die Völker von einem ansehnlichen Theile der Lasten, welche ihnen die verderblichen Kriegsrüstungen auferlegen! So werden wir Allen Sicherheit und Ruhe verschaffen und dem Zustande der Furcht vor drohender Ungewißheit ein Ende machen.

An's Werk!

Eine allgemeine Adresse soll unsere Friedenswünsche zur Kenntniß Derjenigen bringen, in deren Hand das Leben von Millionen von Menschen liegt. Die Regierungen können unmöglich einen Krieg wünschen, welcher jeder von ihnen verhängnißvoll werden kann, und Sieger wie Besiegte zu Grunde richten müßte; aber man hat ihnen gesagt, daß ihr Völker den Krieg verlangen, und dieser Irrthum ist geeignet, das größte Unheil zu stiften.

Lehren wir sie also die Wahrheit kennen durch eine allgemeine Kundgebung, welche in jedem Lande durch die Friedensgesellschaften organisirt wird, und sorgen wir dafür, daß diese Kundgebung bedeutend genug werde, um keinen Zweifel übrig zu lassen an dem unwiderstehlichen Zuge, der die Völker antreibt, den Krieg zu verabscheuen!

Wir wollen die Brüderlichkeit durch den Frieden!

Wir wollen den Wohlstand durch die Arbeit!

England in Centralasien bedroht.

Den Engländern scheint in Centralasien eine neue Schwierigkeit zu erwachsen. Das kleine Land Tschitral hat seinen Mehtar verloren, und sofort erhoben sich um die Nachfolge desselben Schwierigkeiten, welche England um so mehr berühren, als Tschitral am Fuße des Hindukusch, südlich von Pamir, zwischen Kabul und Gilghit liegt. Das Gebiet scheint bisher ziemlich unabhängig gewesen zu sein. Unmittelbar nach dem Tod des bisherigen Mehtars (am 30. August) hat sich der jüngere Sohn desselben, Afzul, des Arsenals und des Schatzes bemächtigt und Anspruch auf die Regierung erhoben; sein älterer Bruder, der Nizam-ul-Mulk, dem die Nachfolge von Rechts wegen zukommt, will sich natürlich nicht auf diese Weise depossediren lassen, und eilt aus Yasin, wo er Gouverneur ist, herbei, um seine Rechte geltend zu machen, so daß ein Bürgerkrieg zu drohen scheint, der an sich schon für die Nachbarn beunruhigend ist.

Allein der Streit zwischen den beiden Brüdern birgt noch dadurch eine besondere Gefahr, daß der jüngere, Afzul, der sich widerrechtlich der Gewalt bemächtigt hat, sich freundlich zu den Engländern stellt, während der ältere, Nizam-ul-Mulk, in ähnlichem Verhältniß zu den Russen steht und deshalb von den Engländern angefeindet wird. Unter diesen Umständen könnte es geschehen, daß der Nizam-ul-Mulk die Russen zu Hilfe riefe. Gerade in jenen Regionen aber wollen die Engländer den letzteren den Weg verrammeln und haben unter verschiedenen Vorwänden bereits 8—10,000 Mann an mehreren Punkten der Grenze angesammelt; eine russische Intervention könnte also leicht ernstere Conflicte herbeiführen. Der Thronfolgestreit dürfte sodann in der einen oder anderen Weise auch zur Lösung der Pamir-Frage beitragen.

Verpufft wirkungslos, abgesehen vom Augenblick, ist die gewöhnliche Pille. Außerdem wirft sie Deinen ganzen inneren Haushalt übereinander und thut Dir nicht gut. Sie erschüttert und schwächt nur Dein System.

Nimm etwas Besseres. Dr. Pierce's Pleasant Pellets helfen Dir auf die Dauer. Sie reguliren das System eben so gut, als sie es reinigen und erneuern, auf milde und angenehme Weise, aber gründlich und gehörig, ohne Bauchgrimmen, ohne Zwang. Sie sind die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden, rein vegetabilisch, vollkommen unschädlich und die besten Leberpillen, die man kennt. Nur ein kleines Pillchen ist nothwendig für gelindes, — drei für energisches Abführen. Gastrisches oder biliöses Kopfweh, Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide verhüten, lindern und kuriren sie.

Es sind die billigsten Pillen, die Du kaufen kannst, denn für ihre Wirkung wird garantirt; falls sie versagen, wird das Geld zurückgegeben. Bezahlung wird nur für wirkliche Leistungen genommen.

Kannst Du einen besseren Beweis für die Vorzüglichkeit dieser kleinen Pillen verlangen?

Willst du deine Kinder kräftigen.

Willst du daß deine Kinder frohen Muthes sind, gut aussehen, spielen, und gesund und kräftig heranwachsen, so gebe ihnen den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt. Er hat sich hierfür vorzüglich bewährt und sollten Aeltern nicht verfehlen es ihren Kindern zu geben. Schwächliche Kinder erregen immer Besorgniß. — Niemand ist besorgt um ein starkes Kind. Das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt wirkt stärkend auf den ganzen Organismus, ist angenehm zu nehmen, befördert den Appetit und die Verdauung. Gegen Hals- und Lungen-Krankheiten, Husten und Erkältungen ist es heiß zu gebrauchen.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt hat die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche. Eisner & Mendelson Co., Agenten und Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay St., New York.

Dr. SCHROEDER der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 1

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr: Sonntags, 9—11 Vorm. 23jp,1j

Dr. ALFRED SCHALEK, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3334. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

DR. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augen-Arzt, vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. Office: 103 E. Adams Str., gegenüber der Postoffice. Stunden: 10—4. Sonntags: 11—12. Tel Main 1897.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 131 Clark Str., Ecke Madison.

Frei! Frei! Frei!

(Schneidet dies aus.)

Zähne! Zähne! Zähne!

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

Zähne umsonst ausgezogen und positiv ohne Schmerzen.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

$5.00	volles Set der besten Zähne	$5.00
$5.00	volles Set der besten Zähne	$5.00

— Nur für morgen. —

Passen und gute Arbeit garantirt.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE.

$1.00	für Gold-Füllung, nur	$1.00
$1.00	für Gold-Füllung, nur	$1.00

— Nur für morgen. —

$2.00	beste Crowns	$2.00
$2.00	beste Crowns	$2.00

Wir machen nur erster Classe Arbeit.

Frei! Frei!

Wir werden ein Set Zähne vom besten Material umsonst machen für einen Patienten jeden Tag nächste Woche. Bringt diese Anzeige und seht wer der Glückliche ist. Abends offen bis 9 Uhr. Sonntags den ganzen Tag offen. — Kommt sofort und laßt Eure Zähne nachsehen. Bedenkt, daß wenn Ihr der Erste seid, die Arbeit umsonst gethan wird.

Es wird Deutsch gesprochen.

BLAKELY'S DENTAL OFFICE,

264 S. Halsted Str., Zimmer 2.

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Cor. Chicago Ave.

Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Orthopedist und Fabrikant von Bandagen und Maschinen für alle verkrüppelten und schwächlichen Glieder des Menschen. Ferner Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Krücken, usw. 30jp,1m Office: 127—129 E. Clark Str., Zimmer 16—17.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. — 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO., HARDMAN PIANO WAREROOMS! 182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Castoria für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Elektrizität, hat, richtig angewandt, ihres gleichen nicht unter der Sonne. Bei uns ist es nicht länger eine Probe, sondern eine erwiesene Thatsache.

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen heilen, haben geheilt und werden heilen viele anscheinend hoffnungslose Fälle, wenn alle andern Mittel fehlschlugen.

Damen werden ersucht, die Verdienste unserer Behandlung gegen die meisten Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigentümlich sind, zu prüfen.

Unser Katalog, illustrirt und beschreibend, enthaltend Preise, Liste von Krankheiten, beschworne Zeugnisse von erzielten Kuren und sonstige wertvolle Auskunft, gedruckt in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird gegen Empfang von 6 Cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co. Deutsche Correspondenten und Verkäufer. Haupt Officen und einzige Fabrik THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING, 201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL. New York Office 826 Broadway. Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Freie Consultation in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois authorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7:30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE, 157 & 159 S. Clark Str., Chicago, Jll. bw

W. HANNA, M. D., Graduirter von Edinburgh und Glasgow.

Specialitäten: Frauenkrankheiten. Kehlkopfkrankheiten.

McVicker's Theater-Gebäude.

Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr.

Für die Vielen, welche die hohen Geldforderungen eines Spezialisten nicht bezahlen können, gibt Dr. Hanna Montags und Freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr freie Consultationen. Eine deutsche Dame ist stets anwesend. 20sep,1jahr

Institut der Internationalen Aerzte. Nur einen Dollar den Monat.

Das Institut der Internationalen Aerzte und Chirurgen ist gemäß den Staats-Gesetzen von Illinois eingetragen und hat einen Freibrief für 15 Jahre. Die Doktoren, welche dort angestellt sind, behandeln Alle, welche Sie für die nächsten zwei Monate besuchen, für nur einen Dollar per Monat und sagen es Ihnen frei heraus, ob Ihre Krankheit heilbar ist oder nicht. Diese bedeutenden Aerzte, welche von den talentvollsten in Europa und Amerika ausgewählt sind, repräsentiren die beste medizinische Ausbildung der Welt. Die Thatsache, daß sie augenblicklich 2211 Patienten unter ihrer Behandlung haben, und daß sie Kranke geheilt haben, welche von anderen als unheilbar zurückgewiesen wurden, ist die beste Empfehlung für sie. Chirurgische Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut- und Nerven-Krankheiten werden besonders behandelt. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 7 Uhr Nachmittags. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. dido,sabw3

Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22., Chicago, Jll.

Ausländische Aerzte.

Office, 403 W. Randolph St., Ecke Elizabeth.

Alle, welche die Ausländischen Aerzte vor dem 27. November besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Alle Krankheiten und Gebrechlichkeiten behandelt. Wenn unheilbar, werden Sie zurückgewiesen. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarken für Frageformulare einsenden.

Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachmittags. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Office 403 W. Randolph Str., Ecke Elisabeth Straße. bw

Ein Dankbarer Patient (Kein Arzt konnte ihm helfen) der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet! Das Lungen-Buch. Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute. 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Wichtig für Männer! Schmitz's Universal-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden rc. rc. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel. 25jul,12 M. SCHMITZ. 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

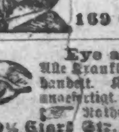
RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN

Können nur geheilt werden mittelst wissenschaftlich geübter Schwedischer Heilgymnastik. Gyps und Stahlpanzer sind nutzlos u. gesundheitsschädlich. Wissenschaftlich geübte Massage ist ein Specificum für Steife Gelenke, Rheumatismus, Verdauungsschwäche, Nervösität u. s. w. Dr. med. A. G. Schloesser, unlängst auf dem kgl. Central-Institut zu Stockholm, Schweden. 78 State St.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwjdb2 Lanterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen rc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden. R. Schenzinger, 62 W. Madison, Ecke Jefferson.



Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 5dg1j5 169 S. Clark Str., ... Chicago

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mz,1j 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Dr. FRANKLIN BROOKS, 1393 W. Madison Str., Chicago, Jll. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 2 bis 6 Uhr Nachm. Krebs, Gewächse, Dyspepsia, Herzklopfen, Catarrh, Asthma, Schwindsucht, Rheumatismus, Neuralgia, Leber-, Nieren-, Frauenleiden, Wassersucht, Nervenschwäche, Lähmungen, sowie alle chronischen Krankheiten eine Specialität. Krebs geheilt ohne Schneiden, Aetzen oder Brennen, einerlei, wer euch erfolglos behandelt hat, verzweifelt nicht. 44jährige Praxis. Bandwurm entfernt, vollständig mit Kopf, in 3 Stunden. Sprecht vor oder schreibt; keine Gebühren für Rathertheilung. dido,sa,bw

Dr. Danis, 166 W. Madison St., Chicago, Ill., der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist, kurirt alle speziellen Blut- und Nerven-Krankheiten positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde; Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. 1agdido,sabw

Dr. C. B. WAGNER, Spezialist für Frauenkrankheiten. 452 Wells Str.: 1—2 und 5—6 Nachmittags. Telephone North 595. 307 Clybourn, Ecke North Ave. 10—11 Vorm. 7.30—8.30 Abends. Telephone North 494. dido,r 10mai,6m

Dr. Felix Behrendt, Arzt und Operateur. 491 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. Vormals Arzt des Kaiserl. General-Konsulats und Deutschen Krankenhauses in Zanzibar (Ost-Afrika.) Sprechstunden: 8-9 Vorm., 2-3, 7-8 Nachm.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Für Schwindel und Schlaflosigkeit. 2

St. Louis, Mo., Mai 1890.

Nach dem ersten Löffelvoll von „Pastor König's Nerven-Stärker“ schlief ich wieder gut, was vorher nicht der Fall war, und besserte sich mein Zustand gründlich, so daß auch der Schwindel verschwand. Ich empfehle deßhalb das Mittel auf's Beste.

1310 N. Broadway. E. J. Emrich.

407 W. 40. St., N. Y., 27. Okt. 1891.

Obwohl ich 12 Jahre lang mit Epilepsie behaftet war, so habe ich doch keinen einzigen Anfall gehabt, seitdem ich den Gebrauch von „Pastor König's Nerven-Stärker“ begann, und ich muß meine Genesung diesem Mittel zuschreiben.

Ich habe dieses Mittel einer Fr. Heide, an der Avenue A wohnhaft, empfohlen; ebenfalls einem Dr. Block an der E. 117. St., welcher es bei einem seiner Patienten mit, für Sie schmeichelhaftem Erfolge, anwendete.

James O'Connell.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

Schwefel-

Bäder

:o:

☞ **Drei Cents.**

:o:

Die wohlthätigen Wirkungen von Schwefel-Bädern sind zu wohlbekannt, um weiterer Erörterung zu bedürfen. Die Ergebnisse des Gebrauches von

Glenn's

Schwefel-Seife

in dem Bade sind wahrhaft elektrische; sie benimmt anstößigen Ansammlungen den widrigen Geruch und reinigt die ganze Oberfläche des Körpers gründlich. In allen Apotheken zu haben. (3)

Ihre **Wäsche besorgt** während Sie **schlafen.**

Können Sie es sich vorstellen? Glauben Sie es nicht?

Hören Sie zu, und wir wollen Ihnen sagen, wie es gemacht wird: Des Abends stellen Sie Ihre Waschzuber zurecht und gießen das nöthige Wasser hinein, dann fügen Sie **TRI-PHOSA** hinzu, bis das Wasser sich weich und seifig anfühlt. Rühren Sie es gut um und thun Sie die Kleider hinein, welche sich über Nacht durch und durch vollsaugen. Des Morgens reiben Sie dieselben mit den Händen und ein wenig Seife, wenn Sie wollen. Ringen Sie dieselben aus und legen Sie die Wäsche in reines Wasser. Wässern Sie sie gut aus und hängen Sie sie auf. Sie wird weiß u. rein und nicht verdorben sein. Versuchen Sie es und Sie werden immer Tri-Phosa gebrauchen.

Preis 15 Cents die Pint Flasche. Grocers und Druggisten verkaufen es.

Keystone Chemical Co.,
11oddsfw Philadelphia und Chicago.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. jl21J

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodbdsa9

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
[illegible] No. 16—22 W. Indiana Str. 8ag1i

Sauerstoff auf Flaschen.

Die Zersetzung der Luft und die Nutzbarmachung des einen Bestandtheils derselben, des Sauerstoffs, gehört zu den technischen Fragen, deren Lösung dereinst in unseren Lebensbedingungen eine Umwälzung hervorbringen dürfte, ebenso wie die Erzeugung der Elektricität direct aus der Kohle. Um die Bedeutung einer wohlfeilen Darstellung des belebenden Elements der Luft zu würdigen, brauchen wir nur zu bedenken, daß wir mit Hilfe des Sauerstoffs unsere so primitiven Heizeinrichtungen gründlich umgestalten, ihre Leistungsfähigkeit um das 5—6fache erhöhen könnten. Bekanntlich dient ein bedeutender Theil der in den Heizungsanlagen entwickelten Wärme nur zur Erwärmung des unnütz mitgeschleppten zweiten Bestandtheils der Luft, des Stickstoffs. Dieser Theil geht ganz verloren, und es gelingt daher nie, dem Brennstoff die Wärmemenge abzugewinnen, die er von sich geben würde, wenn wir die Verbrennung mit reinem Sauerstoff bewirkten. Mit Hilfe einer durch Sauerstoff angefachten Flamme erlangen wir außerdem leicht Temperaturen, bei denen Platin und Iridium wie Butter geschmolzen werden, Temperaturen, denen nur die des elektrischen Lichtbogens gleichkommt. Leider war das unermeßliche Sauerstoffmeer, in dem wir leben, uns bisher nur unter Mitschleppen des Stickstoffs zugänglich. Daher suchen die Chemiker seit Jahren nach einem Verfahren zur wohlfeilen Zersetzung der Luft und Ausmerzung des Stickstoffballastes, der die Verbrennung nur erschwert.

Die erste Lösung des Problems lieferte der französische Chemiker Boussingault. Dessen Verfahren bestand darin, die Luft mit auf 5—600 Grad erwärmtem Baryum-Oxyd in Berührung zu bringen. In diesem Zustande verschlingt das Baryum den Sauerstoff der Luft, während der Stickstoff entweicht. Erhöht man dann die Temperatur auf 800 Grad, so gibt das Baryum den Sauerstoff wieder von sich. Da dieselbe Menge Baryum immer wieder zu verwenden sein sollte, so beschränkten sich die Kosten des Verfahrens theoretisch auf die Erwärmung des Baryums. Theoretisch, sagen wir, weil Boussingault einen wichtigen Punkt übersehen hatte: er hatte nicht beachtet, daß die Luft nebenbei Kohlensäure, Wasserdampf und auch Staub enthält, und daß diese Verunreinigungen das Baryum bald zerstören würden. Dies geschah auch. So fiel die Sache ins Wasser. Sie tauchte erst wieder auf, als die Gebrüder Brin in London und Dr. Th. Elkan in Berlin die Sache in die Hand nahmen. Das Mittel, das sie zur Beseitigung des Uebelstandes anwenden, ist sehr einfach.

Es wird von Professor Witt im „Prometheus“ wie folgt beschrieben: Sie befreien die Luft von den fremden Bestandtheilen mittels Kasten, die mit Aetznatron angefüllt sind. Dieser Stoff hält beim Durchgang der Luft die Verunreinigungen auf, und es bleibt nur noch übrig, die so erhaltene reine Luft durch Baryum-Oxyd zu leiten. Dieses wird immer wieder verwandt, weil es von den Verunreinigungen nicht mehr angegriffen wird.

Nun ein Wort über die Ausnutzung des Sauerstoffs. Augenblicklich kann von einem Röhrennetz zur Fortleitung des Gases nicht die Rede sein. Den Sauerstoff muß man daher, wie es mit der flüssigen Kohlensäure geschieht, in möglichst kleinen Stahlflaschen den Abnehmern zuführen. Zu dem Zwecke wird es beim Heraustreten aus dem Gasometer auf 100 Atmosphären in solche Flaschen zusammengepreßt, deren Wände auf einen dreifachen Druck geaicht sind. Bei der Benutzung wird der Druck mit Hilfe eines Drückminderungs-Ventils auf ¼ Atmosphäre herabgesetzt.

Der reine Sauerstoff wird bisher nur in der chemischen Industrie und bei der Metallgewinnung verwandt. Früher oder später spielt er aber sicherlich bei der Darstellung von Stahl und Eisen sowie bei den Dampfkessel-Feuerungen eine Rolle; vielleicht auch bei der Lüftung von Krankenhäusern, Werkstätten und dergleichen.

Deutsche Subventionsschiffe.

Aus Sydney in Australien schreibt man der „Frkf. Ztg.“ unterm 2. August:

Das Erscheinen des letzten Geschäftsberichts des „Norddeutschen Lloyd“ hat bereits Gelegenheit gegeben, auf die Unzulänglichkeit eines Theils der verwendeten Schiffe hinzuweisen. Das zeigt sich insbesondere bei der australischen Subventionslinie, wenn man beispielsweise die Zeitdauer der Reise des letzten hier in Sydney eingetroffenen Reichspostdampfers „Salier“ mit derjenigen vergleicht, welche der fünf volle Tage nach dem Abgang des deutschen Schiffes von Southampton von London abgefertigte Orientpostdampfer „Ormuz“ beansprucht hat. Aus diesem Vergleich ergibt sich unter Anderem, daß die vom 23. bis 25. Juni erschienenen Nummern der „Frankf. Ztg.“ vier Tage vor dem Eintreffen der mit dem deutschen Postdampfer beförderten Nummern vom 20. bis 22. Juni hier in Sydney zur Austragung gelangt sind, wobei noch zu bemerken ist, daß die englische Post bereits am 24. Juni hätte eintreffen können, wenn dieser Tag nicht auf den Sonntag gefallen wäre.

Ein Ergebniß wie das erwähnte ist nicht etwa eine Ausnahme, sondern leider Regel. Allerdings ist die „Ormuz“ ein über 6000 Tonnen großer Schnelldampfer, der erforderlichen Falles in der Stunde 18 Knoten zurücklegen kann und der im vorliegenden Falle seine Reise nach Australien, von der nothgedrungen etwas langsamer zu absolvirenden Passage des Suezkanals abgesehen, mit einer Durchschnittsfahrgeschwindigkeit von 16,3 Knoten gemacht hat, eine Leistung, welche der wenig über 3000 Tonnen große „Salier“ trotz der letzthin erfolgten Erneuerung seiner Kessel und Maschinen, natürlich nicht einmal annähernd erreichen kann. Für die Unzulänglichkeit der verwendeten deutschen Schiffe dürfte auch die vom hiesigen Generalpostmeister in seinem Berichte erwähnte Thatsache sprechen, daß die Zahl der im Jahre 1891 in ganz Neu-Süd-Wales zur Beförderung mit dem deutschen Reichsdampfer ausgelieferten Briefe, Zeitungen und Mustersendungen und dgl. zusammengenommen noch nicht einmal die Ziffer 1000 erreicht.

Vom Auslande.

— Aus Lodz wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: „An einem der jüngsten Samstag-Abende gegen 11 Uhr traf Fürst Anton Radziwill, der mit dem General v. Werder, einer Einladung des Zaren folgend, nach Spala zur Hofjagd reisen wollte, in Lodz ein und stieg daselbst im Grand Hotel ab. Am Sonntag früh stellte sich der Fürst, mit einer Doppelflinte und zwei Revolvern bewaffnet, an das offene Fenster seines hofwärts gelegenen Zimmers und feuerte auf alles, was sich dort blicken ließ, wobei er zwei Hotelbedienstete schwer verwundete. Da Niemand sich in die Nähe des offenbar tobsüchtig gewordenen Fürsten Radziwill wagte, wurde die Feuerwehr requirirt, welche ihre Spritzen in Thätigkeit setzte und den unaufhörlich feuernden Geisteskranken mit kalten Strahlen derart überschüttete, daß das Zimmer bald unter Wasser gesetzt war. Als auch dieses Mittel nicht anschlug, der Fürst sich vielmehr immer rasender geberdete, wurde die Hilfe des Militärs in Anspruch genommen, dem es aber auch erst nach stundenlangem Bemühen gelang, den Tobsüchtigen, der sich verzweifelt wehrte und durch sein Schießen das Hotel demolirte, zu überwältigen und zu fesseln.“ Wie später mitgetheilt wird, handelt es sich bei dem Vorfall nicht um den Fürsten Anton, der sich auf seinen Besitzungen in Nischewitz befindet und eine Reise zu den Hofjagden in Spala überhaupt nicht angetreten hat, sondern um einen Vetter desselben, den Fürsten Karl Radziwill aus Warschau.

— Am 5. October d. J. feiert das Bürgerliche Bräushaus in Pilsen das 50jährige Jubiläum seines Bestandes. Einem aus diesem Anlaß veröffentlichten Artikel des „N. W. Tagbl.“ entnehmen wir: Brauberechtigt war die Bürgerschaft der Königl. Kreisstadt Pilsen von Alters her, und zwar haftete im Jahre 1842 dieses Recht an 257 Parteien. Jede von ihnen durfte auf einmal 16 Faß und 2¼ Eimer brauen. Bei dem jeweiligen Braubürger bezog die Bevölkerung ihren Trunk, und wenn es mit diesem nach 2—3 Tagen alle war, so kam der nächste Brauberechtigte an die Reihe. Viele nun ließen sich dieses Recht für 25—35 Fl. ablösen, und da es etwa alle zwei Jahre dreimal an Jeden kam, so mochte dem Bürger sein Braurecht wohl einer jährlichen Rente von 70 Fl. oder einem Capital von 1500 Fl. gleichkommen. Seit der Gründung des Brauhauses ist dieses Capital vielleicht um das Vierzigfache seines Werthes gestiegen: Im Jahre 1842 wurden 3657, im Jahre 1891—1892 402,540 Hektoliter erzeugt. Wer ehedem zwei Bierscheine — „Brauränge“ genannt — bezog, erhält deren jetzt 45 und obendrein eine stattliche Dividende. Ueber die Verbreitung des Pilsener Bräuhaus-Bieres erfahren wir, daß Prag 90,000 Hektoliter, Wien 60,000 Hektoliter, Berlin 36,000 Hektoliter, Pilsen 22,000 Hektoliter, Frankfurt a. M. 20,000 Hektoliter, endlich Amerika 60,000 Hektoliter jährlich verbraucht.

— Von Johann Orth (dem Erzherzog Johann von Oesterreich) kommt die wenig glaubhafte Kunde, daß er in Chile (Südamerika) seinen ständigen Wohnsitz genommen und sich vor beiläufig zwei Jahren auch dort verehelicht habe. An den Kriegen in Chile habe er sich betheiligt. Johann Orth lebe lediglich als Privatmann und betheiligte sich in keiner Weise am öffentlichen Leben und dies soll auch dem österreichischen Hofe bekannt sein. Seine letzte Fahrt, welche er als selbstständiger Kapitän unternahm, ging von Buenos Aires nach Chile. Als Johann Orth in Buenos Aires landete, entließ er seine Schiffsmannschaft, größtentheils Dalmatiner, und nahm neue Bemannung an, mit welcher er die Reise nach Chile machte. Das Schiff „Margarethe“ hat er sodann an Engländer verkauft. Seine österreichischen Landsleute ließ er über das Ziel seiner Reise vollständig im Unklaren; manche von ihnen sind in ihre Heimath Dalmatien zurückgekehrt. Verwandte des Erzherzogs haben wiederholt versucht, ihn zur Rückkehr nach Oesterreich zu bewegen, doch alle diese Versuche scheiterten an dem festen Willen des Erzherzogs. Die letzten Nachrichten von ihm datirten angeblich aus den ersten Tagen des August.

SCOTT'S EMULSION

kurirt

Schwindsucht

in ihren ersten Stadien.

Sehet Euch vor, daß Ihr die ächte bekommt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

JOHN YORK
765-781 So HALSTED ST.

Das größte Westseite Bargain-Centrum
für
Allgemeine Waaren

ersucht Sie, jedes Item in dieser Bargain-Liste aufmerksam zu lesen, welche es für

Freitag und Samstag offerirt.

Von besonderem Interesse sind die Items in unserem

Schuh-Departement.

Zweiter Flur.

Werth $1.75 der Preis ist nur **$1.18**

Kein besserer Schuh irgendwo für $1.75.

Dongola Schuhe Opera und Common Sense für Damen, Größe 2½—8, die $1.75 Qualität	$1.18
Kalblederne Arbeitsschuhe für Männer, Schnür und Congreß, Größen 6—11, werth $1.50	$1.18
Knöpf- und Schnür-Schuhe, Satin, Kalbleder-Spitzen für Knaben, Größen 2½—5½, werth $2.50	$1.48
1 Partie schöne Kid-Schuhe für Kinder, Spring-Hacken, Größen 8—12, werth $1.00	69c

Strümpfe und Taschentücher.

Glace-Handschuhe für Damen, 4 Knöpfe, leicht zerknittert, schwarz und farbig, jedes Paar garantirt, werth $1.00	49c
Ganzwollene Damen-Strümpfe, werth 25c	13c
Ganzwollene graugemischte Männer-Socken, werth 30c	13c
Chiffon Taschentücher für Damen, mit hübscher Seidenstickerei, gut werth 50c	19c

Putzwaaren.

Zweiter Flur.

Moderne Putzwaaren zu weniger als halbem Putzwaarenladen-Preis.

1000 Büschel von schwarzen und bunten Straußen-Tips, gut 75c werth, per Büschel	19c
5000 Bedford Cord Stanley Kappen, alle Farben, werth 50c	15c
1000 Knor Sailors, Bedford Rand, mit breitem seidenem Bande und Velvet Obertheil, für Damen und Mädchen, werth $1	29c

Männer- und Knaben-Kleider

Cassimere-Hosen für Männer, hübsche dunkle Muster, extra gut gemacht, werth $2	$1.35
Extra gut gemachte Kniehosen für Knaben, in dunklem Cashmere und Worsted, werth 35c	19c
Kniehosen-Anzüge für Knaben, gut gemacht und dauerhaft, 4—14 Jahre, in hübschen dunklen Mustern, werth $1.50	95c
Jockey- und Soldaten-Mützen für Knaben, von blauem Tuch	19c
Derby Hüte für Männer, die richtige Facon, werth $1.50	95c

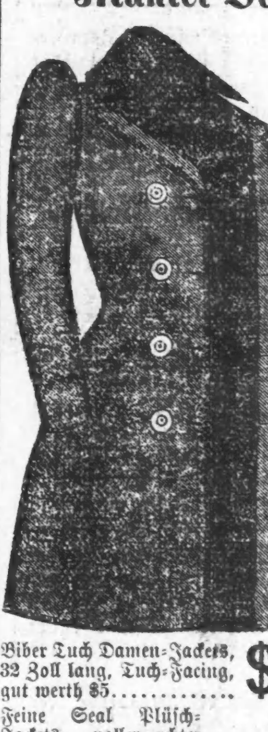
Südseite, aufgepaßt!

Nehmt unseren Omnibus an Archer Ave. und Halsted Str. nach unserem Store und zurück.

☞ Frei. ☜

Alle 15 Minuten bis 6 Uhr Abends.

Mäntel-Dept.



Diagonal-Tuch-Jacket mit Electric Seal-Shawl-Kragen, halb gefüttert, regulärer Preis $14.50, **$9.75**

Biber Tuch Damen-Jackets, 32 Zoll lang, Tuch-Facing, gut werth $5	$2.95
Feine Seal Plüsch-Jackets, voller echter Astrachan Shawl-Kragen, Atlas gefüttert, — feine Loops, waren $22.50	$15.00

Unterkleider.

Schwere gestreifte Fancy Männer-Hemden, thatsächlich 48c werth	28c
Feine australische Wolle, goldfarbig — Männer-Hemden und Unterhosen; unsere reguläre $1.48-Waare	98c
Elegante feine Jersey-Leibchen u. Unterhosen für Damen, waren niemals weniger als 48c	28c

Abends offen, mit Ausnahme von **Mittwochs und Freitags.**

JOHN YORK
765-781 So HALSTED ST.

Wir schließen Mittwoch und Freitags um 6 Uhr Abends.

Die Hände einer Frau

sind eine natürliche Quelle des Stolzes ihrer Besitzerin — wenn sie weiß und glatt sind. „Ich muß waschen“ ist keine Entschuldigung, denn

KIRK'S
AMERICAN FAMILY
SOAP

präservirt die zarteste Haut oder das feinste Gewebe. Seifenarten, die wie Peitschenhiebe brennen — sind Sie derer noch nicht überdrüssig? Ihre armen Hände sind es gewiß.

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Neu! Fabrikation und Reparatur.

A. Staff $1.25—$2.50; Feder $0.35—$1.00; Reinigen $0.35—$0.75; Gehäusefeder $0.35—$0.65; Gläser, Zeiger 10c, usw. B. C. Elgin usw. Uhren in: Silverine $5.50; Silber $8.50—$7.00; Rolgold $8.75—$9.25; Goldgefüllte $10.75—$10; massiv Gold $14.75—$14.50 und aufwärts. C. Wm. L. Gilbert Uhren: 8 Tag mit Schlagwerk $2.65 aufwärts; Wecker-Uhren 90c. — Hochzeitsringe: 14 Karat 85c; 18 Karat $1.05 das Pennygewicht.

Gänzlicher Ausverkauf: Ringe, Lockets, Ketten, Ohrringe, Nadeln, Silberwaaren, usw., zum und unterm Selbstkostpreise.

Es bedeuten: A. Erste — zweite Preisziffern: ohne — mit 1 Jahr Garantie; B. Herren- — Damen-Uhren; C. 2 Jahre Bürgschaft.

Pfeifen, Tabak, Cigarren, ebenfalls zum Ausverkauf. — Orders in Stadt und Land prompt.

EDUARD REINKE,
8jl,dsb,6m North Ave. & Sedgwick Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16dw

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost“ stets verschmäht.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.
Unser Herbst- und Winterlager
ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,
Einfachen und Pelz-besetzten
Damen-Jackets, Sacqes, Ulsters, u. s. w.
In Ellenwaaren
bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.
Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt.
Wir führen eine volle Auswahl von
Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.
Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.
ALEXANDER MARNEY & CO.,
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?
Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herren-Kleider, Damen-Jackets u. Stoffe, u. s. w.
HECKER & MISENER,
175 La Salle, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 19sep,1m

Neues Abzahlungs-Geschäft.
Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 25ju,6m

Großer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6m
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Holz und Kohlen.
— Billig! —
Die „Indiana Holz- und Kohlen Co.“ verkauft Holz billig, 12 zu 14 Zoll Hartholz für $3.00 per Load. Bäcker-Holz immer an Hand. 2 Fuß lang und prompt geliefert. Niedrige Preise von Car-Loads. Egg-, Range- und Chestnut-Kohlen, billig. — Telephon: Canal 294. — Haupt-Office: 915—917 Blue Island Ave. sadido,2w

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert.
Schickt Postkarte. ju18,1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

CHAS. C. BILLETERS
Californias-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 13agsdbdolj

W. W. Kimball Co.
(Etablirt 1857)
kauft direct von den Fabrikanten.
Wir machen
Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.
Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.
Im Groß- und Klein-Verkauf.
Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.
General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.
Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.
W. W. Kimball Co.,
243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.
KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer. 1oct1m5

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST.
Kein Wasser—Hoch und trocken,
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
☞ Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo
CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Excursions „Schiffs-Karten“
von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei
WASMANSDORFF & HEINEMANN,
145—147 E. Randolph Str.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2lapli

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

Patent-Anwälte.
WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
LOTZ & KENNEDY,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago. 7maisdbdo

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5238. 2Aocsabidolj

Benj. F. Richolson,
Advokat,
CHAMBER OF COMMERCE, 7. Floor.
1ol,2m

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr.
Wohnung: 43[illegible] Ashland Blvd.

Finanzielles.

GELD

Part, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was versprechen!
SCHERER & FRISCHE,
101 Ost Washington Str.,
Zweig-Office: 614 Larrabee Str.
General-Passage-Agentur
für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.
Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Haus, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.
Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.
Oeff. Notariat und Rechtsberathung.
Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.
Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.
☞ Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprl1

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht vor, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1874.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld gebraucht,
komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand. — C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 8mjdbs

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
4% Interest Paid on Deposits,
FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
NEAR WEST WASHINGTON ST.

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West Ecke
La Salle & Washington Str.

CAPITAL	$700,000
RESERVEFOND	135,000

Kauft und verkauft **ausländische Wechsel,** stellt **Creditbriefe,** in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt **Cabel-Auszahlungen.** 3maiddsalj

5 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der
CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK,
122 und 124 Washington Str.
Eingezahltes Capital und Ueberschuß, $529,000.
Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000.
Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Contos erwünscht. 12jp,6mdbdsa

Geld zu verleihen,
in größern und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung, wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

GELD zu verleihen
Mortgages zu verkaufen.
MEAD & COE,
100 Washington Str.,
(8. Stock.) 21ulbdsabidmo

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 160 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. 12djsabidolj

Geld zu verleihen.
Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m
Safety Loan and Building Association,
142 La Salle Str., Zimmer 3.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
[illegible] La Salle Str., erster Flur über der Straße.